



GÄRTRINGEN

GENAU HIER. GENAU WIR



JAHRESRÜCKBLICK 2021



INHALTSVERZEICHNIS

<u>Impressum</u>	4
<u>Grußwort des Bürgermeisters Thomas Riesch</u>	5
<u>Verhandlungsverfahren Ludwig-Uhland-Halle und Kinderhaus</u>	6
<u>Bebauungsplan „Neue Ortsmitte IV“</u>	7
<u>Vergabe der Planungsleistungen für den Neubau der Ludwig-Uhland-Halle</u>	8
<u>Platzerneuerung Büchereivorplatz</u>	10
<u>Interimslösung Kinderhaus im Schelmenwiesen</u>	11
<u>Freibadsanierung und Kultur im Freien im Gärtringer Freibad</u>	12
<u>Sanierung Schwarzwaldhalle</u>	13
<u>Ortsbildprägender Neubau gegenüber dem Ehrenmal</u>	14
<u>Erweiterung und Sanierung des Feuerwehrhauses und der DRK-Unterkunft</u>	16
<u>Einweihungsfest des neuen Feuerwehrhauses</u>	17
<u>ZDF-Krimiserie: SOKO Stuttgart bei der Feuerwehr Gärtringen</u>	17
<u>Hochwassereinsatz in Rheinland-Pfalz der Feuerwehr Gärtringen—Ein Bericht der Teilnehmer</u>	18
<u>Feuerwehr Gärtringen Retter-Stickeralbum ab dem 25.09.2021</u>	19
<u>Tag der Retter am Sonntag, den 26.09.2021</u>	19
<u>Mit dem E-Auto zum Brandeinsatz</u>	19
<u>Kindergartenbericht 2021 und Kindergartenbedarfsplanung</u>	20
<u>Schulweg auf der Homepage</u>	21
<u>Bericht der Schulbetreuung</u>	22
<u>Gärtringer Sommerferienprogramm 2021—Ein Überblick</u>	23
<u>Breitbandausbau Seeweg/Öfele</u>	24
<u>Deutsche Glasfaser</u>	25
<u>Minister Strobl bewilligt Zuschuss für den Ausbau der Breitbandversorgung in Gärtringen</u>	26
<u>Marketingmaßnahmen zur Vermarktung der Gewerbeflächen im Gebiet Schelmenwiesen und Riedbrunnen II</u>	27
<u>Industriegebiet Riedbrunnen II—Erschließung abgeschlossen</u>	28
<u>Schelmenwiesen—Erschließung abgeschlossen</u>	29
<u>Richtfest Trelleborg Sealing Solutions</u>	30
<u>Partnerschaft mit der Netze-BW</u>	31
<u>Einweihung der Wildobstwiese</u>	32
<u>Blumenwiesenprojekt im Waldkindergarten</u>	33
<u>Ein Hochbeet für den Waldkindergarten</u>	33
<u>Rücksicht macht Wege breit</u>	34
<u>Aufforstung durch Edeka Weinle</u>	35
<u>Die alte Ortsmitte hat eine neue Beschilderung bekommen</u>	35
<u>Kultur- und Nutzungsplan Gemeindewald Gärtringen</u>	36

<u>Fahrradgaragen für Pendler am Gärtringer S-Bahnhof</u>	<u>37</u>
<u>Buslinie 768 Gärtringen-Aidlingen</u>	<u>38</u>
<u>Parkster</u>	<u>39</u>
<u>14 Jahre Stadtmobil in Gärtringen „Carsharing—Ihr Schlüssel zu einer modernen Mobilität“</u>	<u>40</u>
<u>Mobilität im Alter—Das Seniorenmobil</u>	<u>41</u>
<u>Vollsperrung der K1077 zur Sanierung der Strecke zwischen Ehningen und Gärtringen</u>	<u>42</u>
<u>Neue Ladestationen</u>	<u>43</u>
<u>Ausbau Kreisstraße und eines durchgängigen Fußweges und Parkstreifens auf der nördlichen Seite</u>	<u>44</u>
<u>Sauberheitskampagne</u>	<u>45</u>
<u>Neue Mülleimer für die Gemeinde</u>	<u>46</u>
<u>Große Teilnahme am „World Cleanup Day 2021“</u>	<u>47</u>
<u>Begehung zur Barrierefreiheit der Gärtringer Inklusionsinitiative</u>	<u>47</u>
<u>Corona Pandemie in 2021 in Deutschland und Baden-Württemberg</u>	<u>48</u>
<u>Corona Pandemie in 2021 in Gärtringen und Rohrau</u>	<u>50</u>
<u>Muttertag 2021 in Gärtringen</u>	<u>51</u>
<u>DRK Schnelltestzentrum in Betrieb</u>	<u>52</u>
<u>Das Schnelltestzentrum auf Rädern feiert Premiere in Gärtringen</u>	<u>53</u>
<u>Gärtringer Hausärzte-Impfzentrum 2021</u>	<u>54</u>
<u>Haushaltsplan 2022</u>	<u>55</u>
<u>Eröffnungsbilanz</u>	<u>56</u>
<u>Landtags- und Bundestagswahl 2021 in Gärtringen</u>	<u>58</u>
<u>Gerlinde Hörz wird ausgezeichnet</u>	<u>59</u>
<u>Gärtringer Repaircafe</u>	<u>59</u>
<u>Rückblick auf die Aktivitäten des PC-Treffs Gärtringen</u>	<u>60</u>
<u>Nie zu alt für ein Smartphone</u>	<u>61</u>
<u>Rohrau—Perle am Schönbuchrand</u>	<u>64</u>
<u>Stärkung der Naherholung und des Tagestourismus</u>	<u>65</u>
<u>Erschließung Steinäcker Rohrau</u>	<u>66</u>
<u>Der Waldspielplatz Rohrau ist mit seinen neuen Spielgeräten für Familien jetzt noch attraktiver</u>	<u>67</u>
<u>Eine neue gemütliche Bank für den „Sai“</u>	<u>67</u>
<u>50 Jahre Eingemeindung Rohrau—Festakt</u>	<u>68</u>
<u>Wechsel im Ortschaftsrat Rohrau</u>	<u>69</u>
<u>Die Kiebitze brüten wieder in Rohrau</u>	<u>69</u>
<u>Rohrauer Sandmannskulptur</u>	<u>70</u>
<u>Miteinander Handeln! - Jugendbeteiligung 2021</u>	<u>71</u>

Für mehr Informationen
besuchen Sie unsere Webseite:

www.gaertringen.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Gärtringen,
verantwortlich Bürgermeister Thomas Riesch
Redaktion: Gemeinde Gärtringen
Gestaltung: Johannes Kurz
Fotos: Gemeinde Gärtringen, Landratsamt Böblingen,
ZDF, Feuerwehr Gärtringen, Norbert Sünder,
Edeka Weinle, Helmut Geiger, Gerhard Bäuerle,
Emmanuel Zouboulis, Stefanie Schlecht
Druck: Wir machen Druck, Backnang

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, ins Besondere die des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen oder Tabellen, der Übersetzung, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urhebergesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweiligen Fassung zulässig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urhebergesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigen auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zur Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Aufgrund der Menge an Aktionen und Angeboten der örtlichen Vereine, Organisationen und Einrichtungen können nicht alle Ereignisse aus dem Jahr 2021 erwähnt werden. Den zahlreichen Engagierten in Haupt- und Ehrenamt gilt jedoch ein herzliches Dankeschön für ihre Mühe und die Gestaltung des Miteinanders in Gärtringen.

GRUSSWORT VON BÜRGERMEISTER THOMAS RIESCH, GEMEINDE GÄRTRINGEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Corona hat uns 2021 vieles abverlangt.

Wir alle mussten viele Einschränkungen hinnehmen und sehnen uns nach Normalität, unbeschwertem Begegnungen, Feiern und Festen. Nur gemeinsam werden wir die Pandemie überwinden.

Wir sind dankbar, dass der Zusammenhalt bei uns in Gärtringen und Rohrau besonders groß ist. Das vom DRK betriebene Testzentrum und die von Gemeindeverwaltung, Arztpraxen, DRK und Feuerwehr organisierten Impfkationen waren ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Corona.

Unsere örtlichen Betriebe, Kindergärten, Schulen und öffentlichen Einrichtungen haben unter großer Kraftanstrengung weiter gearbeitet. Auch das Ehrenamt hat aus der Situation das Beste gemacht.

Gemeindeverwaltung, Ortschaftsrat und Gemeinderat haben vieles auf den Weg gebracht, um Gärtringen und Rohrau voranzubringen.

In einer Festsitzung konnten wir das 50 jährige Jubiläum der Eingemeindung Rohraus würdig begehen.

Die Erschließung des Wohnbaugebiets Steinäcker wurde fertig gestellt. Die Architektenleistungen für den Neubau der Ludwig-Uhland-Halle und des neuen Kinderhauses am S-Bahnhof wurden vergeben. Der Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses und der Interimskindergarten im Gewerbegebiet Schelmenwiesen haben den Betrieb aufgenommen.

Mit der Wildobstbaumwiese des OGV am Waldkindergarten und zahlreichen Blühwiesen in Kooperation mit den Landwirten konnten wir die Biodiversität weiter stärken.

Nachdem eine umfassende Sanierung nicht finanzierbar war, starten wir jetzt die Instandsetzung unseres Freibads. Durch die neue Buslinie Aidlingen - Gärtringen haben wir das ÖPNV Angebot verbessert.



In diesem Jahresrückblick finden Sie interessante Berichte zu den wichtigsten Themen, die uns 2021 in Gärtringen und Rohrau bewegt haben. Trotz Corona lassen wir uns nicht unterkriegen und arbeiten jeden Tag daran, unsere Gemeinde voranzubringen. Das gilt heute und das gilt auch für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unseres Jahresrückblicks 2021!

Herzliche Grüße

Ihr Thomas Riesch
Bürgermeister

VERHANDLUNGSVERFAHREN LUDWIG-UHLAND-HALLE UND KINDERHAUS

Ergebnisse Verhandlungsverfahren mit Lösungsvorschlägen (VgV)

VgV Verfahren zum Neubau der Ludwig-Uhland-Halle (Mehrzweckhalle) und zum Neubau eines 7-gruppigen Kinderhauses abgeschlossen

Ausstellung der Ergebnisse in der Ludwig-Uhland-Schule

Die mit Spannung erwarteten Entwürfe der 5 Architekturbüros zum Neubau der Ludwig-Uhland-Halle sowie die Entwürfe der 5 Architekturbüros zum Neubau des Kinderhauses liegen vor. Die Ergebnisse wurden im Zeitraum vom 02.08.2021 bis 06.08.2021 in der Ludwig-Uhland-Schule für die Öffentlichkeit ausgestellt.

Ein Ziel im Gemeindeentwicklungskonzept 2030 ist es, eine attraktive Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu schaffen. Der Neubau der Ludwig-Uhland-Halle als Mehrzweckhalle, die als Festhalle auch für repräsentative Zwecke der Gemeinde dient und gleichzeitig verschiedene Schul- und Vereinsnutzungen umfasst, bildet das erste Modul einer neuen Ortsmitte.

Die Mehrzweckhalle ist der Maßstab für die weiteren Module. Das geplante Wohn- und Geschäftshaus sowie der Neubau des Rathauses werden sich danach ausrichten. Die Identität mit der neuen Ortsmitte wird durch den neuen zentralen öffentlichen Raum rund um die Halle weiter gestärkt. Zukünftig bildet die Mehrzweckhalle mit der gesamten „Neuen Ortsmitte“ ein urbanes Gebiet mit grüner Infrastruktur.

Durch die massiv steigenden Kinderzahlen und die Nachfrage nach Betreuungsplätzen im U3-Bereich ist der Neubau eines großen Kinderhauses, als Ganztageeinrichtung, mit 4 Kindergartengruppen, 2 Krippengruppen und 1 TAPiR-Gruppe in der Stuttgarter Straße vorgesehen. Der Neubau besitzt eine eigenständige Architektur und trägt zur städtebaulichen Aufwertung am Ortseingang bei.

Durch eine barrierefreie, energetische sowie ökologische Gestaltung wird das Kinderhaus den Nachhaltigkeitsanforderungen, unter Einbindung der Wirtschaftlichkeit, gerecht. Angebote wie Forschen, kreatives und musikalisches Werken werden variabel in den verschiedenen Räumen eingesetzt. Dies ermöglicht Flexibilität für sich verändernde pädagogische Erkenntnisse und Anforderungen und für mögliche bauliche Nutzungsänderungen.

Für die Ludwig-Uhland-Halle, als Mehrzweckhalle, und für das Kinderhaus wurde ein europarechtskonformes „Verhandlungsverfahren mit Lösungsvorschlägen“ und Vergabe der Planungsleistungen ausgeschrieben. In der ersten Stufe des Verfahrens wurde vom Planungsbüro ein Kriterienkatalog erstellt und die Bewerber anhand der erreichten Punktezahl bewertet. In der zweiten Stufe präsentierten jeweils 5 ausgewählte Büros für die Ludwig-Uhland-Halle sowie 5 ausgewählte Büros für das Kinderhaus dem Auftragsgremium ihre Lösungsvorschläge. Das Auftragsgremium schlug für die Ludwig-Uhland-Halle sowie für das Kinderhaus dem Gemeinderat das jeweils beste der 5 Planungsbüros für eine Vergabe der Planung vor.

Die Entwürfe der Planungsbüros werden ab dem 02.08.2021 auch online unter der Rubrik Neuigkeiten www.gaertringen.de/startseite zu sehen sein.

BEBAUUNGSPLAN „NEUE ORTSMITTE IV“

Der Gemeinderat der Gemeinde Gärtringen hat am 15.12.2020 in öffentlicher Sitzung beschlossen, für den Bereich „Neue Ortsmitte IV“ einen Bebauungsplan gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) zusammen mit Örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 LBO (Landesbauordnung) aufzustellen. Der Bebauungsplan wird gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB und § 13 Abs. 3 BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus der abgedruckten Planskizze, die im Folgenden dargestellt ist.

Anlass der Planung

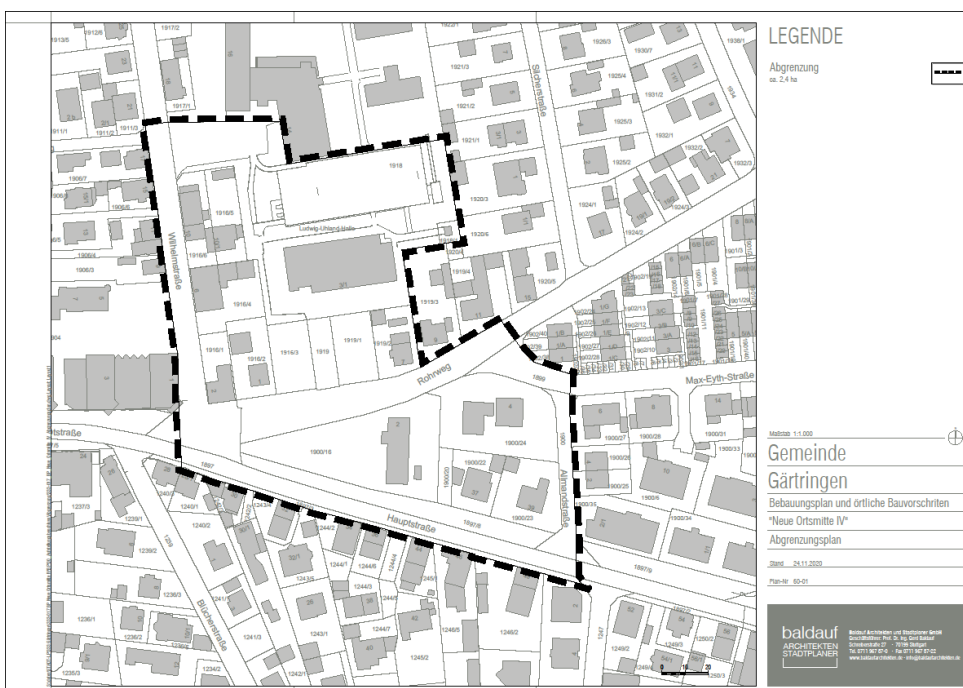
Die Gemeinde Gärtringen setzte sich im Gemeindeentwicklungskonzept 2030 das Ziel, eine attraktive Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität im öffentlichen Bereich zu schaffen. Schon seit langem werden die Ludwig-Uhland-Halle und das Rathaus den Nutzungsanforderungen nicht mehr gerecht. Die Ludwig-Uhland-Halle wird für unterschiedliche Nutzungen als Gemeindehalle, Veranstaltungshalle, Sporthalle und Musikproberaum benötigt. Das derzeitige Raumprogramm lässt diese Mischnutzung aber nicht mehr zu. Zudem weist auch die Ludwig-Uhland-Halle einen hohen Sanierungsbedarf auf. Auch das Rathaus weist große Mängel im Bereich der Energieeffizienz, der Barrierefreiheit und des Platzangebotes auf, sodass Verwaltungsstandorte auf die ganze Gemeinde verteilt werden mussten.

Infolgedessen wurden aufbauend auf dem Gemein-

deentwicklungsplan die Grundlagen für die Gestaltung einer zeitgemäßen Ortsmitte inklusive Ludwig-Uhland-Halle, Rathaus, Wohn- und Geschäftshäusern sowie eines zentralen Platzes erarbeitet. Für die Ludwig-Uhland-Halle wurden durch das Büro „Frank + Schulz Freie Architekten BDA, Voruntersuchungen zum Neubau bzw. einer Sanierung der Halle gemacht. Durch ein Einzelhandelskonzept, das vom Büro GMA erarbeitet wurde, konnten Aussagen zu zukunftsfähigen Wohn- und Geschäftshäusern sowie zu der Standortwahl des Rathauses – Verbleib in der Ortsmitte oder Verlagerung des Rathauses an den Ortsrand - getroffen werden. Der Gemeinderat fasste daraufhin am 12.02.2019 den Entschluss, eine neue Veranstaltungs- und Sporthalle in der Ortsmitte zu errichten. Den langfristigen Neubau des Rathauses am Standort Ortsmitte (Areal an der Ludwig-Uhland-Halle zwischen der Hauptstraße im Süden, dem Sportplatz der Ludwig-Uhland-Schule im Norden, der Wilhelmstraße im Westen und der Einmündung Rohrweg – Max-Eyth-Straße im Osten) beschloss der Gemeinderat am 23.07.2019.

Die Umsetzung der Planungen wurde im Jahr 2019, mit Antragsstellung zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm, eingeleitet. Anschließend wurde vom Büro Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH ein städtebauliches Konzept entwickelt. Dieses soll als Grundlage für den Bebauungsplan dienen.

Ziele und Zwecke der Planung



Ziel des Bebauungsplans ist es, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der städtebaulichen Planung zu schaffen, die Anpassung an die bestehenden Nutzungsanforderungen zu ermöglichen und die Fläche zukunftsfähig zu gestalten. Neben der Gestaltung des öffentlichen Raums soll eine städtebauliche Neuordnung und bedarfsgerechte Anpassung der Ludwig-Uhland-Halle und des Rathauses erfolgen und somit eine gesamtheitliche Aufwertung der Ortsmitte stattfinden.

VERGABE DER PLANUNGSLEISTUNGEN FÜR DEN NEUBAU DER LUDWIG-UHLAND-HALLE

Im Rahmen der Bietergespräche mussten insgesamt 5 Bieter die Arbeitsweisen sowie die Leistungsfähigkeit ihrer Unternehmen einschließlich eines Referenzprojektes vorstellen. Die Vorstellungen mit Lösungsvorschlägen wurden im Auftragsgremium daraufhin intensiv beraten. Alle stimmberechtigten Mitglieder nahmen jeder für sich eine Punktebewertung vor. Am Ende der Tagung wurden diese Punkte aufaddiert und eine Rangfolge der Büros festgelegt.

Im Ergebnis hat das Büro "Drei Architekten" die meisten Punkte im Vergabeverfahren erreicht. Entsprechend wurde vom Auftragsgremium vorgeschlagen, die Planungsleistungen an dieses Büro zu vergeben.

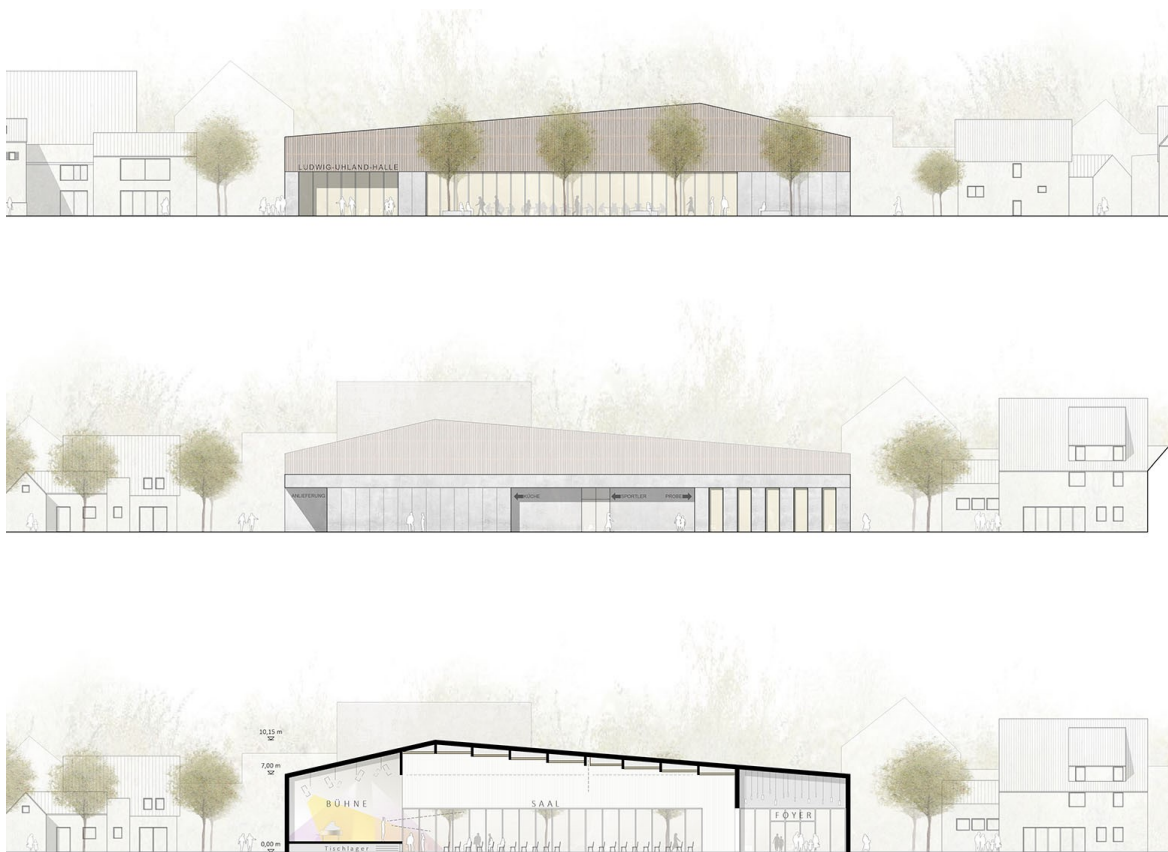
DAS PLANUNGSBÜRO „DREI ARCHITEKTEN“

Seit Gründung in den 1980er Jahren hat sich das Planungsbüro auf Bauprojekte für Bildung, Soziales, Kultur und Sport, auf Sonderbauten und Machbarkeitsstudien spezialisiert.

Dies überzeugte auch das Auftragsgremium in der Entscheidung der Vergabe für den Neubau der Ludwig-Uhland-Halle.

Der Abriss der Halle ist auf Ende 2022 angesetzt und der Baubeginn der neuen Halle ist Anfang 2023 geplant.

ENTWURF DES PLANUNGSBÜROS „DREI ARCHITEKTEN“



Seitenansicht neue Ludwig-Uhland-Halle | Foto: DREI ARCHITEKTEN



Vogelperspektive Ludwig-Uhland-Halle | Foto: DREI ARCHITEKTEN

PLATZERNEUERUNG BÜCHEREIVORPLATZ

Der Büchereivorplatz wurde im Frühjahr 2021 komplett neu asphaltiert. Die Neugestaltung des Büchereivorplatzes gehört zu den Projekten, die im Rahmen einer Bürgerbeteiligung im Gemeindeentwicklungsplan festgeschrieben worden sind.

Ziel ist es, eine hohe Aufenthaltsqualität und eine multifunktionale Nutzung des Platzes als Schnittstelle zwischen der Ortsdurchfahrt und dem Kieferpark zu schaffen.

Dazu wurde eine attraktive Stadtmöblierung mit zahlreichen Bänken geschaffen und eine attraktive Bepflanzung des Platzes vorgenommen.

2023 werden mit einem generationsübergreifenden Spieltisch, einer Himmelsliege und attraktiven Beleuchtungskörpern weitere Elemente hinzukommen und die Platzgestaltung endgültig abgeschlossen werden.



Büchereivorplatz in seinen Bauphasen 2021 | Foto: Gemeinde Gärtringen

INTERIMSLÖSUNG KINDERHAUS IM SCHELMENWIESEN

Die Interims-Kindertagesstätte am S-Bahnhof ist gestartet!

Am 25. Oktober war es so weit! Die Räumlichkeiten der Interims-Kindertagesstätte am S-Bahnhof wurden endlich mit Leben und dem Lachen von Kindern gefüllt. Nach siebenwöchiger Übergangslösung in der Kita Schönbuchstraße und der Kita Schickhardtstraße durften die nagelneuen Räumlichkeiten bezogen und erkundet werden.

Die Wartezeit wurde verkürzt mit Spaziergängen zur Baustelle, z.B. wurde das Aufstellen der Container genau beobachtet und auch das Lieblingsbuch zum Thema Baustelle wurde immer wieder auf „unsere“ Baustelle bezogen. So konnten wir immer wieder Bezug zur aktuellen Situation herstellen.

Die Vorfreude bei den 1- bis 5-Jährigen auf „ihre“ neue Kita war riesig, denn schon am Freitag, 22.10.2021 durften die ersten Kinder ihre Taschen nach einem langen Spaziergang endlich an die neuen Garderobenplätze platzieren.

So einen Umzug mitzuerleben und auch mitzugestalten, erleben die Kinder ja auch nicht täglich. Aber wir haben uns in den vergangenen Wochen schon gut vorbereitet, wie z.B. schon einiges Spielzeug gemeinsam verpackt oder jedes Kind durfte sich ein eigenes Symbol aussuchen, das mit umziehen durfte und sich nun in der neuen Kita an den Garderoben, Eigentumsfächern, Trinkplätzen oder an den Betten für den Mittagsschlaf befindet. Noch ist die Aufregung groß und es gibt jede Menge im Gebäude zu erkunden. Auch über die nach und

nach eintreffenden Pakete mit Spielsachen freuen wir uns riesig und sind beim Auspacken jedes Mal gespannt, was aus dem Paket kommt.

Drei helle Gruppenräume, von denen jeder individuell und liebevoll eingerichtet ist, bieten viel Möglichkeit zum Spielen und Entdecken.

In der Frosch- und der Mäusegruppe werden nach und nach Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen und in der Marienkäfergruppe sind Kinder von 1-3 Jahren herzlich willkommen.

Außerdem gibt es noch eine Kreativwerkstatt, einen Bewegungsraum, die Waschräume, eine Küche und einen großen Garten.

Es wird wohl noch ein paar Tage dauern, bis sich alle – die ErzieherInnen eingeschlossen – in der neuen Kita am S-Bahnhof eingelebt haben und sich überall gut zurechtfinden – aber das macht es ja auch so spannend...

Auch der Neubau auf der gegenüberliegenden Seite wird nun mit großer Vorfreude erwartet und mit mindestens genauso viel Spannung verfolgt.

Wir danken auf diesem Wege ALLEN, die geholfen haben, diesen Einzug möglich zu machen. Ganz besonders bedanken wir uns bei der Kita Schickhardtstraße und der Kita Schönbuchstraße, die für uns 7 Wochen auf ihren Bewegungsraum verzichtet haben und immer ein offenes Ohr hatten und geholfen haben, wo sie nur konnten. Wir freuen uns auf die Zeit in „unseren“ neuen Räumlichkeiten und sind gespannt, was alles so passieren wird.

Das Team der Kita am S-Bahnhof.



Modulare Bauweise Kinderhaus im Schelmenwiesen | Foto: Gemeinde Gärtringen

FREIBADSANIERUNG UND KULTUR IM FREIEN IM GÄRTRINGER FREIBAD

Die Schließung des Freibades in der Saison 2021 und die dringend notwendige Sanierung

Ende 2020 hat der Gemeinderat basierend auf einer Kostenschätzung des Büros Balnea die Sanierung des Freibads beschlossen. Geplant war eine nachhaltige Vollausskleidung des Beckens aus Edelstahl und eine Techniksanie rung zu einem geschätzten Preis von 2,4 Mio €. Nachdem die Kostenberechnung zu Beginn der Sommerferienzeit bereits einen Betrag von 2,9 Mio € ergab, stiegen die Kosten im Ausschreibungsergebnis auf über 3,6 Mio €. Dies hätte die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde überfordert, da in den kommenden Jahren zahlreiche Großprojekte zu finanzieren sind. Zudem wollte keine der anbietenden Firmen eine Sanierung des Freibads bis zur Saison 2022 zusagen. Diese wäre buchstäblich ins Wasser gefallen. Deswegen beschloss der Gemeinderat im Sommer 2021 auf Vorschlag der Verwaltung, die Ausschreibung niederzuschlagen und eine Instandsetzung des bestehenden Folienbeckens vorzunehmen. Die Gemeindeverwaltung hat in der Folge unter Hoch-



Schwimmbecken Freibad Gärtringen | Foto: Gemeinde Gärtringen

druck gearbeitet um dem Gremium einen Vorschlag zu unterbreiten, wie das Freibad in mehreren Schritten bezahlbar in Stand gesetzt werden kann und die Öffnung in der Saison 2022 möglich gemacht werden kann. In der Sitzung am 14.12.2021 hat der Gemeinderat die Vergabe des Folienaus-tauschs beschlossen. Dieser soll zusammen mit der Techniksanie rung im Frühjahr 2022 erfolgen, so-dass das Freibad in der Saison 2022 für alle Besu-cherinnen und Besucher öffnen kann. Die Kosten für den reinen Folienaus-tausch belaufen sich auf gut 200.000 €. Im Freibad sind weitere Sanierun-

gen und Veränderungen aufgrund behördlicher Auflagen zwingend notwendig. Während in der Sai-son 2022 die Auflagen interimswise voraussicht-lich durch angemietete Module kostengünstig er-füllt werden können, werden danach weitere Arbei-ten notwendig werden. So soll nach der Saison 2022 der Eingangsbereich neu gestaltet werden. Zusätzlich ist ein Sanitätsraum und ein Eltern-Kind-WC im Eingangsbereich zu schaffen. Über die ein-zelnen Sanierungsschritte wird der Gemeinderat im Jahr 2022 beraten und beschließen. Ziel ist es, mit allen Maßnahmen deutlich unter der Grenze von 2 Mio. € zu bleiben.

Kultur im Freien im Gärtringer Freibad

Mit der Firma EMT konnte ein Veranstalter gefun-den werden, der das dafür bestens geeignete Frei-badgelände mit einem hoch attraktiven Kulturpro-gramm bespielte. Trotz Corona war damit einiges für die Gärtringer Bürgerinnen und Bürger geboten.

Die Veranstaltungsreihe „Kultur im Freien“ war vom 12. bis zum 22. August im Gärtringer Freibad zu Gast. Insgesamt sieben verschiedene Programm-punkte waren dort zu hören und zu sehen. Zum Auftakt hat das auf die Musik von Simon & Garfunkel spezialisierte Duo Graceland auf der Bühne ge-standen. Die Cover-Musiker bekamen dort auch noch Verstärkung durch ein Streicherensemble. Ein Wiedersehen und Wiederhören mit gestandenen Lokalmatadoren versprach der Auftritt der Band Lancelot am 13. August. Die in Gärtringen vor Jahr-zehnten entstandene Gruppe konnte in Originalbe-setzung die Liegewiese rocken. Aber auch für Fans der schwäbischen Mundart gab es besondere High-lights. So traten Hämmerle & Leibssle alias Bernd Kohlhepp und Eckhard Grauer im Freibad auf. Und Partystimmung der 90er Jahre kamen am 21. Au-gust von Captain Dance.



Kultur im Freien | Foto: Norbert Sünder

SANIERUNG SCHWARZWALDHALLE



Schwarzwaldhalle Gärtringen | Foto: Gemeinde Gärtringen

Im Jahr 2021 fanden in der Schwarzwaldhalle weitere wichtige Sanierungsmaßnahmen statt. Nachdem bereits vor einigen Jahren das Dach und die Fassade saniert worden sind, stand nun die umfangreiche Erneuerung der Sanitärbereiche und Umkleiden, mit den Gewerken Heizung, Sanitär und Lüftung im Mittelpunkt der Arbeiten.

Zusätzlich wurde die Abwasserbeseitigung mit einem leistungsfähigen Fettabscheider verbessert. Bei den Arbeiten kamen mit der Firma Ernsperger GmbH und der Firma Adolf Kindler GmbH zwei Firmen aus Gärtringen in den Bereichen Heizung und Sanitär zum Zug. Die Arbeiten im Gewerk Lüftung wurden von der Firma HeizBross GmbH aus Nagold ausgeführt.

Die Schwarzwaldhalle mit einer Kapazität von bis zu 1.000 Personen ist und bleibt eine wichtige Sport- und Veranstaltungsstätte für die Gemeinde Gärtringen.



Innenbereich Schwarzwaldhalle Gärtringen | Foto: Gemeinde Gärtringen

ORTSBILDPRÄGENDER NEUBAU GEGENÜBER DEM EHRENMAL

Gegenüber der Gärtringer St. Veit Kirche realisierte die Schuster Haus GmbH im letzten Jahr ein Ärzte- und Geschäftshaus.

Das Grundstück wurde schon vor einiger Zeit von der Gemeinde im Rahmen einer Zwangsversteigerung erworben und an den ortsansässigen Bauträger veräußert. Nach einigen Umlanungen wurde die Fläche nunmehr bebaut. Das Gesamtgrundstück verfügt über 1653 qm. Zunächst war vorgesehen, im Erdgeschoss des Gebäudes ein Café mit einer Bäckerei anzusiedeln, wovon man im Zuge der Entwurfs- und Genehmigungsplanung jedoch wieder abgekommen ist.

ke geschaffen. Im Monat Juli hat nun die Markt Apotheke aus der Bismarckstraße ihren Sitz in die Hauptstraße 1 verlegt und den Betrieb aufgenommen. Weiterhin wurden im Erdgeschoss Räumlichkeiten für ein Architekturbüro geschaffen. Das Architekturbüro arbeitete bereits vor der Erstellung des Gebäudes sehr eng mit der Firma Schuster Haus GmbH zusammen. Durch die räumliche Nähe zum Gärtringer Bauträger, können damit Synergieeffekte genutzt werden.

Im 2. Obergeschoss hat sich die Schuster Haus GmbH neue Räume für ein modernes Büro erstellt. Im vergangenen Jahr feierte sie ihr 30-jähriges Firmenjubiläum und ist bekannt für



Schusterhaus | Foto: Gemeinde Gärtringen

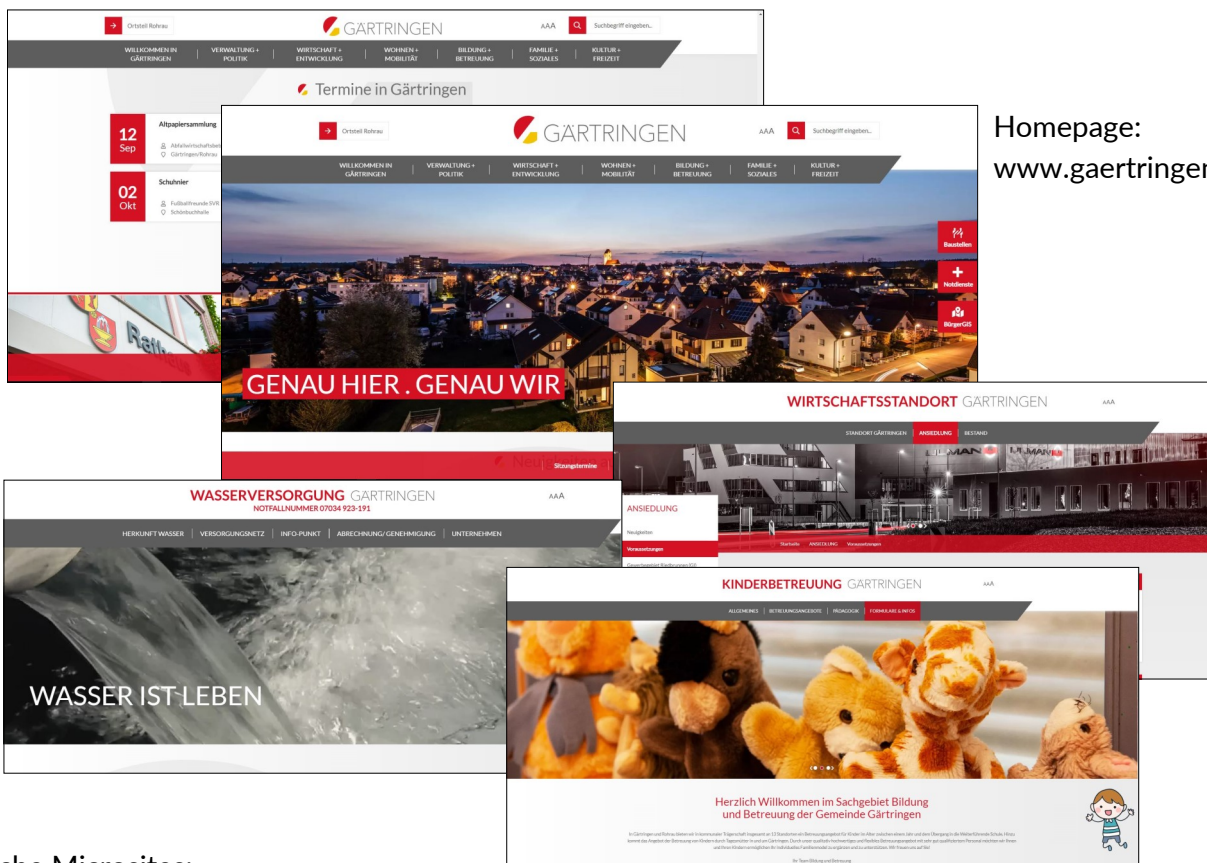
Im Obergeschoss des Gebäudes wurden Räume für eine Arztpraxis erstellt. Die beiden Gärtringer Ärzte Dr. Dengler und Dr. Lauber haben ihren Sitz aufgrund von Raumbedarf in die Hauptstraße 1 verlegt. Weiterhin hat sich neben den beiden Ärzten im 1. OG eine Steuerberaterin eingemietet. Vor allem die hellen und architektonisch anspruchsvollen Räume haben uns überzeugt, so die Aussage der neuen Mieter.

Da auch die Markt-Apotheke auf der Suche nach größeren und zeitgemäßen Räumlichkeiten war, wurde für das EG ein komplett neues Nutzungskonzept erstellt. Demnach wurden im Erdgeschoss Räumlichkeiten für eine moderne Apothe-

ke seine hochwertige Architektur und Bauqualität. In Summe hat die Schuster Haus GmbH seit seiner Gründung im Jahr 1990 bereits über 800 Häuser gebaut. Allein in Gärtringen und Rohrau sind es zwischenzeitlich über 200 Häuser.

Auch wir gratulieren dem ortsansässigen Bauträger zu dem tollen und ansprechenden Gebäude an der Hauptstraße. Es ergänzt nicht nur die vorhandene Bebauung, sondern wertet die Ortsdurchfahrt in erheblichem Maße auf. Besonders positiv bewerten wir als Gemeinde auch das geschaffene Parkierungsangebot unmittelbar vor der Apotheke.

MARKETING DER GEMEINDE



Homepage:
www.gaertringen.de

Zahlreiche Microsites:

- www.rohrau.de
- www.wirtschaftsstandort-gaertringen.de
- www.kinderbetreuung-gaertringen.de
- www.villa-gaertringen.de
- www.wasserversorgung-gaertringen.de
- www.buecherei-gaertringen.de
- www.feuerwehr-gaertringen.de



Ortsbroschüre mit Einleger



ERWEITERUNG UND SANIERUNG DES FEUERWEHRHAUSES UND DER DRK-UNTERKUNFT

Das Feuerwehrhaus wurde ursprünglich 1966 gebaut und in den 70er Jahren modernisiert. 1992 entstand ein Anbau und eine Modernisierung im Sozial- und Verwaltungstrakt. In den Jahren 2019/2020 wurde die Fahrzeughalle, der Umkleidebereich der Jugendfeuerwehr und Stabsraum erweitert. Neben neuen Werkstätten und der Funkzentrale wurden die Bestandsgebäude nach fast 30 Jahren saniert.



Erweiterungsanbau | Foto: Feuerwehr Gärtringen

Gründe für die Erweiterung und Sanierung:

- Durch den Entfall der DRK-Garagen entstand Platzbedarf für das DRK.
- Neue Fahrzeugnormen ergeben höhere Standardfahrzeuge. Auf Grund der geringen Höhe im Bestand waren teure Sonderfahrzeuge notwendig.
- Steigende Einsätze und Aufgaben bei der Feuerwehr (zusätzliches Material ist notwendig - z.B. für den Umweltschutz, Hochwasserschutz oder Vegetationsbrandbekämpfung). Das Material wird flexibel je nach Einsatzauftrag mit Rollcontainer eingesetzt.
- Neue Vorschriften bei Prüfungen, Wartungen und Instandsetzungen machen neue Werkstätten auch im Bereich Atemschutzwartung und Geräteprüfung notwendig.
- Große Verantwortung der Gemeinde bei Großschadenslagen und Naturereignissen machen einen Stabsraum sowie neue Technik im Bereich Funk, Kommunikation und EDV erforderlich.
- Erfreulich konstant hohe Mitgliederzahlen bei der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr machen eine Vergrößerung des Umkleidebereiches notwendig. Aktuell gibt es 83 aktive Feu-

erwehrkameradinnen und -kameraden sowie 28 Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr.

- Der Schulungs- und Ausbildungsbedarf bei der Feuerwehr wächst ständig. Mit dem modernisierten Schulungsraum, dem Stabsraum und einem kleinen Übungsbalkons wurden zusätzliche Möglichkeiten geschaffen.
- Von Seiten der Unfallkasse Baden-Württemberg wurden verschiedene Probleme im Bestandsgebäude in Richtung Sicherheit und Hygiene bemängelt. Diese wurden mit der Sanierung umgesetzt, ebenso die Maßnahmen im Bereich des Brandschutzes.

Der Anbau und die Sanierung kosten in Summe 1,6 Mio. €. Dabei haben unter anderem die aufwendigen Gründungsarbeiten Mehrkosten verursacht. Die Feuerwehr hat sich jedoch bei etlichen Arbeiten mit Eigenleistungen eingebracht. Dafür gab es auch eine Auszeichnung vom Zeitungsverlag des Gäuboten als „Heim(at)-werker“.

Von Seiten des Landes erhielt die Gemeinde einen Zuschuss von 225.000 € für diese Maßnahme. Planer, Bauamt und die Verantwortlichen der Feuerwehr haben eng zusammengearbeitet und mit kostenbewusstem Denken dazu beigetragen, dass das Kostenvolumen eingehalten wurde und ein vernünftiger Zweckbau entstanden ist. Ein Neubau in dieser Größe würde ca. 8,5 Mio. € kosten. Die Baumaßnahmen sind reibungslos verlaufen.

Das Feuerwehrhaus ist weder für die Feuerwehr noch für die Gemeinde gebaut, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger.



Erweiterungsanbau | Foto: Feuerwehr Gärtringen

EINWEIHUNGSFEST DES NEUEN FEUERWEHRHAUSES

Eine gut ausgebildete, ausgestattete und motivierte Feuerwehr ist ein wichtiger Garant für die Sicherheit der Bevölkerung.

Die Feuerwehr Gärtringen lud am 01.10.2021 geladene Gäste zur feierlichen Einweihung der Feuerwehrhauserweiterung und dem DRK Vereinsgebäude ein.

Um coronakonforme Abstände sicherzustellen wurden die eigentlichen Feierlichkeiten in die Schwarzwaldhalle verlegt, in der auch zur Abrundung des Programms am Abend die Band ASS FIDDLE JOHNSONS ein Konzert für die Gäste gegeben hat.



Festivität Schwarzwaldhalle | Foto: Feuerwehr Gärtringen

ZDF-KRIMISERIE: SOKO STUTTGART BEI DER FEUERWEHR GÄRTRINGEN

Während eines Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehr wird ein Kamerad mit dem eigenen Feuerwehrbeil erschlagen. Das Opfer war in der Truppe oftmals durch seine rassistische Haltung aufgefallen. Könnte einer der Kameraden die Tat begangen haben?

Die Feuerwehr Gärtringen, alias Feuerwehr Schöllach, war bei den Dreharbeiten im eigenen Feuerwehrhaus sowie in einem Stuttgarter Unternehmen mit vielen Einsatzkräften und Fahrzeugen beteiligt. Seien Sie bei der spannenden Krimifolge mit dabei und erfahren Sie wer der Mörder ist.



SOKO Stuttgart | Foto: ZDF

HOCHWASSEREINSATZ IN RHEINLAND-PFALZ

DER FEUERWEHR GÄRTRINGEN—EIN BERICHT DER TEILNEHMER

Wir sind jetzt schon einige Tage von dem Einsatz aus dem Hochwassergebiet zurück. So langsam kehrt auch bei uns Einsatzkräften wieder Normalität ein. Das eingesetzte Material ist gereinigt und wir konnten von unseren Erfahrungen und Bildern der Zerstörung unseren Familien, Freunden und Kameraden berichten. Wir sind dankbar und es ist ein schönes Gefühl wieder in ein intaktes Umfeld zurück zu kommen.

Als uns der Marschbefehl am 23.07.2021 erreichte wurde uns schnell klar, dass es am folgenden Tag losgehen wird. Auf einmal sollten die Bilder aus den Nachrichten erste Realität werden. Wir wurden Teil eines Hochwasserzuges, der aus mehreren Feuerwehren des Landkreises bestand.

Die Feuerwehr Gärtringen war mit dem Gerätewagen Logistik insbesondere für den Transport von Feldbetten, Einsatzzelten und Hygienematerial zuständig. Daneben stellte die Feuerwehr Herrenberg einen Rüstwagen mit schwerem technischen Gerät, die Feuerwehr Renningen einen weiteren Gerätewagen Logistik und die Feuerwehr Leonberg ein Löschfahrzeug zur Verfügung. Zusätzlich gehörte noch ein Führungsfahrzeug aus Leonberg und ein Mannschaftstransporter aus Herrenberg dem Hochwasserzug an.

Der Zug startet am 24. Juli um 7.00 Uhr in Leonberg, erstes Ziel war die Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg, die wir um 9.00 Uhr erreichten. Dort erfolgte der Zusammenschluss mit drei weiteren Hochwasserzügen zu einem Verband, der gemeinsam nach Bad Breisig fuhr. In der Stadt am Rhein wurden die Kameraden während der Einsatzzeit in einer Grundschule untergebracht. Dankbar wurden wir Helfer schon in Bad Breisig begrüßt, wo die hiesige Feuerwehr die Verpflegung übernahm und sich für die Unterstützung bedankte.

Noch dankbarer fiel die Begrüßung allerdings in der rund 5 km entfernten Stadt Sinzig aus. Schon nach wenigen Minuten wurde das Ausmaß der Katastrophe allen Helfern klar: Die Stadt Sinzig liegt am unteren Ende der Ahr, kurz bevor diese in den Rhein mündet. Sie wurde ebenfalls von den Hochwassern schwer getroffen und verwüstet. An der Brücke der Bundesstraße 9 hatte sich so viel Wasser und mitgeführtes Material angestaut, dass diese brach,

wodurch ein Damm zerstört wurde und das Wasser nicht mehr kontrolliert zurückgehalten werden konnte. Die normalerweise idyllisch dahinfließende Ahr mit einem Wasserstand von etwa 0,8 Meter schwoll so stark an, dass die Messstelle bei 11 Metern einfach weggespült wurde.

Auch hier haben die Wassermassen die Bewohner wie vielerorts in der Nacht überrascht. Viele Gebäude standen über das erste Obergeschoss hinaus unter Wasser. Hilfe wurde überall gebraucht – neben dem Entfernen von Schlamm und Müll, mussten Straßen freigeschaufelt und gereinigt werden, um vor allem ein Durchkommen zu ermöglichen. Von den vollgelaufenen Kellern und zerstörten Häusern und Wohnungen der Menschen ganz zu schweigen. Klassische Feuerwehraufgaben fallen eher weniger an, stattdessen musste viel humanitäre Hilfe geleistet werden.

Wir packten an, wo Not am Mann war, sprachen mit den Menschen vor Ort und hörten einfach nur zu, wenn die Anwohner von den schrecklichen Erlebnissen erzählten. Insbesondere von den Geschehnissen in der Einrichtung der Lebenshilfe, die sich in unserem Einsatzabschnitt befand, in der in jener Nacht 14 behinderte Menschen ertranken.

Die Aufräumarbeiten sind noch lange nicht vorbei, das Ausmaß der Schäden wird vielerorts den Menschen jetzt erst bewusst. Ob und wann wir im Rahmen eines Hochwasserzuges noch einmal zur Unterstützung in das Krisengebiet gerufen werden, steht heute noch nicht fest.



Gärtringer Hochwasserhelfer:innen | Foto: Gemeinde Gärtringen

FEUERWEHR GÄRTRINGEN RETTER-STICKERALBUM AB DEM 25.09.2021

Was sonst nur für die großen Stars des Sports gilt, wurde für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gärtringen, des DRK und der Helfer vor Ort ab dem 25. September 2021 Realität.

Zu diesem Zeitpunkt startete exklusiv bei EDEKA Weinle der Verkauf der brandneuen Retter- Sticker-alben. Viele verschiedene Sticker von Mitgliedern der örtlichen Feuerwehrabteilungen, des DRK, Jugendrotkreuz und der Helfer vor Ort waren für zehn Wochen in recycelbaren Sticker-Tütchen zu ergattern.



Foto: Feuerwehr Gärtringen

TAG DER RETTER AM SONNTAG, DEN 26.09.2021

Feuerwehr, DRK und HvO luden zum Tag der Retter ein.

Wir zeigten Fahrzeuge und Technik sowie Rettungsmittel des DRK und HvO. Sie konnten selber an Feuerlöchertrainings teilnehmen oder das Feuerwehrhaus besichtigen. Für unsere kleinen Besucher gab es Spritzspiele. Außerdem präsentierten wir das neue „Meine Retter Stickeralbum“ – Verkauf durch EDEKA-Weinle.

Für den kleinen Hunger und Durst boten wir Rote Würste, Pommes und Popcorn sowie Getränke an.

Die Veranstaltung fand gemäß der geltenden Corona-Regeln statt. Teilnahme mit 3G Nachweis; Testung vor Ort war möglich; Registrierung via QR-Code oder manueller Erfassung.



Foto: Feuerwehr Gärtringen

MIT DEM E-AUTO ZUM BRANDEINSATZ

Neuanschaffung eines elektrisch betriebenen MTW bei der Gärtringer Feuerwehr

Der neue Mannschafts-Transportwagen (MTW) ist ein feuerwehrtechnisch ausgestatteter Nissan e-NV200 Evalia. Dieser hat Platz für bis zu sieben Personen und zusätzliche Feuerwehrausrüstung. Ralf Gaal, feuerwehrtechnischer Angestellter in Gärtringen, Rohrau und Ehningen hat das E-Auto auf seine Alltagstauglichkeit getestet und ist sehr zufrieden. Der Hauptzweck des MTW sind Trainings- und Ausbildungsfahrten sowie das Herbeischaffen von Verstärkung und Material.

Entscheidend bei der Fahrzeugwahl waren die Reichwei-

te, Platz und die Lademöglichkeiten. Zudem sprach ein gutes Preis-Leistung-Verhältnis am Ende für den Nissan.

Die Batteriekapazität des MTW sind 40 Kilowattstunden, mit einem 80 Kilowatt (entspricht 109 PS) starken Motor. Die Reichweite des Akkus ist somit bei rund 230 Kilometer, was für die überwiegenden Kurzstreckenfahrten absolut ausreichend ist. Bei leerem Akkustand benötigt die Aufladezeit ca. 8 Stunden. Im Jahr 2022 soll eine Wallbox installiert werden, womit der Strom von der 36 kWp starken Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gärtringer Feuerwehrhauses erzeugt wird. Die Feuerwehr Gärtringen setzt damit ein zukunftsweisendes und umweltbewusstes Signal.

KINDERGARTENBERICHT 2021 UND KINDERGARTENBEDARFSPLANUNG

Der Kindergartenbericht 2021 wurde bereits im Verwaltungsausschuss sowie im Kindergartenausschuss ausführlich vorbereitet, so dass man sich im Gemeinderat auf die Erläuterung der wesentlichen Eckdaten beschränken konnte. Demnach muss vom Gemeinderat insbesondere die jährliche Bedarfsplanung für das Jahr 2021/2022 förmlich beschlossen werden. In der Bedarfsplanung wurde errechnet, dass nach den Geburtenzahlen des Einwohnermeldeamtes bis zum Jahr 2023 ein Bedarf von insgesamt 606 Kindergartenplätzen besteht. Diesem Bedarf wird man mit dem Neubau des Kinderhauses im Bereich des Regenrückhaltebeckens an der Stuttgarter Straße, sowie einer Interimslösung im Gewerbegebiet Schelmenwiesen gerecht.

In den Erläuterungen eingegangen wurde insbesondere nochmals auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kindergartenarbeit. Demnach wurde bereits kurz nach Jahresbeginn 2020 auch der Bereich der Kinderbetreuung der Gemeinde von der sich weltweit ausbreitenden Corona-Pandemie mit voller Kraft getroffen. Bereits im März 2020 wurde von der Bundesregierung bekanntermaßen ein Lockdown für die Kinderbetreuungseinrichtungen ausgerufen. Ausgenommen hiervon waren lediglich Kinder, deren Eltern in einer kritischen Infrastruktur tätig waren. Dies hatte zur Folge, dass in den ersten Wochen nur wenige Betreuungskinder in den Einrichtungen vor Ort waren. Erzieherinnen, die nicht am Kind arbeiten konnten, haben sich in dieser Zeit intensiv den Portfolios der Kinder gewidmet und liegengeliebene Verwaltungsarbeit aufgearbeitet.



Ab Ende April letzten Jahres wurde das Angebot der Notbetreuung dann wieder erweitert auf alle Eltern, die präsenzpflichtig arbeiten mussten. Dadurch stiegen die Betreuungszahlen Mitte letzten Jahres wieder an und es wurden wieder mehr Mitarbeiterinnen in den Betreuungseinrichtungen vor Ort tätig.

Für die Kinder wurde das Angebot der Kinderbetreuung mit kleinen Briefen, Liedern, Spielideen und Bastelanleitungen aufrecht erhalten. Das pädagogische Personal, welches nicht in der Betreuung eingesetzt war, kümmerte sich intensiv um die Überarbeitung der Konzepte und um Themen rund um das Qualitätshandbuch. Darüber hinaus haben sich die Teams Gedanken zum Thema Schutzkonzept gemacht und dieses auf ihre jeweiligen Einrichtungen individuell angepasst.

Im weiteren wurde auch nochmals auf die zahlreichen Zusatzangebote der Kindergärten, sowie auf die Gebührensituation eingegangen. Demnach wird die Gemeinde auch für die künftigen Jahre die Gebührenanpassung, wie sie von den Landesverbänden vorgeschlagen wird, vornehmen. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass der Kostendeckungsgrad bei den Kindergärten in Gärtringen immer noch deutlich unter 20% liegt und bezüglich der Gebühren vom Landesverband vorgeschlagen wird, möglichst eine 20%ige Kostendeckung im Kindergartenbereich anzustreben.



SCHULWEGPLAN AUF DER HOMEPAGE

Die Gemeindeverwaltung hat in Zusammenarbeit mit Eltern und der Verkehrswacht Empfehlungen für Schulwege erstellt um den Kleinsten und Schwächsten mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu geben.

Die Schulwege sind auf der Homepage der Gemeinde Gärtringen im BürgerGIS abrufbar.
<https://www.geonline-gis.de/portale/gaertringen.htm>

Unser Schulwegplan soll Ihnen bei der Suche nach dem sichersten Weg für Ihr Kind helfen. Den sichersten Schulweg finden Sie natürlich am besten mit Ihrem Kind selbst.

Hier noch ein paar Tipps:

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die Fahrbahn möglichst wenig überqueren muss.
- Achten Sie bei einer Querung der Fahrbahn auf Querungshilfen (Ampeln, Fußgängerüberwege, Querungsinsel).
- Legen Sie den Weg, den Ihr Kind zur Schule laufen soll, rechtzeitig vor Schulbeginn und Ferienende fest.
- Üben Sie den Schulweg ein.
- Kalkulieren Sie so, dass Ihr Kind 10 Minuten vor Unterrichtsbeginn auf dem Schulgelände ist.
- Je heller und bunter die Kleidung, umso sicherer ist sie. Benutzen Sie möglichst reflektierende Umhänge oder Dreiecke.

Noch ein paar Hinweise:

Begleitung der Kinder

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie erleben den Verkehr aus einem anderen Blickwinkel als ihre Eltern. Begleiten Sie ihr Kind anfangs und achten Sie dabei auf Ablenkungsmöglichkeiten (z. B. Bäckerei, Schreibwarengeschäft usw.). Versetzen Sie sich in Ihr Kind. Denken Sie Situationen aus dem Blickwinkel Ihres Kindes, z. B. beim Überqueren der Straße zwischen parkenden Autos die Sicht aus 1 m Höhe betrachten.

Schülerbeförderung mit dem Auto

Gönnen Sie Ihrem Kind den Schulweg zu Fuß. Neben der zusätzlichen Bewegung ermöglichen Sie Ihrem Kind ein Gemeinschaftserlebnis mit anderen Schulkindern. Falls Sie Ihr Kind ausnahmsweise mit dem Auto zur Schule bringen müssen, denken Sie bitte auch auf kurzen Strecken an den Kindersitz und das Anschnallen. Lassen Sie Ihr Kind an der Schule unbedingt auf der rechten Seite aussteigen und achten Sie beim Weiterfahren auf andere Kinder. Seien Sie sich als Eltern Ihrer Vorbildfunktion bewusst und achten Sie deshalb auf bestehende Verkehrsvorschriften wie bestehende Haltverbote vor den Schulen.

Mit dem Rad zur Schule

Kinder sollten erst nach bestandener Radfahrprüfung und immer mit Helm zur Schule radeln. Achten Sie bitte darauf, dass sich das Fahrrad in einem verkehrssicheren Zustand befindet. Bei Dunkelheit, Dämmerung oder schlechten Sichtverhältnissen das Licht einschalten!

Bringen Sie Ihrem Kind bei, dass man hintereinander Rad fährt. Nebeneinander zu fahren birgt erhebliche Risiken in sich.

Wir wünschen allen Schulkindern einen guten und sicheren Schulweg!

BERICHT DER SCHULBETREUUNG



Die Grundschulbetreuungen der LUS, PRS und JHS haben sich etwas Besonderes einfallen lassen, um den Kontakt mit den Kindern aufrecht zu erhalten. Wir haben es sehr gemocht, die Kinder wiederzusehen. Auch die Resonanz war einfach überwältigend.

Wir möchten den Kindern auf diesem Wege mitteilen:

„WIR VERMISSEN EUCH SEHR!“

Besondere Pandemieumstände ergeben besondere Aktionen!

„Kerni ist spitze!“

Die Schulbetreuung der LUS gestaltete ein Quiz mit Fragen rund um die Schule. Durch einen Fensterbesuch erhielten die Kinder der Schulbetreuung ihre Quizfragen.



Die Quizfragen ergaben ein Lösungswort: KERNI IST SPITZE!

In der darauffolgenden Woche durften die Kinder mit dem Lösungswort erneut zur Fensterstunde kommen, um sich ein Geschenk ab zu holen.

Schön war zu beobachten, wie viele Kinder rund um die LUS die Rätselfragen der Betreuung lösten.

Das Geschenk war ein Ball in Form einer Weltkugel, weil wir die Hoffnung und die Sehnsucht haben, dass sich die Coronalage auf der ganzen Welt bald bessert.

Die nächste Aktion der Schulbetreuung ist bereits in Vorbereitung. Kinder ihr dürft euch freuen, denn „Kerni ist SPITZE!“

Während des Lockdowns im Januar und Februar bereitete die Schulbetreuung PRS in Kooperation mit der Schulsozialarbeit eine Basteltüte vor.

Die Basteltüten wurden unter dem Namen „Das Kunterbunt-Tütle für dich“ am Freitag den 12. Februar 21 an alle Kinder verteilt.

Im Vorfeld packten das Team der Schulbetreuung und die Schulsozialarbeit die Basteltüten mit Mandalas, einer Bastelanleitung passend zur Faschingszeit, Sportaufgaben und vielen kleinen Leckereien gespendet durch den Edeka „Weinle“.

Passend zur Zeugnisübergabe vor den Faschingsferien bekamen alle Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit in der Schulbetreuung ihre Basteltüte abzuholen.

Wir bedanken uns bei Frau Sternitzke für die gute Zusammenarbeit und ein großes Dankeschön geht an Frau Weinle für die großzügige Spende.

„Die Foto- Schnitzeljagd“

An der JHS wurde eine „Foto Schnitzeljagd“ für die Kinder in Klasse 3 und 4 angeboten.

Zwei Wochen später kamen tolle Foto- Collagen und Foto- Bücher an uns zurück.

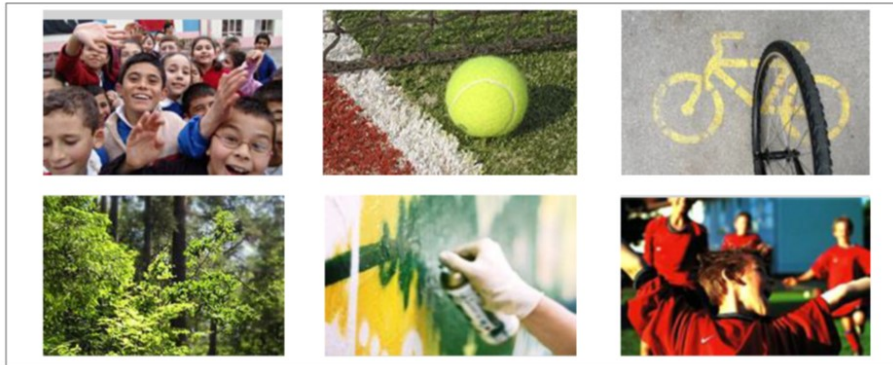
Für die Kinder der Klasse 1 und 2 wurde ein gemeinsames Memory erstellt bei dem die Kreativität der Kinder gefragt war.

Es war ein schönes Gefühl mit den Kindern auf diesem Wege in Kontakt zu treten.

Auch die Kinder hatten sichtlich Spaß daran, uns wieder zu sehen.



GÄRTRINGER SOMMERFERIENPROGRAMM 2021 – EIN RÜCKBLICK



Leider hat die Corona-Pandemie ein weiteres Mal die Planung und Durchführung der Ferienprogrammangebote im hohen Maße beeinträchtigt. In einer kurzen Vorlaufzeit hatten dennoch mehrere Vereine, Kirchen und Institutionen unter Einhaltung der geltenden Corona-Hygieneregeln zusammen mit der Gemeindeverwaltung ein vielfältiges Programm für die Gärtringer Kinder und Jugendlichen auf die Beine gestellt.

In diesem Jahr fand der beliebte Bücherflohmarkt unter einem „Kaiserwetter“ statt. An den zahlreich aufgebauten Verkaufsständen wechselten viele Bücher ihren Besitzer und wurden später bei Groß und Klein zu ihrer bevorzugten Ferienlektüre.

Stadtranderholungen und Feriencamps bieten als mehrtägige Angebote besonders all denjenigen Kindern, die ihre Ferienzeit zum größten Teil zuhause verbringen werden, die dringend notwendige Abwechslung, allerlei neues Wissen und Erfahrungen, sowie viele Erlebnisse im Austausch und in der Begegnung mit Anderen. An dieser Stelle möchten wir folgende Anbieter namentlich dankend erwähnen: AWO Böblingen-Tübingen, CVJM/Evangelische Kirche Gärtringen, Herrenberg Wanderers, Württembergischer Christusbund Rohrau.

Vom Einblick in das ehrenamtlich geleistete wertvolle Wirken des DRK Ortsvereins und der Feuerwehr Gärtringen zeigten sich alle jungen Teilnehmer/innen interessiert und begeistert. Neben der Wissensvermittlung zur Ersten Hilfe und zu besonders wichtigen Brandschutzmaßnahmen im Alltag sind Spiele und die Freude z.B. beim Verbandanlegen und beim Mitfahren in einem Löschgruppenfahrzeug bestimmt nicht zu kurz gekommen.

Seit vielen Jahren wird das Gärtringer Ferienprogramm durch den von der Musikschule Schäfer veranstalteten Keyboardkurs und mit einem Kreativangebot vom Harmonika-Spielring Rohrau bereichert.

Für all diejenigen, die es doch lieber mehr sportlich haben wollten, hatte dieses Mal mit dem Faustballtag des TSV Gärtringen und den Schnuppernachmittagen beim Tennisverein und Tischtennisverein ein breites Angebot zur Verfügung gestanden.

Einen beeindruckenden Ausflug in die Zukunft konnten die jungen Menschen bei der Vorstellung „Aufbruch zum Mars“ im Stuttgarter Planetarium zusammen erleben.

Das Galli Theater Backnang ermöglichte den Kindern in die phantastische Welt des Theaters zu schlüpfen. Mit einer gemeinsamen Aufführung konnten sie sich auf der Bühne ihren Eltern und Großeltern präsentieren und die Zuschauer von ihrem Schauspiel begeistern.

An der Schwarzwaldhalle baute die Verkehrsprävention des Polizeipräsidiums Ludwigsburg einen attraktiven Geschicklichkeitsparcour für Fahrräder auf. Den jungen Verkehrsteilnehmern wurden die wichtigsten Regeln im Straßenverkehr erklärt und auf dem Platz eingeübt.

Der Graffiti-Workshop mit Maximilian Frank ermöglichte den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen sich auf einem großflächigen Format in einer kreativen Art und Weise gestalterisch auszudrücken. Mittlerweile zieren die beiden gefertigten Wandbilder den Gärtringer Jugendraum.

Allen Veranstaltern des Gärtringer Sommerferienprogramms und besonders den vielen ehrenamtlichen Helfern möchten wir an dieser Stelle nochmals für ihren großen Einsatz für die Gärtringer Kinder und Jugendlichen ganz herzlich danken!

BREITBAND AUSBAU SEEWEG/ÖFELE

Die Gemeinde Gärtringen hat zusammen mit Vodafone und der Deutsche Glasfaser das Gewerbegebiet Seeweg/Öfele mit Breitband versorgt.

Jetzt schon sind an die 100 Firmen mit dem Glasfasernetz verbunden. Im August 2021 wurden die ersten Anschlüsse freigeschaltet. "Das ist ein Quantensprung für das Gewerbegebiet." freut sich Bürgermeister Thomas Riesch und ergänzt: "Einen Breitbandanschluss zu haben ist heute so wichtig, wie es vor 100 Jahren der Stromanschluss war."

Bei dem Pressetermin am 01.07. waren neben Friedemann Erbele, Sachgebietsleiter Tiefbau auch Frau Tanja Marek, Leiterin Public Affairs Baden-Württemberg, Vodafone und Herr Michael Feistel, Gruppenleiter GIGA Fiber Solutions Südwest von Vodafone dabei. "Spätestens seit der Pandemie hat sich gezeigt, dass "Breitband" so wichtig ist, wie selten zuvor. Immer mehr erfolgt digital und der Gigabit-Ausbau ist für Unternehmen heute essentiell. Egal ob Kleinunternehmer oder Konzern." so Tanja Marek.

Gerade einmal ein Jahr ab der Vergabe über die Planung hat die Umsetzung für den Glasfaserausbau gedauert. Herr Friedemann Erbele freute sich: "Die Deutsche Glasfaser erstellte die Pläne und sie haben auch hier schon alles vorab digital gelöst. Sie waren bestens vorbereitet und die Umsetzung der Pläne ging schneller als erwartet. "Die Anschlüsse und die Kabel im Gewerbegebiet sind verteilt und Firmen, die bis jetzt noch keinen Anschluss gebucht haben, können dies ab sofort bei der Vodafone nachholen. Aber auch die anderen Gewerbegebiete in Gärtringen sollen einen Breitbandausbau bekommen, stellte Bürgermeister Riesch bei dem Termin in Aussicht.

- Standortvorteil: Gigabit-Anschlüsse in Gärtringen für mehr als 100 Unternehmen
- Für jeden Bedarf: Von 500 Mbit für kleine Betriebe bis zu einem symmetrischen Gigabit für Großkunden
- Zukunftssicher: Technologie mit garantierter Bandbreite und hoher Ausfallsicherheit

Ab September 2021 können mehr als 100 ansässige Unternehmen Internet-Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde nutzen.

„Gärtringen ist digitaler Vorreiter – denn der Mittelstand hat jetzt Anschluss an die Glasfaser-Autobahn erhalten. Und das ist ein echter Standortvorteil. Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung in Deutschland ist. Und die Digitalisierung durchdringt alle gesellschaftlichen Bereiche – Voraussetzung für die Digitalisierung ist eine leistungsstarke Gigabit-Infrastruktur. Wir freuen uns über das Engagement von Vodafone. Mit uns gemeinsam, die Digitalisierung in Gärtringen voranzutreiben“, so Tanja Marek, Leiterin politische Kommunikation Baden-Württemberg.

In Gärtringen können ab sofort auch mittelständische Unternehmen gigabit-schnelles Internet nutzen. Beispielsweise für die Datensicherung, die Verwaltung der eigenen Website, die Aktualisierung des Onlineshops oder für die Durchführung von Telefonkonferenzen. Nach Anschluss an das Glasfasernetz profitieren sie nun von Geschwindigkeiten mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Up- und Download.

Glasfaseranschlüsse bieten garantierte Bandbreite, hohe Ausfall- und Zukunftssicherheit. Beim Glasfaser-Ausbau in Gärtringen setzte Vodafone auf FTTH-Glasfaseranschlüsse („Fiber to the Home“ – Glasfaser bis ins Haus oder Unternehmen) von Deutsche Glasfaser. Mit FTTH wird jedes Gebäude mit einer eigenen Glasfaserleitung an die Verteilstationen angeschlossen. Der Vorteil: Die Bandbreite muss nicht mit anderen Unternehmen geteilt werden, so dass dem Kunden immer die volle Leistung zur Verfügung steht. Zudem bieten Glasfaser-Anschlüsse gegenüber herkömmlichen Kupferleitungen eine höhere Ausfallsicherheit, da sie weniger stör anfällig sind. Ein weiterer Vorteil ist die Zukunftssicherheit der Technologie, da bei Bedarf die Übertragung auf mehrere Gigabit pro Sekunde erhöht werden kann.

Damit rüsten sich die Unternehmen für bestens fortschreitende Digitalisierung. Vodafone setzt mit Glasfaser auf die Technologie der Zukunft und sorgt so dafür, dass Firmen den Anschluss bei Big Data, dem Internet der Dinge und Cloud-Computing nicht verpassen.

DEUTSCHE GLASFASER

Die Deutsche Glasfaser wird einen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in ganz Gärtringen und Rohrau vornehmen, wenn sich während einer Vorvermarktungsphase eine ausreichende Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern dazu entschließt, einen glasfaserbasierten Internet- und Telefonanschluss zu buchen. Die Gemeinde Gärtringen unterstützt die Deutsche Glasfaser bei der Vorvermarktung. Die Vorvermarktungsphase ist gestartet und läuft noch bis zum 28.02.2022. Über die verschiedenen Informationsveranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten werden wir im Gemeindeblatt und auf der Internetseite der Gemeinde Gärtringen regelmäßig informieren.

Die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen in Gärtringen und Rohrau haben es selbst in der Hand, ob ein flächendeckender Glasfaserausbau realisiert wird. Konkret müssen 33 Prozent der Haushalte ein glasfaserbasiertes Telekommunikationsprodukt bei der Deutschen Glasfaser für 24 Monate abonnieren, damit der flächendeckende Glasfaserausbau ohne öffentliche Zuschüsse für die Deutsche Glasfaser wirtschaftlich ist. Je schneller die Vorvermarktungsquote erreicht wird, desto schneller kann der Ausbau starten.

Die aktuellen Tarife für die Produkte der Deutschen Glasfaser sind auf der Homepage der Deutschen Glasfaser unter www.deutsche-glasfaser.de/tarife/ veröffentlicht und preislich mit den aktuellen DSL oder Coax Tarifen der großen Wettbewerber vergleichbar. Wenn während der Vorvermarktungsphase ein Vertrag abgeschlossen wird, entfällt der einmalige Anschlusspreis. Das heißt, die Glasfaserleitung wird kostenlos bis ins Haus verlegt. Sowohl die Tiefbauarbeiten von der Straße bis in den Keller, als auch der Anschluss im Haus sind kostenlos. In der Regel muss dazu der Garten oder der Hof nicht aufgegraben werden, weil das Kabel bis zum Haus durchgeschossen werden kann. Wenn ein Altvertrag mit einem anderen Telekommunikationsanbieter besteht, ist der neue Vertrag bei der Deutschen Glasfaser für die Laufzeit des Vertrages mit dem Altanbieter, maximal jedoch 12 Monate, ebenfalls kostenfrei.

Auch für Geschäftskunden bietet die Deutsche Glasfaser attraktive Tarife. Die Produktlinie DG Professional richtet sich mit preiswerten Tarifen an

Selbständige und kleinere Unternehmen, die Produktlinie DG Business bietet Hochleistungstarife für Mittelstand und große Unternehmen.

Bereits heute erreichen die Gemeinde Gärtringen viele Fragen aus der Bürgerschaft, was ein Glasfaseranschluss bringt, wo die Unterschiede zu herkömmlichen Anschlüssen liegen und ob es sich lohnt, einen Glasfaseranschluss zu buchen.

Die Verlegung des Glasfaseranschlusses ins Haus erfolgt durch den Betreiber kostenlos. Die Bewohner müssen sich lediglich verpflichten, einen in der Regel zweijährigen Vertrag für Internet und Telefonanschluss abzuschließen. Die monatlichen Kosten eines solchen Vertrages sind in der Regel nicht teurer als „normale“ Telefonverträge über das Kupfernetz. Es entstehen also keine finanziellen Nachteile. Der Wert der Immobilie wird durch den Glasfaseranschluss gesteigert. Die Vermietbarkeit wird verbessert. Auch wenn die heutigen Besitzer kein Internet nutzen und ihre Immobilie selbst bewohnen: Ein Glasfaseranschluss lohnt sich. Nachfolgende Generationen profitieren von der weitsichtigen Entscheidung der heutigen Immobilienbesitzer.

Nur wenn Sie eine Glasfaserleitung bis ins Haus haben (FTTH = Fiber To The Home), fließt der Datenstrom besser. Datentransfer garantiert unverzögerte Geschwindigkeit mit voller Kapazität. Glasfaserkabel übertragen Daten nicht als elektrische Signale (wie viele andere Kabel), sondern in Form von Licht. Das geht viel schneller und ist viel weniger störanfällig als Kupferkabel.

Denn so teilen Sie sich die Leitung nicht mit weiteren Anwohnern, wie es beim herkömmlichen Netz der Kupferleitungen für DSL heute immer noch der übliche Standard ist. Auch VDSL, ein Netz, welches zum Teil mit Glasfaser ausgestattet ist, nutzt über die „letzte Meile“ (vom Verteilerkasten bis ins Haus) noch das herkömmliche Kupferkabel. Dabei werden Übertragungsraten deutlich reduziert und die Geschwindigkeiten brechen ein. Nur mit FTTH bekommen Sie ein 100% kupferfreies Glasfasernetz bis in Haus.

Die Vorvermarktungsphase ist im November 2021 gestartet und endet am 28.02.2022.

MINISTER STROBL BEWILLIGT 984.818 EUR ZUSCHUSS FÜR DEN AUSBAU DER BREITBANDVERSORGUNG IN GÄRTRINGEN

Die Gemeinde Gärtringen hat Fördermittel des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 984.818 EUR für den Ausbau der Breitbandversorgung bewilligt bekommen. Davon stehen 80.000 EUR für den Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz und 904.818 EUR für die Erschließung sogenannten „Weißen Flecken“ mit einem Breitbandanschluss zur Verfügung. Im Rahmen einer feierlichen Übergabeveranstaltung in Illingen im Enzkreis konnten Bürgermeister Thomas Riesch und der stellvertretende Bauamtsleiter Friedemann Erbele die Förderbescheide vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Thomas Strobl entgegennehmen.

„Ich freue mich, dass das Land Baden-Württemberg den Ausbau des schnellen Internets in Gärtringen und Rohrau mit knapp 1 Mio. € unterstützt“, so Bürgermeister Thomas Riesch. Ein gigabitfähiger Glasfaseranschluss für jeden Haushalt, jede Schule und jeden Betrieb sei heute so wichtig wie ein Stromanschluss. „Wir bedanken uns insbesondere bei Innenminister Strobl für die Bewilligung der Fördermittel aber auch beim ehemaligen Landtagsabgeordneten Paul Nemeth, der den Antrag der Gemeinde Gärtringen nachdrücklich unterstützt hat“ so Thomas Riesch.

Vom Bund hat die Gemeinde Gärtringen bereits im Jahr 2020 knapp 1,4 Million Euro Fördermittel für den Ausbau des Breitbandnetzes bewilligt bekommen. Auch diese Gelder stehen für den Anschluss von sogenannten „Weißen Flecken“ (verfügbare Anschlussgeschwindigkeit < 30 Mbit/s) und den Anschluss der Schulen in Gärtringen und Rohrau an das Glasfasernetz zur Verfügung, sodass insgesamt 90 % der Ausbaukosten von Bund und Land übernommen werden und die Gemeinde Gärtringen lediglich 10 % der Kosten selbst aufbringen muss. „Auch hier hatte die Gemeinde Gärtringen bei der Vergabe der Fördermittel große Unterstützung durch den Bundestagsabgeordneten Marc Biadacz“, so Bürgermeister Thomas Riesch.

Den Ausbau der Breitbandversorgung dürfen die Kommunen nicht einfach selbst in die Hand nehmen. Weil der Telekommunikationsmarkt privatisiert und reguliert ist, sind den Städten und Gemeinden hier zunächst die Hände gebunden.

Förderfähig war lange Zeit nur der Anschluss der Schulen und der Anschluss der „Weißen Flecken“ (verfügbare Anschlussgeschwindigkeit < 30 Mbit/s). Hier darf die Gemeinde im Rahmen des sogenannten „Betreibermodells“ den Ausbau und Betrieb eines eigenen Netzes ausschreiben und mit Eigenmitteln und den Fördermitteln von Bund und Land finanzieren. Für alle Bürger und Unternehmen, die einen schnelleren Anschluss als 30 Mbit/s haben, dürfen die Gemeinden nach der bisherigen Rechtslage auch nicht mit eigenen Finanzmitteln unterstützen, sondern sind auf die eigenwirtschaftliche Erschließung durch die Telekommunikationsunternehmen angewiesen. Erst seit April 2021 wurde die Aufgriffsschwelle im Rahmen des sog. „Graue Flecken Programms“ auf Gebäude, die einen langsameren Anschluss als 100 Mbit/s haben, erhöht.

„Bürger und Unternehmen interessiert es meistens wenig, wer das Netz baut und betreibt. Für sie ist vor allem wichtig, dass der Glasfaseranschluss so schnell wie möglich realisiert wird. Die Gemeinde Gärtringen fährt deshalb zweigleisig und versucht neben dem geförderten Ausbau im „Betreibermodell“ auch gezielt den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau durch die Telekommunikationsunternehmen voranzubringen“, so Bürgermeister Thomas Riesch. Hier habe man bereits Erfolge erzielt. In den bestehenden Gewerbegebieten „Am S-Bahnhof, Seeweg und Öfele“ hat Vodafone im letzten Jahr eigenwirtschaftlich, d.h. ohne öffentliche Zuschüsse, ein Glasfasernetz erstellt. Auch in den neuen Gewerbegebieten Schelmenweisen und Riedbrunnen II wurde durch die Vodafone bei den Erschließungsarbeiten eigenwirtschaftlich Glasfaser verlegt.

Derzeit steht die Gemeinde Gärtringen in Gesprächen mit zwei Netzbetreibern, die einen eigenwirtschaftlichen Ausbau für das gesamte Gemeindegebiet inklusive aller Wohngebiete in Gärtringen und Rohrau realisieren wollen. Ende September wird der Gemeinderat über den Abschluss eines Kooperationsvertrages beschließen. Noch dieses Jahr soll eine Vorvermarktung stattfinden. Wenn zw. 30 % und 40 % der Bürger verbindlich ein glasfaserbasiertes Internetprodukt buchen, wird voraussichtlich bereits 2022 ein flächendeckender eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau durch den Betreiber

starten. Sollte die Vorvermarktungsquote nicht zu Stande kommen und kein eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau durch den Betreiber erfolgen, wäre die Gemeinde nun in der Lage, mit den von Land und Bund gewährten Fördermitteln ein eigenes Netz zur Erschließung der weißen Flecken und der Schulen auszuschreiben. Hier wäre der Glasfaserausbau zunächst aber noch nicht flächendeckend und würde wegen der komplexen Ausschreibungsverfahren deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.



V. I. Ministerpräsident Thomas Storbl und Bürgermeister Thomas Riesch |
Foto: Feuerwehr Gärtringen

MARKETINGMASSNAHMEN ZUR VERMARKTUNG DER GEWERBEFLÄCHEN IM GEBIET SCHELMENWIESEN UND RIEDBRUNNEN II

Die Wirtschaftsförderung der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Thomas Riesch an der Spitze, hat in den letzten beiden Jahren viele Marketingmaßnahmen unternommen, um die Gewerbeflächen Riedbrunnen II und Schelmenwiesen möglichst breit der Öffentlichkeit zu präsentieren und geeignete Unternehmen für den Standort Gärtringen zu gewinnen. Es wurden folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- Werbeschild an der Autobahn und am Gewerbegebiet Riedbrunnen positioniert
- Informationsmappe mit Anschreiben, Broschüre, Lageplan und Bewerbungsbogen erstellt.
- Versandaktion an zahlreiche Firmen innerhalb 6 Regionslandkreise organisiert
- Homepage Microsite „Wirtschaftsstandort“ erstellt
- Aufbau einer Adressdatenbank
- Zahlreiche Beratungs- und Ansiedlungsgespräche geführt

Eine Besonderheit unter den zahlreichen Marketingmaßnahmen war zweifelsohne der im **SWR 1 gesendete Radiospot**, gesprochen von Bürgermeister Thomas Riesch. Zur besten Sendezeit am Morgen sowie in den Abendstunden wurden im Radio die Vorzüge unserer Gewerbeflächen mit

dem Gewerbegebiet Schelmenwiesen und dem Industriegebiet Riedbrunnen II präsentiert.

Erfreulicherweise hat sich dadurch im zurückliegenden Jahr auch der eine und andere interessante Kontakt ergeben. Entsprechend haben sich auch im Gemeinderat im Berichtsjahr schon einige Firmen präsentieren dürfen.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass trotz der Pandemie und dem teilweisen Einbruch in der Wirtschaft, die durchgeführten Maßnahmen sehr erfolgreich waren. Das Anforderungsprofil der Gemeinde an die Unternehmen wurde bekanntermaßen in einem Konzept zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Gärtringen festgeschrieben und auch im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Ziel ist es demnach, Firmen anzusiedeln, die in erster Linie zu einem hohen Gewerbesteueraufkommen beitragen, einen hohen Produktivitätsanteil vor Ort haben und möglichst qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Die Verwaltung bleibt auch im neuen Kalenderjahr mit Hochdruck an der Arbeit, um für die Gewerbegebiete attraktive Firmen, die auch den Vorgaben des Konzepts zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes entsprechen, zu gewinnen.

INDUSTRIEGEBIET RIEDBRUNNEN II

ERSCHLIESSUNG ABGESCHLOSSEN

Auf der Fahrt von Stuttgart Richtung Singen auf der A 81 ist auf Höhe der Zweckverbands-Kläranlage unschwer zu erkennen, dass bereits die erste Firma ihre Bautätigkeit im neuen Industriegebiet Riedbrunnen II begonnen hat.

Konkret handelt es sich um die Fa. Trelleborg, die im Bereich der Dichtungstechnik tätig ist. Das gesamte Gebiet wurde nach den Vorgaben der Baunutzungsverordnung als Industriegebiet ausgewiesen. Dies bedeutet, dass bei Bedarf auch ein Dreischichtbetrieb zulässig ist.

Nach Abzug der Verkehrsfläche verfügt Riedbrunnen II über eine Nettobaulandfläche von rund 7 Hektar. Im Gebiet nicht zugelassen sind Einzelhandelsbetriebe. Diese sollen nicht „auf der grünen Wiese“, sondern im innerörtlichen Bereich angesiedelt werden. Ebenfalls ausgeschlossen sind Fuhr-, Speditions-, Bus- und Logistikunternehmen. Auch Betriebswohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter wurden bauplanungsrechtlich bewusst ausgeschlossen.

Die im Plangebiet festgelegten öffentlichen Grünflächen entlang der Autobahnausfahrt bzw. der B 14, sowie angrenzend an das Naturschutzgebiet, dienen der Retention des anfallenden Oberflächenwassers.

Weiterhin wurden im Bebauungsplan auch Maßnahmen zum Schutz des Naturschutzgebietes Krebsbachaue festgeschrieben. Demnach sind bauliche Nebenanlagen nur in sehr begrenztem Umfang zulässig.

Ferner sind auch größere Beleuchtungsanlagen und Außenzäune mit möglicher Kulissenwirkung unzulässig. Beim östlich angrenzenden Naturschutzgebiet handelt es sich um eine Fläche von insgesamt 92 ha, welche sich sowohl auf Gemarkung Gärtringen, als auch auf Gemarkung Ehnigen befindet. Im Bereich der geplanten Bauungen ist nach der durchgeführten Untersuchung zumindest zeitweise mit einer schichtgebundenen Wasserführung zu rechnen. Bei einer Bebauung sollte dies insofern berücksichtigt und auf Unterkellerungen möglichst verzichtet werden. Sofern geländebedingt Einschnitte erforderlich werden, müssen entsprechende Abdichtungen an den Ge-

bäuden ausgeführt werden.

Auch die Feldhecke entlang der Autobahn und der Bundesstraße B 14 musste als Naturschutzmaßnahme für Flora und Fauna erhalten werden.

Ein weiterer Aspekt im Hinblick für eine nachhaltige Bebauung des Industriegebietes ist die festgeschriebene Begrünung der Dächer von Hauptgebäuden und Garagen. Auf flachen oder flach geneigten Dächern von Gebäuden und Garagen, mit Ausnahme von Terrassen, ist eine extensive Dachbegrünung mit einer Substratstärke von 10-15 cm aufzubringen. Dies wird auch bei der Bauabnahme entsprechend kontrolliert.

Das Plangebiet Riedbrunnen liegt wie beschrieben in der Nähe der Autobahn A 81 sowie der Bundesstraße B 14. Nach den Vorgaben des Fernstraßengesetzes sind im Abstand von 40 m, gemessen vom äußeren Rand der Fahrbahn, keinerlei Hochbauten zulässig.

Insofern ist die künftige Bebauung des Gebietes auch deutlich von der Fahrbahn abgerückt, um Beeinträchtigungen des Straßenverkehrs auszuschließen.

Für weitere Informationen rund um den Riedbrunnen gehen Sie bitte auf:
www.wirtschaftsstandort-gaertringen.de



SCHELMENWIESEN

ERSCHLIESSUNG ABGESCHLOSSEN

Das Gewerbegebiet Schelmenwiesen befindet sich räumlich zwischen der Bahnlinie bzw. dem Bahndamm und dem Bestandsgebiet „Seeweg/Öfele“. Verkehrlich erschlossen ist das Gebiet über die ehemalige B 14, die in einem Ringverkehr in die Robert-Bosch-Straße mündet.

Das Gebiet Schelmenwiesen verfügt über eine Nettobaulandfläche von rund 2,2 Hektar. Das Flächenmaß der Grundstücke beträgt zwischen 5210 qm und 2381 qm. Insofern ist dieses Gebiet deutlich kleinteiliger als Riedbrunnen II.

Wie auch das Industriegebiet Riedbrunnen II ist das Gewerbegebiet Schelmenwiesen voll erschlossen und befindet sich aktuell bereits in der Vermarktung.

Eine Besonderheit beim Gewerbegebiet Schelmenwiesen stellen vor allem die großzügigen Festsetzungen in der Nutzungsschablone dar. Demnach ist eine maximale Gebäudehöhe von 16 m zulässig. Dies ist in erster Linie der Lage rückwärtig des Bahndammes geschuldet. Auch liegt das Gebiet insgesamt in einer „Senke“, sodass eine höhere Bebauung auch im Verhältnis zum gegenüberliegenden Bestandsgebiet Seeweg/Öfele städtebaulich vertretbar ist.

Das Plangebiet grenzt im westlichen Bereich direkt an die Bahnlinie Böblingen-Herrenberg. Nach der letzten Fortschreibung des Regionalplanes ist die Trasse für eine – wenn auch in weiter Zukunft liegende – Erweiterung der Gäubahn im Abschnitt Stuttgart Rohr- Böblingen-Herrenberg um ein drittes Gleis freizuhalten.

Dies hatte zur Folge, dass ein Grundstücksstreifen auf der gesamten westlichen Länge des Bebauungsplanes freigehalten werden musste. Im Regionalplan ist festgeschrieben, dass jegliche Nutzung sowie bauliche Maßnahmen, die einem späteren Ausbau der Bahnstrecke mit einem 3. Gleis entgegenstehen könnten, unzulässig sind. Dadurch ist leider ein Teil des Gebietes unbebaubar geblieben.

Trotz dieser Einschränkung sind im Ergebnis jedoch immer noch sehr attraktive und auch vom Flächenmaß interessante Gewerbegrundstücke entstanden. Dies verdeutlicht vor allem auch die aktuelle Nachfrage bei der Gemeinde nach kleineren Gewerbegrundstücken.

Das Gebiet musste auch durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst überprüft werden. Nach den Messergebnissen sowie den Erfahrungen des Kampfmittelbeseitigungsdienstes ist auf der überprüften Fläche nicht mehr mit Kampfmitteln zu rechnen. Verschiedene Bomben-Splitter konnten geborgen werden, sodass die Fläche nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens als kampfmittelfrei deklariert wurde.

Analog zum Industriegebiet Riedbrunnen wurde auch im Gebiet Schelmenwiesen eine Dachbegrünung vorgeschrieben. Demnach sind flach- und flachgeneigte Dächer von Gebäuden und Garagen, mit Ausnahme von Terrassen, Glasdächern und technischen Aufbauten, mit einer Substratschicht anzulegen und mit Trockenrasen dauerhaft zu begrünen.

Werden Ausnahmen hiervon zugelassen, sind auf dem Grundstück andere ökologische Maßnahmen zur dezentralen Niederschlagswasserbeseitigung und Begrünung durchzuführen.

Zielsetzung der Gemeinde ist es, sowohl im Gebiet Schelmenwiesen, als auch im Industriegebiet Riedbrunnen, gewerbesteuerstarke Unternehmen anzusiedeln.

Mehr auf:
www.wirtschaftsstandort-gaertringen.de



RICHTFEST TRELLEBORG SEALING SOLUTIONS



v.l. Alexander Stapf, Thomas Riesch, Dr. Thomas Uhlig
Foto: Gemeinde Gärtringen

Am 08.10.2021 konnte die Firma Trelleborg Sealing Solutions Richtfest feiern. Der Neubau wurde auf einem ca. 2,6 ha großen Grundstück im Industriegebiet Riedbrunnen errichtet.

Trelleborg Sealing Solutions ist ein weltweit führender Anbieter von Dichtungslösungen. Das Unternehmen offeriert ein vielseitiges Portfolio von "O-Ringen" bis hin zu facettenreichen Polyurethan Geometrien. In den vergangenen 50 Jahren wurde das Portfolio an Dichtungen immer wieder erweitert und weiterentwickelt, sodass nahezu alle Bedarfe aus der Dichtungsbranche abgedeckt werden. Weltweit sind bei der Firma Trelleborg rund 7000 Mitarbeiter beschäftigt, die einen Umsatz von über 1,2 Mrd € erwirtschaften.

Wichtige Geschäftsfelder sind die allgemeine Industrie, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Nahrungsmittel- und Automotive Industrie.

In den Regionen Amerika, Europa und Asien ist Trelleborg mit insgesamt 58 Standorten vertreten. Der neue Standort in Gärtringen wird Dreh- und Angelpunkt für den europäischen Markt. Die hier erbrachten Dienstleistungen und Lieferungen gehen an alle europäischen Kunden. Mit der Entscheidung, weiterhin in Gärtringen zu bleiben, wird in dem neuen Gebäude ein höchstmöglicher Automatisierungsgrad angestrebt. Demnach wird ein speziell für diese Bedürfnisse ausgerichtetes Gebäude erstellt.

Wie beim Richtfest von den Vertretern der Firma Trelleborg zum Ausdruck kam, bietet Gärtringen einerseits eine optimale geographische Lage direkt

an der Autobahnausfahrt, andererseits können dadurch wertvolle Mitarbeiter gehalten werden, sodass man auch in Zukunft auf das langjährige Know How dieser Mitarbeiter zurückgreifen kann. Die Investitionssumme der Firma Trelleborg beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag.

Die Flächenaufteilung des neuen Gebäudes stellt sich wie folgt dar:

Gesamtnutzfläche: 15.700 qm

Büro/ Service: 1.150 qm

Sozialräume: 850 qm

Forschung und Entwicklung: 1.000 qm

Baugruppenmontage: 7.000 qm

Qualitätssicherung: 500 qm

Logistik/ Prozessfläche: 5.200 qm

Die bisher angemietete Fläche bei der Firma Kühne und Nagel wird damit um rund 30% vergrößert, mit der Option, das Areal auf dem Erwerbgrundstück auch noch erweitern zu können. Der geplante Neubau soll mit modernster Technologie ausgestattet und auch ökologischen Gesichtspunkten gerecht werden. Demnach ist eine Fotovoltaik Anlage mit 200 kW/h ebenso vorgesehen wie eine Solarthermie zur Warmwasseraufbereitung, E-Ladestationen und eine Dachbegrünung.

Zu Beginn werden am Standort Gärtringen ca. 150 Mitarbeiter beschäftigt, mit steigender Tendenz. Trotz Corona liegen die Umsätze am Standort in 2020 sogar höher als 2019, so Thomas Uhlig, Managing Director bei Trelleborg anlässlich des Richtfestes.

Auch Bürgermeister Thomas Riesch zeigte sich beeindruckt von dem neuen Gebäude und der Dimension, in welcher Trelleborg am Wirtschaftsstandort Gärtringen investiert wird.

Mit der Ansiedelung der Firma Trelleborg sieht er die im Konzept zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes festgeschriebene Vorgabe, ausschließlich zukunftssträchtige Firmen anzusiedeln, als zu 100% erfüllt an. Auch zählt Trelleborg bereits jetzt zu den besten Gewerbesteuerzahlern am Standort, was mit dem Neubau im Gebiet Riedbrunnen damit auch in der Zukunft gewährleistet sein wird.

PARTNERSCHAFT MIT DER NETZE-BW

Gemeinde Gärtringen bestätigt Partnerschaft mit der Netze BW

Vertragsunterzeichnung Gaskonzession Gärtringen. Am Mittwoch, 18. August, besiegelte die Gemeinde Gärtringen für weitere 20 Jahre ihre Partnerschaft mit der Netze BW GmbH. Bürgermeister Thomas Riesch und Petra Schweizer, Leiterin Konzessionen der Netze BW, unterzeichneten den neuen Konzessionsvertrag für den weiteren Betrieb des Erdgasnetzes.

Die Vergabe der Konzession hatte der Gemeinderat einstimmig beschlossen. „Wir sind froh, dass unser langjähriger Netzbetreiber auch in Zukunft für die sichere Erdgasversorgung der Bürgerschaft in Gärtringen zuständig ist“ erklärt Thomas Riesch nach der Unterschrift. „Seit Jahrzehnten arbeiten die Mitarbeiter der Gemeinde Gärtringen partnerschaftlich mit der Netze BW zusammen.“ „Auch wir sind sehr erfreut, dass sich Gärtringen für eine Fortführung der bewährten Partnerschaft mit der Netze BW als Gaskonzessionär entschieden hat“, betont Petra Schweizer.

Davon profitiere die ganze Region, denn engmaschige, zusammenhängende Netze ließen sich viel effizienter und sicherer betreiben. „Wir werden die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde fortsetzen und daran arbeiten, das Erdgasnetz in Gärtringen weiter wachsen zu lassen. Auch nötige Tiefbauarbeiten werden wir, wie gewohnt, eng mit der Kommune abstimmen, um Synergie-Effekte zu nutzen“, fügt sie hinzu. Ein Konzessionsvertrag gestattet dem Netzbetreiber die Nutzung öffentlicher Verkehrswege und Flächen der Gemeinde zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Energieversorgung im gesamten Gemeindegebiet. Im Gegenzug erhält die Kommune eine jährliche Konzessionsabgabe, die nach den gelieferten Energiemengen berechnet wird.



v. l. Petra Schweizer und Thomas Riesch | Foto: Gemeinde Gärtringen



Obst- und Gartenbauverein Gärtringen e.V.

Gegründet 3. März 1924



Einweihung der Wildobstwiese

Im letzten Jahr hat der OGV beim neuen Waldkindergarten eine Wildobstwiese angelegt. Die Pflanzen sind angewachsen und es ist jetzt Zeit für eine gemeinsame Einweihung

am Sonntag, 19.09.2021 ab 15:00 Uhr
direkt auf der Wildobstfläche beim
neuen Waldkindergarten Gärtringen, Rößeweg
(Geokoordinaten: 48.641016, 8.868430)

Jedes Vereinsmitglied, die Gemeindeverwaltung sowie Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Kinder des Waldkindergartens mit Eltern sind hierzu gerne eingeladen.

Der OGV wird Kaffee und Kuchen anbieten.

Bitte beachten, dass es am Platz keine Parkmöglichkeit gibt
Covid-19 Schutz: Bitte natürlich die 3G-Regeln einhalten



BLUMENWIESENPROJEKT IM WALDKINDERGARTEN

Am Freitag, den 26.03.2021, hatten die Kinder des Waldkindergartens Gärtringen Besuch von Rainer Wolf, einem Mitarbeiter des Naturparks Schönbuch, Mitarbeitern des Bauhofs, Hauptamtsleiter Norbert Sünder, Frau Haag vom Sachgebiet Bildung und Betreuung. BM Thomas Riesch war ebenfalls bei diesem Ereignis mit dabei.

Es ging um ein ganz besonderes Thema: Das Blühwiesenprojekt.

Der Waldkindergarten ist damit Teil des Blühwiesenprojekts des Naturpark Schönbuch, welches mit diesem Tag eröffnet wurde.

Gespannt haben alle den Worten von Rainer Wolf zugehört, als er erklärte, wie das Säen von Samen funktioniert und was denn überhaupt Samen sind.

Um dies zu veranschaulichen, hatte er viele kleine Gläschen mit verschiedenen Samenarten mitgebracht. Als die Kinder dann aktiv werden durften, war die Freude noch größer. Nachdem Rainer Wolf vorführte, wie die Samen auf die umgegrabene Erde geworfen werden müssen, ging es los und alle

durften die Samen selbst verteilen. Mit viel Geduld kann dann eines Tages auf dem 150 Quadratmeter Landstrich eine blühende Wiese vorgefunden werden. Bis dahin wird von den Kindern genauestens beobachtet, wann etwas heranwächst- denn die Wiese ist glücklicherweise direkt neben dem Kindergarten.



Foto: Gemeinde Gärtringen

EIN HOCHBEET FÜR DEN WALDKINDERGARTEN

Früh am Morgen schon rollte der Bagger des Bauhofs in den Waki. Die Kinder konnten gespannt zuschauen, wie Herr Klingler und Herr Lutz vom Bauhof Gärtringen geschickt die Baumstämme so platzierten, dass daraus ein einzigartiges Beet entstand. Während die Baumstämme fixiert wurden, setzten sich einige Kinder an die Bank um in Form von Zeichnungen einen Pflanzplan zu erstellen. Eindeutiger Favorit war die Erdbeere, gefolgt von Salat, Tomaten und Blaukraut.

An anderer Stelle diskutierten die Kinder darüber, ob das nun ein Schaufelbagger ist, der im Anschluss noch Baumschnitt und Holzschnittel für das Befüllen des Beetes ablud.

Nach einer Runde durch den Wald ging es dann an die Arbeit. Das Beet musste mit dem Baumschnitt und anschließend mit den Holzschnitteln ausgefüllt werden. Mit viel Fleiß und Ausdauer wurde die Arbeit erledigt und trotz kühler Temperatur kamen wir alle ordentlich ins Schwitzen. Inzwischen wurde das Beet mit Erde gefüllt und nun warten wir alle darauf, dass es wärmer wird und die Pläne der Kinder in die Tat umgesetzt werden können.



Fotos: Gemeinde Gärtringen

RÜCKSICHT MACHT WEGE BREIT

Gemeinde Gärtringen startet Aktion für ein gutes Miteinander auf Feldwegen und Mischverkehrsflächen

Werden Wege gemeinsam genutzt, braucht es gegenseitige Rücksichtnahme und ein Miteinander. Sich arrangieren und aufeinander achten lautet der Grundsatz. Das sollte man meinen – ist aber leider nicht immer der Fall und es kommt immer wieder zu ungunstigen Begegnungen und Aufeinander-treffen, die provozierend und in Wortgefechten münden können. Dies muss nicht sein.

Rücksicht macht Wege breit – dieses Motto mit entsprechenden Piktogrammen finden Fußgänger*innen, Radler*innen, Gassigeher*innen, Erholungssuchende an verschiedenen Stellen in Gärtringen und Rohrau.

Auf den Feldwegen, den landwirtschaftlichen Wegen und Wiesenwegen gelten Spielregeln. Ohne gegenseitige Rücksichtnahme funktioniert ein Miteinander nicht. Diese landwirtschaftlichen Wege, Feld- und Wiesenwege stellen für unsere Landwirte wichtige Wirtschaftswege dar. Über diese Wege fahren Bauern zu ihren Wiesen und Äckern. Bei Begegnungen zwischen Landwirten und Erholungssuchenden kommt es immer wieder zu ungunstigen Auseinandersetzungen und provokanten Zusammentreffen.

Radfahrer*innen, Gassigeher*innen, Spaziergänger*innen, Jogger*innen – alles wartet auf den Start

der Frühlingsfreiluftsaison und die ersten warmen Sonnenstrahlen. Aber genau dann geht auch die Arbeit der Landwirte wieder richtig los.

Mindestabstand zu anderen Personen einhalten, auf entgegenkommende Personen achten, überholen.... Das alles geht nur dann, wenn man sich miteinander arrangiert und Rücksicht aufeinander nimmt.

Die landwirtschaftlichen Maschinen nehmen durch ihre Breite fast den ganzen Weg ein, sie sind schwer zu manövrieren und können den Erholungssuchenden nicht so einfach ausweichen.

Auch im Innenbereich kommt es auf Fußwegen, die mit dem Verkehrszeichen 239 Zusatz „Rad frei“ beschildert sind oft zu Missverständnissen und Fehlverhalten.

Diese Wege sind Gehwege. Fußgänger haben absoluten Vorrang vor dem Radverkehr; auf Fußgänger ist besondere Rücksicht zu nehmen; ggf. ist bei Bedarf anzuhalten. Radfahrer dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren! Für Radfahrer besteht keine Benutzungspflicht.

Daher die Bitte an alle Nutzer*innen der Wege: Handeln Sie vorausschauend und rücksichtsvoll! Rücksicht macht Wege breit!



Fotos: Gemeinde Gärtringen

AUFFORSTUNG DURCH EDEKA WEINLE

„400 neue Bäume für Gärtringen.“

Erfolgreiche Baumpflanzaktion des Gärtringer Edeka Marktes, initiiert von Jutta Weinle-Günter und umgesetzt vom Revierförster Jörg Schneider, zuständig für die Gemeindewälder in Gärtringen.

Mit der Nachhaltigkeitsaktion vom Edeka sind in diesem Jahr 400 neue Bäume für den Gemeindewald Gärtringen entstanden. Diese wurden auf einer erst durch den Borkenkäfer verursachten Freifläche mit Traubeneichen aufgeforstet.



v.l. Jutta Weinle-Günter, Thomas Riesch, Jörg Schneider | Foto: Gemeinde Gärtringen

Die Borkenkäfer beschädigten den Altbestand schwer, sodass hier bei einem Sturm im Februar 2020 die meisten Bäume umknickten und somit die Fläche komplett befreit werden musste. Diese Freifläche hat ein Ausmaß von 0,1 ha.

Info: Die grünen Kunststoffummantelungen dienen zum Schutz der Setzlinge u. a. vor starkem Wind und Wildverbiss.

DIE ALTE ORTSMITTE HAT EINE NEUE BESCHILDERUNG BEKOMMEN

Ab sofort gilt eine Höchstparkdauer von 2 Stunden im Großteil des verkehrsberuhigten Bereichs rund um den Marktplatz. Die Beschilderung rund um den Marktplatz, in der Ledergasse, Schmiedstraße, Vorstadt, Kirchstraße, Schloßweg und dem Seltenbachweg wurde nun entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom Februar 2021 umgesetzt.

In der Schmiedstraße, der Kirchstraße und dem Seltenbachweg wurde im verkehrsberuhigten Bereich eine Parkzone mit einer Höchstparkdauer von 2 Stunden (Mo. – Fr. 8:00 -17:00 Uhr und Sa. 8:00 – 13:00 Uhr) eingerichtet.

Generell darf im verkehrsberuhigten Bereich nur auf gekennzeichneten Flächen geparkt werden. In der ausgewiesenen Parkzone bedarf es ab sofort zusätzlich einer Parkscheibe.

Die Parkzone wird einmalig zu Beginn ausgeschildert und am Ende aufgehoben; eine Wiederholung der Parkscheibenpflicht an den einzelnen Parkplätzen selbst entfällt. Der gemeindliche Vollzugs-

dienst wird in der kommenden Zeit verstärkt die neuen Regelungen überwachen und auf Fehlverhalten (Falschparken) zunächst mit Hinweisen reagieren. Die Anwohner wurden bereits im Mai 2021 auf die Änderungen hingewiesen. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer die neuen Regeln zu beachten!



Neue Beschilderung | Foto: Gemeinde Gärtringen

KULTUR- UND NUTZUNGSPLAN GEMEINDEWALD GÄRTRINGEN

Das Forsteinrichtungswerk für das Wirtschaftsjahrzehnt 2017 - 2026 wurde im Gemeinderat am 08.11.2016 vorgestellt und beschlossen. Das Werk stellt die Planung der Waldbewirtschaftung dar auf ein Jahrzehnt ausgelegt. Mit Ablauf des Wirtschaftsjahrs 2021 ist das fünfte Wirtschaftsjahr vollzogen, somit ist die Halbzeit des Planungszeitraums erreicht. Innerhalb dieses Jahrzehnts können regionale Schwankungen z.B. durch Witterungseinflüsse (Stürme) oder diverse Schwankungen im Holzmarkt ausgeglichen werden.

Ein Ziel unseres Forstbetriebs ist es, den erneuerbaren Rohstoff Holz zu produzieren und zu nutzen. Daneben werden in Gärtringen im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zur Sicherung der vielfältigen Leistungen des Waldes nachstehende 3 Konzepte umgesetzt:

- Eine naturnahe Waldwirtschaft, diese umfasst:
- Alt- und Totholzkonzept zur Erhaltung der Waldökologie, u.a. auch mit der Schaffung von nichtbewirtschafteten Flächen wie Waldrefugien („Urwald“)
- Zertifizierung (PEFC Standard)

Für das nächste Wirtschaftsjahr werden vorgesehen:

1. Kulturplan 2022:

Pflanzung (auf Käferflächen):

Douglasien 200 Stück

Nachbesserung auf bereits vorhandenen Kulturflächen:

Traubeneichen 50 Stück

Gesamt: **250 Stück**

Weitere Maßnahmen sind vorgesehen für:

- Kultursicherung auf einer Arbeitsfläche von 1,3 ha
- Jungbestandspflege auf einer Fläche von 11,9 ha
- Schlagpflege: 14,4 ha
- Einzelschutz, Verbißschutz (chemisch): 9,2 ha
- Einzelschutz mit Wuchshüllen 200 Stk: 0,2 ha

2. Nutzungsplan 2022

Die Holzbodenfläche beträgt 415,9 ha. Die Gesamtnutzung wurde im neuen Forsteinrichtungswerk festgelegt auf 25.500 Fm, das entspricht einer durchschnittlich jährlichen Nutzung von 2.550 Fm.

Der Vollzug 2017 beläuft sich auf (ZN* 9 Fm 0,35 %)	2.508 Fm
Der Vollzug 2018 beläuft sich auf (ZN* 235 Fm 12,00 %)	2.199 Fm
Der Vollzug 2019 beläuft sich auf (ZN* 540 Fm 28,00 %)	1.907 Fm
Der Vollzug 2020 beläuft sich auf (ZN* 549 Fm 36 %)	1.529 Fm

Der Vollzug 2021 beläuft sich auf (Stand 1.9.)

989 Fm (ZN* 94 Fm 9 %)

Solleinschlag: 12.750 Fm bisher Summe 9.132 Fm (ZN* 1.427 Fm)

Aufgrund des landesweit rückgängigen Schadholzaufkommens und der gestiegenen Nachfrage, insbesondere an Nadelholz, wurde der verhängte Nadelholzeinschlagstop aufgehoben.

Die bei uns angefallenen Schadholz mengen haben nicht dazu geführt, dass der, bei der Forsteinrichtung hergeleitete Hiebssatz überschritten wurde. Im Gegenteil: Es wurde weniger Holz eingeschlagen als planmäßig möglich gewesen wäre. Der Ausgleich soll planmäßig in den kommenden 5 Jahren (restlicher Forsteinrichtungszeitraum) vorgenommen werden.

Für die kommende Holzernte ist ein Einschlag von 3.200 Fm geplant. Der planmäßige Teil soll auf einer Fläche von 51,8 ha vollzogen werden. Bei der Katastropholzmenge wird gegenüber den letzten Jahren etwas weniger erwartet. Der vorgesehene Holzeinschlag 2022 verteilt sich auf folgende Sortimente:

Fichte / Tanne – Stammholz	2.010 Fm
Kiefer-Stammholz	130 Fm
Nadelholz-Industrieholz	120 Fm
Buche - Stammholz	70 Fm
Brennholz	450 Fm
Derbholz im Reisig, Laub- u. Nadelholz	420 Fm
zusammen	3.200 Fm

ZN* = Zufällige Nutzung

FAHRRADGARAGEN FÜR PENDLER AM GÄRTRINGER S-BAHNHOF

Bürgermeister Thomas Riesch konnte die am S-Bahnhof aufgestellten Fahrradgaragen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Insgesamt fünf Garagen befinden sich neuerdings unmittelbar vor der überdachten Radabstellanlage auf dem bahn-eigenen oberen, westlichen Gelände des S-Bahnhofs.

In den Fahrradgaragen besteht die Möglichkeit, nicht nur das Fahrrad sicher und verschlossen ab-zustellen, sondern auch die Akkus der Pedelecs kostenlos aufzuladen. In jede Garage wurde ein Stromanschluss mit Steckdosen verlegt, sodass die Batterien in der Zeit der Abwesenheit der Pe-delec Besitzer aufgeladen werden können. Am Abend, nach Rückkehr von der Arbeit bzw. einem Ausflug mit der S-Bahn, kann dann mit geladenen Batterien der Heimweg angetreten werden. Wei-terhin wurde neben den Fahrradgaragen auch ei-ne Reparatur-Säule aufgestellt. Diese Service-Station enthält verschiedene Gabelschlüssel, Schraubenzieher und weitere Werkzeuge, um bei einer Panne beispielsweise den Schlauch wech-seln zu können.

Diese Maßnahme ist zugleich Teil des Mobilitäts-konzepts, welches die Gemeinde in Zusammenar-beit mit ISME, einem Institut der Universität Stuttgart, erstellt hat. Ein Schwerpunkt der Maß-nahmen aus dem Mobilitätskonzept ist die Bündelung der verschiedenen Mobilitätsträger am Gärtringer S-Bahnhof. Demnach ist der S-Bahnhof u.a. auch Haltestelle des City Taxis sowie des Car-sharing Angebots der Stadtmobil e.V.. Auch die zum 12.12.2021 neu eingeführte Buslinie 768, die von Aidlingen kommend über den Friedhofweg und den Aidlinger Weg zum S-Bahnhof fährt, hat den Gärtringer Bahnhof als Endhaltestelle.

Ebenso enden die Buslinien 753 (Ringverkehr Gärtringen, Rohrau, Nufringen) und 759 (Gärtringen, Deckenpfronn, Liebelsberg) jeweils am Gärtringer S-Bahnhof. Die Linie 753 fährt seit diesem Jahr auch einen „Pendelverkehr“ zwischen S-Bahnhof und den neuen Gewerbegebieten Schelmenwiesen und Riedbrunnen II, sodass auch die Gewerbegebiete an den ÖPNV angebunden sind.

Bekanntermaßen plant der Landkreis einen Rad-Komfortweg bzw. Radschnellweg von Böblingen kommend in Richtung Herrenberg. Auch diese

Radwegtrasse führt parallel zur Bahnlinie und da-mit vorbei am S-Bahnhof in Richtung Nufringen und Herrenberg. Sollten Radfahrer in Gärtringen eine Rast einlegen, können sie ihre Räder sicher in einer Fahrradgarage am S-Bahnhof abstellen und damit beruhigt eine Pause machen.

Wir möchten alle Nutzer bitten, mit den Fahrrad-garagen pfleglich umzugehen und diese wirklich nur zweckentsprechend zu nutzen. Sollte eine Ga-rage über einen längeren Zeitraum als 12 Stunden verschlossen sein, hat die Gemeinde das Recht, die Garage zu öffnen, das eingestellte Fahrrad si-cherzustellen und eine Strafgebühr in Höhe von 20,00 € zu erheben. Nachstehend veröffentlichen wir die Benutzungsordnung, die wir auch als Schild an der Radabstell-Anlage angebracht ha-ben.

Benutzungsordnung für die Radabstellanlage

Durch Benutzung der Radabstellbox schließen Sie einen Vertrag mit der Gemeinde Gärtringen mit folgendem Inhalt:

- Abstellanlage nur für Fahrräder. Andere Nutzungen sind verboten!
- Höchstabstelldauer 12 Stunden. Bei Über-schreitung Sicherstellung des Fahrrads. Fahrrad kann gegen Strafgebühr von 20 Euro im Rathaus abgeholt werden.
- Kostenloser Stromanschluss ausschließlich für das Laden des Fahrrad-Akkus.
- Boxen werden regelmäßig kontrolliert und dazu auch geöffnet.
- Widerrechtlich gelagerte Gegenstände wer-den kostenpflichtig entsorgt.
- Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für Beschädigungen und Verlust des Fahrrads. Die Haftung auf Schadenersatz wegen Ver-letzungen von Gesundheit, Körper oder Le-ben und grob fahrlässiger und/oder vorsätz-licher Pflichtverletzung bleibt uneinge-schränkt.
- Beschädigungen der Radabstellboxen und der Stromanschlüsse sind unverzüglich zu melden.

BUSLINIE 768 GÄRTRINGEN-AIDLINGEN



Jungfernfahrt Buslinie 768 mit Thomas Riesch | Foto: Gemeinde Aidlingen

Es war ein langer Wunsch der Bevölkerung, jetzt ist es soweit: Zwischen Gärtringen und Aidlingen gibt es eine Busverbindung. Das Unternehmen Pflieger fährt seit Dezember 2021 die neue Linie 768.

Die Linie 768 fuhr bereits seit Anfang 2019 von Lehenweiler nach Ehningen. Eigentlich sollte die Linie lediglich zwischen Aidlingen und Lehenweiler pendeln, wurde aber kurz nach Inbetriebnahme nach Ehningen verlängert.

Seit Sonntag, 13. Dezember, fahren die Busse nun nach Gärtringen statt nach Ehningen. Dadurch entsteht eine neue Busverbindung zwischen Aidlingen und Gärtringen, die auch für Schüler aus Aidlingen sehr wichtig ist. „Damit geht ein lang gehegter Traum unserer Bürgerinnen und Bürger in Erfüllung“, freut sich Bürgermeister Thomas Riesch bei der „Jungfernfahrt“ gemeinsam mit seinem Amtskollegen Fauth aus Aidlingen. Dass diese Buslinie überhaupt möglich wurde, ist auf einen gemeinsamen Antrag der Fraktion der Freien Wähler Gärtringen, gestellt vom Fraktionsvorsitzenden und stv. Bürgermeister Matthias Bock und der Freien Wähler aus Aidlingen, gestellt von der Fraktionsvorsitzenden Gisela Grammerstorff, zurückzuführen.

„Die neue Linie zwischen Aidlingen und Gärtringen trägt weiter zur Verbesserung des ÖPNV-Netzes im Landkreis Böblingen bei. Durch den stabilen Anschluss an die S-Bahn am Bahnhof Gärtringen werden gleichzeitig neue, attraktive Verbindungen von und nach Herrenberg, Böblingen und Stuttgart geschaffen. Unser gemeinsamer Einsatz bringt uns der Einhaltung der Klimaschutzziele sowie dem Ziel der Verdopplung des ÖPNV bis 2030 ein Stück näher.“, betonte Landrat Roland Bernhard.

Vom Bahnhof Gärtringen fahren die Busse der Linie 768 auch künftig jede Stunde weiter zum Gewerbegebiet Riedbrunnen. „Je Richtung sind auf der Linie 768 künftig 15 Fahrten unterwegs, das sind vier mehr als bisher. Die Busse sind dadurch tagsüber stündlich im Einsatz und fahren am Abend zwei Stunden länger als bisher“, freute sich Bürgermeister Thomas Riesch.

VVS-Geschäftsführer Horst Stammeler weist auf eine weitere wichtige Verbesserung hin: „An der Ecke Friedhofweg/Aidlinger Weg in Gärtringen gibt's jetzt die neue Haltestelle Lammtal. Dadurch bekommen die Anwohner des nahegelegenen Wohngebietes in der Nähe vom Friedhof eine bessere Anbindung.“

PARKSTER

Parkschein an der S-Bahn ab sofort mit der Parkster-App lösen

Nachdem der Trend in der Bevölkerung insgesamt zu kontaktlosem Bezahlen geht, wurden neben der EC-Karte oder Kreditkarte auch eine Möglichkeit geschaffen, über das Smartphone einen Parkschein zu lösen.

Bei der Beratung im Gemeinderat, wurde zum Ausdruck gebracht, dass diese Zahlungsmöglichkeit zweifelsohne zeitgemäß ist; trotzdem sollte ein Automat dauerhaft auf der P+R-Anlage verbleiben, um insbesondere Senioren die Möglichkeit zu bieten, auch mit Bargeld einen Parkschein zu lösen.

Mit der kostenlosen Parkster App löst man Parkscheine für den S-Bahn-Parkplatz direkt mit dem Smartphone und man zahlt bequem bargeldlos. Einfach App downloaden, installieren und schon gehören der lästige Gang zum Parkautomaten und die Suche nach dem passenden Kleingeld der Vergangenheit an. Das Beste daran: Man kann die Parkzeit jederzeit beenden oder verlängern. So zahlt man mit dem Parkschein immer minutengenau und man spart Kosten.

Wie funktioniert das Parken mit Parkster?

Auto abstellen, Parkschein digital lösen und bargeldlos bezahlen. So einfach ist das Parken mit Parkster.

In der App werden Parkplätze in der Nähe oder am Zielort angezeigt. Man gibt einfach an, wo man parkt und wie lange man bleiben möchte. Die Pläne ändern sich? Kein Problem! In der App kann man den Parkschein jederzeit verlängern oder vorzeitig beenden.

So bezahlt man den digitalen Parkschein mit der Park-App

Bei Parkster zahlt man bequem und bargeldlos. Die Kosten der Parkscheine kann man per Kreditkarte oder per Rechnung begleichen. Wie man bezahlen möchte, legt man in einem Parkster Konto fest. Hier kann man die ausgewählte Zahlungsmöglichkeit auch jederzeit ändern.

Keine zusätzlichen Kosten. Mit Parkster kann man sogar sparen.

Mit Parkster zahlt man nie mehr als am Automaten. Die Parkster-App ist kostenlos und berechnet die Gebühren des Parkscheins immer ohne Zusatzkosten. Die Möglichkeit, die Parkzeit vorzeitig zu beenden, sorgt dafür, dass man nie länger zahlt, als man den Parkplatz nutzt. So parkt man flexibel und spart Kosten.



v.l. Peter Rädtsch (Ordnungsamt), Kamila Hirner u. Alban Ismajli (Parkster), Bürgermeister Thomas Riesch | Foto: Gemeinde Gärtringen

14 JAHRE STADTMOBIL IN GÄRTRINGEN

„CARSHARING—IHR SCHLÜSSEL ZU EINER MODERNEN MOBILITÄT“

Der Besitz eines eigenen Fahrzeugs ist heutzutage bei vielen nicht mehr so wichtig wie noch vor 20 Jahren. Der ÖPNV ist besser ausgebaut und die unterschiedlichen Mobilitätsangebote werden stärker miteinander vernetzt. Einer dieser modularen Bausteine einer modernen Mobilität ist „Carsharing“.

Über 14 Jahre „clevere“ Mobilität vor Ort in Gärtringen ... Im Jahr 2007 gründeten einige interessierte Bürger eine Initiativgruppe für ein Carsharing-Angebot in Gärtringen und warben durch Handzettel und Info-Veranstaltungen für eine baldige Stationierung eines Teilautos in der Ortsmitte. Das ehrenamtliche Engagement führte im Oktober 2008 schließlich dazu, dass der Verein Stadtmobil e.V. einen roten Opel Corsa an der Station am Rohrweg beim Rathaus bereit stellte.

Neuer Standort am S-Bahnhof

Aktuell steht das rote Stadtmobil auf einem Stellplatz am Ende der Bahnhofstraße – direkt bei den überdachten Fahrradabstellplätzen. Dies ermöglicht eine gute Verknüpfung zwischen ÖPNV (Busse & Bahnen) und dem regionalen Carsharing-Angebot.

Der rote Opel Corsa verfügt über fünf Sitzplätze (plus Sitzerrhöhung für Kinder). Der Wagen kann telefonisch oder über die Buchungsplattform im Internet (auch als App verfügbar) im Voraus oder spontan gebucht werden. Abgerechnet wird über die ge-

buchte Zeit und die gefahrene Strecke. Alle Kosten, auch die für Kraftstoff, Reparaturen und Service, sind in den Tarifen bereits berücksichtigt.

Interessenten finden nähere Informationen unter: Stadtmobil Stuttgart <http://stuttgart.stadtmobil.de/>

Verfügbares Fahrzeug in Gärtringen:

Opel Corsa 1.2 (Benziner) als 5-Sitzer mit Start/Stop-Automatik (Tarifklasse B)

Mehr Infos zum Carsharing, zu den Stationen & Tarifen finden Sie unter der obigen Internetadresse unter: „Stationen und Tarife.“

Tipp: Für Firmen und Gewerbetreibende stehen die Fahrzeuge von „stadtmobil“ in der Region tagsüber zu einem besonders günstigen „Business“-Tarif zur Verfügung.

Mobilpass (VVS):

Der VVS bietet jetzt den Mobilpass an (für Abo-Kunden). Mit diesem Pass kann man nach Freischaltung jetzt auch die Carsharing-Angebote in der Region nutzen. Die VVS-Karte macht „multimodal“ mobil. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des VVS.



Foto: Gemeinde Gärtringen

Fährt auch
an
Feiertagen

GÄRTRINGEN MOBILITÄT IM ALTER

Nutzen Sie jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr unser SENIOREN-MOBIL!

Im Rahmen des Mobilitätskonzepts wurde die Mobilitätsenerweiterung für Seniorinnen und Senioren untersucht. Ehrenamtlicher Fahrdienst, Bürgerbus oder ein Ruftaxi kamen in die nähere Betrachtung. Durch eine Umfrage konnte festgestellt werden, dass das Ruftaxi für unsere Gemeinde die geeignetste

Mobilitätsenerweiterung ist. Gemeinsam mit dem **Taxiunternehmen City-Taxi aus Herrenberg** wurde das Projekt Senioren-Mobil nun umgesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren Nutzern.

Wie funktioniert unser Senioren-Mobil?

- Unser Taxi fährt **jeden Dienstag von 08.00-12.00 Uhr**
- City-Taxi-Herrenberg wickelt die Bestellung der Fahrten im Auftrag der Gemeinde ab. Sie können bis Montagabend Ihre Mitfahrt über die Nummer **07032 959737** anmelden.
- Sie werden **direkt vor Ihrer Haustüre abgeholt** und zu einem **beliebigen Ziel innerhalb der Gemeindegrenze** befördert. Ob zum Einkaufen oder zum Arzt. Auch Besuche bei Freunden und Bekannten – Sie können sich überall innerhalb Gärtringen und Rohrau fahren lassen. Sie selbst machen dann direkt auch mit dem Fahrer/in Ihre individuelle Abholzeit zwischen 08.00 und 12.00 Uhr aus.
- Der Fahrer/in bringt Sie dann von Ihrem Abholort **direkt wieder zu Ihnen nach Hause**.
- Hilfsmittel wie **Rollatoren** können mitgenommen werden.

Wer darf das Angebot Senioren-Mobili nutzen?

- Ausschließlich **Senioren/innen ab 60 Jahre**.
- Menschen mit einer **Gehbehinderung** oder ähnliche Handicaps sind von dieser Altersregelung ausgenommen.

Was kostet Sie dieses Angebot?

- Sie nutzen unser Angebot Senioren-Mobil für **2€**.
- Diesen Geldbetrag **zahlen Sie direkt** bei unserem Dienstleister City-Taxi Herrenberg.
- Sie werden vor Fahrtantritt um eine Unterschrift gebeten. Diese Daten werden zur Dokumentation der Fahrtanzahlen aufgenommen und der Verwaltung übermittelt.



Quelle: City-Taxi Herrenberg

Sollten Sie Fragen zu unserem Angebot haben, dürfen Sie sich direkt an Ihre Gemeindeverwaltung, Hr. Thüroff, Tel. 07034 923-114 wenden.

VOLLSPERRUNG DER K1077 ZUR SANIERUNG DER STRECKE ZWISCHEN EHNINGEN UND GÄRTRINGEN

Kreuzungsbau zur Anbindung IBM Technologie Campus

Radschnellweg wird um ein Teilstück in Ehningen ausgebaut

An der K1077, die Ehningen mit Gärtringen verbindet, fanden mehrere, unterschiedliche Baumaßnahmen des Landkreises und der Gemeinde Ehningen statt.

Der Landkreis Böblingen erneuerte und verbreiterte seine Kreisstraße K1077 zwischen Gärtringen und Ehningen. Damit verbesserte er die Leistungsfähigkeit der Straße und die Verkehrssicherheit auf der vor allem für Berufspendler wichtigen Verbindung zwischen den Räumen Herrenberg und Böblingen/Sindelfingen. Dazu musste das Amt für Straßenbau ab Dienstag, den 13. April 2021, auf der Kreisstraße zwischen dem Kreisverkehr in Gärtringen und dem Abzweig zur K1002 bei der Firma Zweygart bis Mitte Oktober 2021 eine Vollsperrung einrichten.

Gleich zu Beginn der Baumaßnahme zum Ausbau der K 1077 fand an den drei Betonkreisverkehren im Gewerbegebiet bei Gärtringen Ausbesserungen an den Fugen im Rahmen der Gewährleistungspflicht statt. Diese Arbeiten haben nur etwa drei bis vier Tage gedauert. Die Baustelle muss mit einer Ampelanlage abgesichert werden.

Die K1077 nimmt mit einer Verkehrsbelastung von rund 11.600 Fahrzeugen täglich, davon rund 700 Lkw, vor allem für Pendler aus dem Raum Herrenberg eine wichtige überregionale Verbindungsfunktion ein. Die vorhandene Straßenbreite von durchschnittlich 6,50 m ist heute nicht mehr zeitgemäß, sodass der etwa ein Kilometer lange Straßenabschnitt der K1077 beidseitig auf 7,50 m verbreitert wurde.

Dabei wurde auch die Gradienten- und Kurvenführung geringfügig verbessert. Die Lebensdauer der Brückenkappe über einen Durchlass hatte seine

Lebensdauer erreicht und sollte in diesem Zuge ebenfalls saniert und zeitgleich die Fahrbahnbreite auf der Brücke verbreitert werden. Entlang der K1077 liegen viele Datenkabel der Internetbetreiber sowie verschiedener Leitungsträger und auch eine Gashochdruckleitung. Diese Leitungen galt es teilweise zunächst zu sichern und nach außen zu legen, um die Straße verbreitern zu können. Nach Abschluss der Asphaltarbeiten wurden auch die Schutzplanken auf den neuesten Stand gebracht.

Die Straßenbaumaßnahme des Landkreises kostete insgesamt ca. 1,6 Millionen Euro. Das Land beteiligt sich mit 50 % der zuschussfähigen Kosten.

Kreuzungsbau zur Anbindung der Erschließungsstraße zum IBM Technologie Campus

Zeitgleich führt die Gemeinde Ehningen eigenständige Bauarbeiten aus. Im östlichen Anschluss des bestehenden IBM-Standortes in Ehningen entsteht der neue IBM Technologie Campus im noch unbauten Teil des Gewerbegebietes "Hinter dem Berg", der aktuell als landwirtschaftliche Fläche genutzt wird. Er wird über eine neue Einmündung an der K 1077 im Bereich des bestehenden Anschlusses des Wirtschaftsweges an das öffentliche Straßennetz angebunden.

Zur Erschließung des geplanten Technologie-Campus wird an der K 1077 mit der Hildrizhausener Straße ein vollsignalisierter Verkehrsknoten mit entsprechenden Abbiegespuren hergestellt. Die Erweiterung erfolgt in südlicher Richtung und beträgt 450 m.

Ausbau Radschnellweg

Ebenso erfolgt hier parallel der weitere Ausbau der Radschnellverbindung von Stuttgart nach Herrenberg auf einem rund 500 m langen Teilstück. Auch eine Querungshilfe für Radfahrer und Fußgänger wird zur Querung der K1077 errichtet. Die Kosten für die Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen belaufen sich auf 607.000 Euro, die das Land zu 65 % fördert.

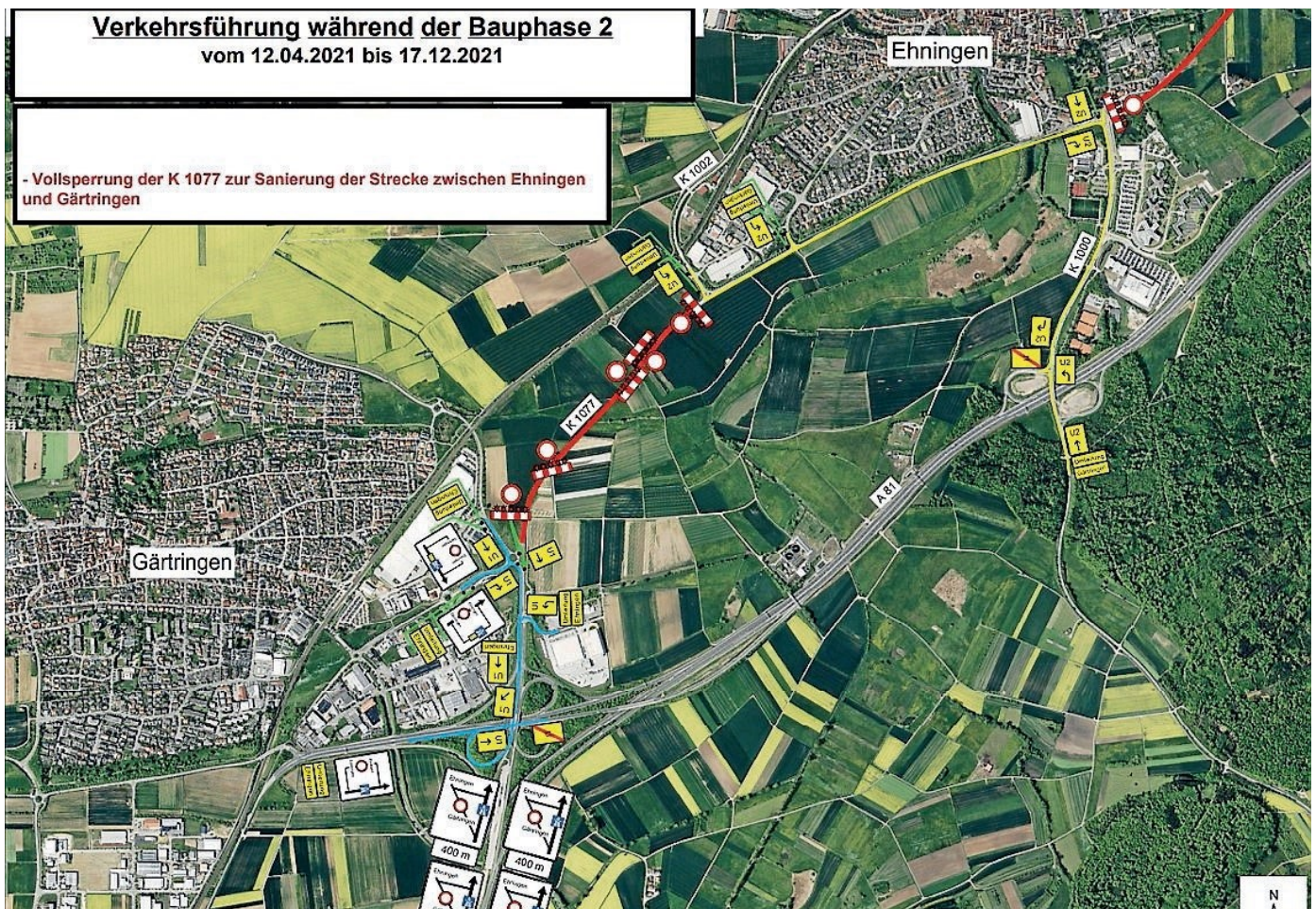


Foto: Landratsamt Böblingen

NEUE LADESTATIONEN

Neue Ladestationen an den Standorten Ortsmitte von Gärtringen und Rohrau

Elektrische PKWs werden weiterhin stark nachgefragt. Seit der Festlegung der CO₂ Grenzwerte sowie der EU Regelung für neu zugelassene CO₂ sparende Fahrzeuge wird die emissionsfreie Elektromobilität weiter zunehmen und damit auch die öffentliche Ladeinfrastruktur immer wichtiger um die Grundversorgung zu decken.

Der Aufbau, Betrieb und die Stromversorgung von öffentlicher Ladeinfrastruktur stellen zusätzliche Anforderungen an die Kommunen sowie die Energieversorger. Die Elektro-Ladestationen in der Hauptstraße in Gärtringen und in der Ortsmitte Rohrau wurden komplett erneuert. Bei beiden Ladesäulen war je eine Abnahmestelle defekt. Die neuen Smightsäulen werden künftig mit einem Abrech-

nungssystem betrieben, welches mit den gängigen Karten abgerechnet werden kann. Betrieben und gewartet werden die Säulen vom Energieversorger EnBW.

Die neuen Stationen verfügen über je 2 Ladesäulen und sind nach modernstem Standard gefertigt, ebenso haben sie die technische Ausstattung für das Public W-LAN, das die Gemeinde hier kostenfrei anbietet. In einer nächsten Stufe kommen noch 3 weitere Ladestationen an zusätzlichen Standorten hinzu.



Foto: Gemeinde Gärtringen

AUSBAU KREISSTRASSE UND EINES DURCHGÄNGIGEN FUSSWEGES UND PARKSTREIFENS AUF DER NÖRDLICHEN SEITE



Deckenpfonner Straße | Foto: Gemeinde Gärtringen

Die Straßenbauverwaltung Landratsamt Böblingen beabsichtigt, die Kreisstraße K1075 vom Kreisverkehr Westumfahrung bis zum Kreisverkehr Feuerwehr einschließlich dieses Kreisverkehrs grundhaft zu sanieren. In diesem Zuge wurde von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung Möglichkeiten der Trassenführung sowie Straße und Gehweg besprochen und diskutiert. Die Anforderungen der Verwaltung waren mindestens einen durchgängigen Gehweg und separatem Parkstreifen sowie einer Querungshilfe mit einer Fahrbahnverschwenkung ortseinwärts im Bereich Rosenstraße. Nach Beendigung der Vermessungsarbeiten des Landratsamt Böblingen stand nach Vorliegen des ersten Plans fest, dass der vorhandene Platz nicht einmal für einen Gehweg ausreicht. Der Platzbedarf für die Straßenanlage im Querschnitt beträgt mindestens 11,00 m – 11,25 m durchgängig, aufgeteilt auf die Breiten für Geh-

weg 1,5 m, Parkstreifen 2,5 m, Fahrbahn 6,5 m, Schrammbord 0,5 m. Aus diesem Grund ist ein Rückbau der Mauer zu den Gebäuden Fliederweg 4-22 und der Deckenpfonner Straße 3-7 vermutlich in Teilen unumgänglich. Die Mauer wurde bei Ihrer Erstellung durch die Gemeinde errichtet. Aus diesem Grund müsste die Gemeinde auch die Kosten für den Abbruch und Neuerstellung tragen. Die Grundstückseigentümer, die Einfriedigungen und baulich Anlagen auf öffentlichem Grund erstellt haben, müssen diese auf Ihre Kosten abtragen und die Kosten Ihrer Neuanlagen selbst tragen.

In diesem Zuge wird von der Verwaltung beabsichtigt die Wasserleitung, Straßenbeleuchtung und den Kanal ebenfalls zu erneuern. Einschließlich Arbeiten andere Netzbetreiber, in diesem Fall die Netze BW mit Gas und Strom.



Deckenpfonner Straße | Foto: Gemeinde Gärtringen

SAUBERKEITSKAMPAGNE

Die wilde Vermüllung in der Gemeinde mit To-Go-Food-Einwegverpackungen, die vor allem der Pandemie geschuldet sind, hat merklich zugenommen. Die Mülleimer der Gemeinde quellen über. Genauso erschreckend ist die starke Zunahme der Hausmüllentsorgung in Feld und Flur, bzw. in den Mülleimern der Gemeinde Gärtringen.



**WIR MACHEN SAUBER
FÜR SIE IM EINSATZ**



Ein weiteres unschönes Thema hat sich auf den Feldern der Gärtringer Landwirte zugespitzt. Die wilde Entsorgung von Hundekotbeutel und das nicht Entfernen von Hundekot. Auf den Feldern werden Lebensmittel angebaut, die dadurch schwer verunreinigt werden. Deswegen ist es wichtig, Hundebesitzer auf dieses Problem aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, welche Folgen ein achtlos weggeworfener Hundekotbeutel hat.

Deshalb hat sich die Gemeindeverwaltung der „Gärtringer Sauberheitskampagne“ im Zeitraum vom 27.09. bis 07.11.2021 angenommen, in der

auf diese akuten Probleme hingewiesen wurde, mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger für dieses Thema zu sensibilisieren.

Gemeinsam mit den Gärtringer „Umwelheld:innen“ wurde dies Ende September zu einem zentralen Thema. Wilder Müll ist kein Kavaliersdelikt und es handelt sich hierbei um ein wirkliches Problem, das nicht nur unschön aussieht, sondern je nach Unrat auch eine schwere Schädigung der unmittelbaren Umwelt bedeutet.

Die Kampagne wurde mit Straßenschildern, Aufklebern auf Mülleimern, einem A1-Kundenstopper und zwei 3x1 m-Bannern öffentlichkeitswirksam in der Gemeinde beworben.

Ganz klar im Fokus war hier auch der „Müllsheriff“ Michael Huber, der mit vollem Einsatz die über 130 Mülleimer und Hundekotstationen in der Gemeinde betreut. Darüber hinaus ist er für die Gehweg- und Platzreinigung verantwortlich. Hier hilft ihm sein vollautomatischer Saugroboter.

Während diesem Aktionszeitraum konnten alle Teilnehmenden ihren gesammelten Müll bei der Gemeindeverwaltung abgeben und erhielten dafür Gutscheine für alle teilnehmende Geschäfte in Gärtringen. Hierbei wurden Gutscheine im Gesamtwert von 750,- € an fleißige Helferinnen und Helfer sowie auch ganze Schulklassen ausgegeben.



Laden Sie sich die Broschüre auf der Homepage der Gemeinde Gärtringen kostenlos herunter: www.gaertringen.de/verwaltung-politik/rathaus-aktuell/sauberheitskampagne

NEUE MÜLLEIMER FÜR DIE GEMEINDE

In der Gemeinde Gärtringen sind insgesamt 127 öffentliche Mülleimer aufgestellt. Jährlich werden ca. 15-20 Mülleimer in einer kostengünstigen Kunststoffausführung (grüne Kunststoffmülleimer) und das über viele Jahre hinweg, beschafft. 5 Mülleimer wurden in einer hochwertigen Stahlausführung für die Ortsmitte im Bereich der sanierten Hauptstraße und Bismarckstraße beschafft.

Die grünen Kunststoffmülleimer werden den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Durch zunehmenden Vandalismus müssen die grünen Kunststoffmülleimer immer häufiger ausgetauscht werden. Diese werden abgerissen und dadurch unreparierbar beschädigt und häufig auch angezündet.

Zudem wird immer mehr privater Hausmüll in großen Mülltüten in den öffentlichen Mülleimern illegal entsorgt. Bei den grünen Kunststoffmülleimern ist dies aufgrund der großen Öffnung leider problemlos möglich.

Die Verwaltung hat deswegen geprüft, ob die grünen Kunststoffmülleimer in den nächsten Jahren sukzessive gegen robustere Modelle, die möglichst vandalismussicher sind und kleinere Einwurfsöffnungen haben, ausgetauscht werden können.

Eine flächendeckende Einführung der in der Ortsdurchfahrt installierten sehr gut geeigneten Stahlmülleimer scheidet aufgrund der hohen Kosten von über 900 €/Mülleimer leider aus.

Die Verwaltung hat sich verschiedene Mülleimermodelle anbieten lassen und in Augenschein genommen. Bereits seit zwei Monaten wird ein sehr gut geeignetes Modell im nördlichen Bereich der Schmiedstraße getestet.

Es handelt sich um einen feuerverzinkten, pulverbeschichteten, robusten Mülleimer mit kleiner Einwurfsöffnung, der allen aktuellen Anforderungen entspricht und sich im Praxisversuch bewährt hat. Die Kosten pro Eimer liegen bei 416,72 EUR.

Gegenüber den Kunststoffmülleimern mit einem Einzelpreis von ca. 70 € ist auch dieses Modell deutlich teurer, so dass aus Haushaltsgründen nur ein stückweiser Austausch der bestehenden Kunststoffmülleimer über die Jahre hinweg in Frage kommt.

Dennoch empfiehlt die Verwaltung aus Gründen der Vandalismus-Sicherheit das Zurückdrängen der illegalen Haushaltsentsorgung und der Nachhaltigkeit, die Einführung des neuen Modells. Der Einstieg soll mit der Beschaffung und dem Austausch von 25 Eimern beginnen.

Der Testmülleimer kann im nördlichen Bereich der Schmiedstraße in Augenschein genommen werden (in der Nähe Elektro Bühler/frühere Marktapothek).



Neuer Mülleimer aus Edelstahl | Foto: Gemeinde Gärtringen

GROSSE TEILNAHME AM „WORLD CLEANUP DAY 2021“

30 fleißige Helferinnen und Helfer von Groß bis Klein haben sich an dem Aufruf der Umweltheld:innen Gärtringen am 18.09.2021 zum „World Cleanup Day“ beteiligt und eine Riesemenge Müll in wenigen Stunden in Gärtringen und Rohrau sammeln können.

Es wurde auch wieder sehr deutlich, wie akut das Thema mit dem wilden Müll in der Gemeinde ist und wie wertvoll hierbei bürgerliches Engagement sein kann.

Ein großer Dank geht an alle Helferinnen und Helfer für deren Einsatz und Teilnahme an dem Event. Ein besonderer Dank geht an die Umweltheld:innen Corina Fabel und Yvonne Hornikel für ihren uner-

müdlischen Einsatz und die Organisation der Aktion.

Sie wollen auch etwas gegen die Vermüllung in der Gemeinde tun? Melden Sie sich während unserer Öffnungszeiten im Bürgerbüro unter: 07034/923-0 und leihen Sie sich Zangen und Müllsäcke aus.



Foto: Gemeinde Gärtringen

BEGEHUNG ZUR BARRIEREFREIHEIT DER GÄRTRINGER INKLUSIONSINITIATIVE

Bereits im Sommer letzten Jahres konstituierte sich eine Inklusionsinitiative, die sich schwerpunktmäßig mit notwendigen Hilfestellungen für behinderte Menschen beschäftigt. Dies betrifft sowohl bauliche Maßnahmen, als auch Maßnahmen bei der Beschaffung öffentlicher Einrichtungen, wie Spielgeräte auf den Spielplätzen u.v.m..

Anlässlich der letzten Begehung zum Thema "Barrierefreiheit" hatte sich die Inklusionsinitiative im Dezember an der S-Bahn Haltestelle Gärtringen eingefunden. Mit einem vom Samariterstift Gärtringen ausgeliehenen Rollstuhl wollte man die hier bestehenden Rampen auf ihre Befahrbarkeit testen. Es war keineswegs überraschend, dass - wie schon an vielen anderen Haltestellen und Orten im öffentlichen Raum in Deutschland - leider auch am Gärtringer S-Bahnhof die Barrierefreiheit durchaus ausbaufähig ist. Hierbei kam auch der Vorschlag zur Aufstellung eines Hinweisschildes auf der Nordseite und Südseite der S-Bahn Haltestelle, welches mit einem Lageplan über die Zugangsmöglichkeiten versehen sein könnte.

Mit einem solchen Schild könnte insbesondere Ortsfremden und in der Mobilität eingeschränkten Menschen eine hilfreiche Orientierungshilfe geboten werden. Möchte man nachträglich an älteren Gebäuden oder Anlagen einen barrierefreien Zugang schaffen, so ist das häufig nur mit einem hohen bau-

lichen Aufwand und erheblichen Kosten realisierbar. Auch bei der gut besuchten Postfiliale im Rohrweg dürfte das der Fall sein. Auf manchen Gehwegen erschwert ein seitliches Gefälle besonders Personen mit einem Rollator das Gehen und fordert von Ihnen eine zusätzliche Kraftanstrengung. Häufig sind auch Bordsteinkanten zu hoch und nicht abgerundet. Im Gegensatz zur Post sorgt ein barrierefreier Zugang ins Rathaus mit der Rampe und den per Tastendruck automatisch sich öffnenden Eingangstüren ins Erdgeschoss für einen barrierefreien Zugang.

Im zweiten Halbjahr Jahr 2022 sollen auch verschiedene Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut werden. Auch dies wurde mit der Inklusionsinitiative besprochen und vor Ort begangen.

Je nach Wetterlage und insbesondere der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ist das nächste Treffen der Inklusionsinitiative im Zeitraum ab Jahresbeginn bis ins Frühjahr hinein geplant. Die nächste Begehung zur Barrierefreiheit könnte dann in Rohrau unter Einbindung von Bürgern aus dem Ortsteil stattfinden.

CORONA PANDEMIE IN 2021 IN DEUTSCHLAND UND BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Herbst und Winter 2020/21 sind die Infektionszahlen erneut exponentiell angestiegen. Deshalb hatten Bund und Länder am 13. Dezember 2020 einen harten Lockdown beschlossen. Seit Anfang Dezember war trotz des Lockdowns ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu beobachten: Deutschland war in der zweiten Welle. Das Robert Koch-Institut meldete am 8. Januar 2021 binnen 24 Stunden über 31.000 neue Infektionsfälle und am 14. Januar 1.244 neue Todesfälle – Höchstwerte seit Beginn der Pandemie.

Deutschland befand sich im April 2021 in der dritten Welle. Deshalb hatten Bund und Länder die Schutzmaßnahmen am 14. Oktober, am 28. Oktober, am 25. November, am 13. Dezember 2020, am 5. Januar 2021, am 19. Januar, am 10. Februar, am 3. März und am 22. März 2021 verschärft.

Bundestag und Bundesrat hatten am 21. April 2021 die gesetzlichen Grundlagen für bundesweit einheitliche Maßnahmen (Bundes-Notbremse) auf den Weg gebracht. Da noch Impfstoffe fehlten und vielerorts auch ausreichend Schnelltests, sollte mit den verschärften Maßnahmen versucht werden, Zeit zu gewinnen und die Zahlen im Kampf gegen die damals vorherrschende ansteckendere und laut Studien auch tödlichere Alpha-Mutante zu senken.

Nach einem vorübergehenden Rückgang der Fallzahlen über Ostern 2021 hatte sich der starke Anstieg der Fallzahlen zunächst fortgesetzt, seit Mitte April hatte sich die Zunahme dann etwas abgeschwächt. Ende April sank die Anzahl der Neuinfektionen in Deutschland stark. Die Menschen hatten sich größtenteils an die Kontaktbeschränkungen der Notbremse gehalten, die zunehmenden Impfungen wirkten, die Schnelltests brachten zusätzliche Sicherheit, die dritte Welle wurde gebrochen.

Große Sorgen bereitete die hochansteckende Delta-Variante (B.1.617.2) des Coronavirus, die erstmals in Indien aufgetreten ist und die für steigende Infektionen in vielen Ländern sorgt. Die Virenlast bei Delta ist bei den Infizierten deutlich höher als bei der Alpha-Variante. Das Robert Koch-Institut warnte vor einem Wiederanstieg der Inzidenzen hierzulande wegen der Delta-Variante, insbesondere bei der un-

geimpften Bevölkerung. Aber auch bei vollständig Geimpften kommt es zu Impfdurchbrüchen. Die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung ist bei Geimpften allerdings immer noch etwas geringer, solange die Impfung wirkt, als bei Ungeimpften.

Deshalb empfiehlt die STIKO allen Menschen ab 18 Jahren eine Auffrischungsimpfung (Booster) mit einem mRNA-Impfstoff. Auf den Intensivstationen beträgt der Anteil der über 60-Jährigen mit Impfdurchbrüchen 44,5 Prozent, bei den 18- bis 59-Jährigen 15,7 Prozent. Das RKI hat ermittelt, dass die Impfung für Personen unter 60 Jahren einen etwa 96-prozentigen und für über 60-Jährige einen 95-prozentigen Schutz vor einer Erkrankung bietet, die auf einer Intensivstation behandelt werden muss.

Seit dem 6. Juli 2021 stiegen die Neuinfektionen, zunächst auf niedrigem, inzwischen wieder auf exponentiellem Niveau. Der Anteil von Delta liegt inzwischen bei 99 Prozent (Quelle RKI). Deutschland befindet sich in der vierten Welle. Nun breitet sich im Dezember auch noch die erstmals in Südafrika entdeckte Corona-Variante Omikron (B.1.1.529) aus, die noch deutlich ansteckender als die Delta-Variante ist.

Um den weiteren Anstieg der Infektionszahlen in Deutschland im Herbst 2021 zu vermeiden, haben die Länder im Sinne der 3G-Regel (Zutritt nur für geimpfte, genesene oder getestete Personen) durch entsprechende Verordnungen oder Verfügungen spätestens ab dem 23. August 2021 für alle Personen, die weder vollständig geimpft noch genesen sind, eine Pflicht zur Vorlage eines negativen Antigen-Schnelltests, der nicht älter ist als 24 Stunden oder eines negativen PCR-Tests, der nicht älter ist als 48 Stunden, Testpflichten vorgesehen.

Für die weitere Corona-Politik soll jetzt die Zahl der Covidpatienten in den Kliniken die wichtigste Messlatte sein. Das sieht eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes vor, die der Bundestag am 7. September 2021 beschlossen hat. Die Länder sollen damit bewerten und festlegen können, ab wann strengere Auflagen erforderlich sind. Zudem hatten Bundestag und Bundesrat beschlossen, dass Arbeitgeber von Beschäftigten in Kitas, Schulen und Pflegehei-

men während der Epidemie Auskunft über eine Corona-Impfung oder eine überstandene Covid-Erkrankung verlangen können. Der Bundesrat hatte am 10. September zugestimmt.

Der Bundestag hat am 18.11.2021 mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP Änderungen am Infektionsschutzgesetz beschlossen. Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat dem neuen Infektionsschutzgesetz am 19.11.2021 zugestimmt. Die epidemische Lage von nationaler Tragweite, die am 25. November ausläuft, wird nicht verlängert. Zu den Neuerungen zählt die 3G-Regel am Arbeitsplatz. Wer bei der Arbeit mit Menschen in Berührung kommt, muss geimpft oder genesen sein oder sich täglich testen lassen.

Wo es möglich ist, soll von zu Hause aus gearbeitet werden. In Pflege- und Altenheimen sowie in Behinderten- und Gesundheitseinrichtungen gilt eine Testpflicht für Besucherinnen und Besucher sowie das Personal. Die 3G-Regel soll auch im Nah- und Fernverkehr sowie im innerdeutschen Flugverkehr kommen. Die Bundesländer sollen künftig entscheiden, welche Regeln sie für die Teilnahme am öffentlichen Leben erlassen. Sie können weiterhin Kontaktbeschränkungen im öffentlichen und im privaten Raum anordnen, Veranstaltungen absagen und Freizeiteinrichtungen schließen. Ein flächendeckender Lockdown wird dagegen ausgeschlossen.

Bundesweit gibt es im Dezember 2021 mittlerweile wieder eine große Anzahl kleinerer Ausbruchsge-schehen, die beispielsweise mit Treffen im Familien- und Freundeskreis, mit Urlaubsrückkehrern, aber auch mit Infizierungen im beruflichen Umfeld, in Altenheimen, in Kitas und in Schulen in Verbindung stehen. Der Anteil an positiven Tests stieg im Winter 2020/2021 auf mehr als 15 Prozent, war dann aber im Februar wieder gefallen.

Der Anteil der positiv getesteten Proben steigt jetzt wieder weiter an. Mitte Dezember 2021 liegen die positiven Tests schon bei rund 19 Prozent bei 1,7 Millionen Labortestungen innerhalb einer Woche (Quelle: RKI). Inzwischen sind die Gesundheitsämter

mit der Nachverfolgung von Corona-Kontakten überfordert, da zu viele Neuinfektionen gleichzeitig vorliegen. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI am 26. November 2021 den neuen Höchststand von über 76.400 Corona-Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden.

Erneut haben Bund und Länder die Coronaregeln am 2. Dezember 2021 aufgrund der steigenden Inzidenzen weiter verschärft. Die Belastung in den Krankenhäusern gerät vielerorts an seine Grenzen, insbesondere im Süden und Osten Deutschlands. Die Maßnahmen sehen vor allem für Ungeimpfte deutliche Verschärfungen auch im privaten Bereich vor.

Der Bundestag hat am 10. Dezember 2021 mit Änderungen am Infektionsschutzgesetz eine Impfpflicht für das Pflegepersonal beschlossen. Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat im Eilverfahren zugestimmt.

Über eine allgemeine Impfpflicht soll im nächsten Jahr im Bundestag beraten und entschieden werden. Ziel dieser neuen Regelung ist es, ältere und vorerkrankte Menschen besser vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen. Bis zum 15. März 2022 müssen Beschäftigte von Kliniken, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen einen Nachweis als Geimpfte oder Genesene vorlegen. Weitere Beschlüsse betreffen die Erweiterung des Kreises der Impfberechtigten. Ab sofort dürfen auch Ärzte und Ärztinnen in Zahnarzt- und Tierpraxen sowie Apothekerinnen und Apotheker eine Impfung durchführen.

(Text der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Auszug)

CORONA PANDEMIE IN 2021 IN GÄRTRINGEN UND ROHRAU

Auch wir in Gärtringen und Rohrau waren von der Corona Pandemie betroffen.

Die Lock-Downs und die sich ständig ändernden Regelungen stellten eine große Herausforderung für alle Bürger, öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Unternehmen, Handel, Gastronomie, Vereine, Ehrenamt und Gemeindeverwaltung dar.

Das Privatleben der Bürgerinnen und Bürger ist auch bei uns durch zahlreiche Regelungen eingeschränkt worden. Vereine mussten ihre Angebote zeitweise drastisch einschränken oder konnten sie nur mit einem hohen Aufwand und entsprechenden Hygienekonzepten weiter aufrecht erhalten. Gerade auch Kinder und Jugendliche sind in ihren Freizeitmöglichkeiten begrenzt worden.

Auch das Wirtschaftsleben ist von der Pandemie betroffen. Vor allem die Gastronomie und Hotellerie mussten durch Lockdowns und Beschränkungen Verluste hinnehmen. Handwerksbetriebe, Mittelstand und Industrie sind von bislang unbekanntem Phänomenen wie Lieferschwierigkeiten und Materialknappheit betroffen. Dennoch zeigt sich die Wirtschaft in Gärtringen robust und es sind so gut wie keine pandemiebedingten Betriebsschließungen zu verzeichnen. Gleiches gilt für den Arbeitsmarkt. Ein nennenswerter Anstieg der Arbeitslosigkeit ist nicht zu verzeichnen. Dazu tragen auch Fördermaßnahmen von Bund und Land und die Möglichkeit der Kurzarbeit bei.

Die Gemeindeverwaltung und die Mitarbeiter/-innen der Gemeinde Gärtringen haben sich in allen Phasen der Pandemie größte Mühe gegeben, das öffentliche Leben und die Angebote der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Besonders gefordert war das Sachgebiet Bildung und Betreuung mit den Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen. Der Betrieb von Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen konnte trotz Personalmangels und teilweise abgeordneter Schließungen verlässlich fortgeführt werden. Auch die Dienstleistungsangebote in den Rathäusern standen verlässlich zur Verfügung. Großen Einsatz musste die Liegenschaftsverwaltung bringen, die die Hallenbelegungen coronakonform zu organisieren hatte und gemeinsam mit dem Ordnungsamt die Nutzer, insbesondere die Vereine, beraten hat. Das

Ordnungsamt war von allen Bereichen der Verwaltung durch die Pandemie am meisten mit zusätzlichen Aufgaben betraut.

Als untere Polizeibehörde mussten hier insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Quarantäneanordnungen ausgesprochen und überwacht werden. Es galt die coronakonforme Durchführung von Festen und Veranstaltungen beratend zu begleiten und zu überprüfen und vieles mehr. Die kritische Infrastruktur der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung sowie der Bauhof waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Die Freiwillige Feuerwehr hat unter erschwerten Bedingungen ihren Übungsbetrieb fortgesetzt und war stets einsatzbereit. Die Gemeindeverwaltung und insbesondere die Wirtschaftsförderung hat sich bemüht, über die Homepage und das Gemeindeblatt und durch direkte Information an die Betroffenen sowohl die Bürgerschaft als auch die Gärtringer Betriebe und Vereine bestmöglich mit Informationen zu den aktuellen Corona Regelungen zu versorgen und durch individuelle Beratung zu unterstützen.

Gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus DRK und Feuerwehr, konnte von der Gemeindeverwaltung und den Gärtringer Arztpraxen im Mai / Juni ein temporäres Impfzentrum in der Ludwig-Uhland-Halle für die Gärtringer und Rohrauer Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Der DRK Ortsverband hat ebenfalls in der Ludwig-Uhland-Halle bereits zu Beginn des Jahres ein Testzentrum betrieben, das im Winter 2021 wieder reaktiviert wurde, um dem gestiegenen Bedarf an Corona Schnelltests gerecht zu werden.

Die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt in Gärtringen und Rohrau sind angesichts der Pandemie besonders groß. Gerade in der Corona-Krise sind Menschen für andere Menschen da. Das Ehrenamt beim DRK, bei der Feuerwehr und in den Vereinen leistet Großartiges. Gleiches gilt für viele private Initiativen.

9. Mai ist Muttertag - verschenken Sie Gutscheine!

In Corona-Zeiten zusammenhalten. Kaufen Sie Gutscheine und nutzen Sie den Außer-Haus-Verkauf unserer örtlichen Gastronomen und Geschäfte!

Die aktuelle Corona-Situation lässt viele unserer ansässigen Betriebe ratlos werden. Alle haben Hygienekonzepte erarbeitet, Geld investiert in Plexiglas, Desinfektion und viele weitere Maßnahmen, damit sie ihre Geschäfte weiterführen können und Mitarbeiter und Kunden schützen können. Trotz allen Bemühungen und Investitionen sind durch den jetzigen Lockdown fast alle Branchen von Schließungen betroffen, denen auch die letzten Lockdowns schon extrem zugesetzt haben.

Jetzt gilt es gemeinsam auch in diesem Lockdown unsere Gastronomen und Betriebe zu unterstützen. Das können Sie am besten durch Ihren Einkauf!

Nehmen Sie den vielfach angebotenen Außer-Haus-Verkauf in Anspruch oder kaufen Sie einen **GUTSCHEIN**, den Sie zu einem späteren Zeitpunkt einlösen können.

Durch das Gewerbeforum Gärtringen wurde eine tolle Aktion ins Leben gerufen. Vom Gewerbeforum wurde organisiert, dass Sie als Kunden entweder beim EDEKA-Markt oder beim Blumenleben einen Gutschein von zahlreichen Gastronomiebetrieben und weiteren Betrieben kaufen können



Verschenken Sie Regionalität!

Das ganz besondere

Muttertagsgeschenk

in Form eines Gutscheins hilft, damit unsere Gärtringer und Rohrauer Gastronomen und Betriebe bestehen bleiben können und wir weiterhin attraktive Angebote bei uns vor Ort haben werden!

DRK SCHNELLTESTZENTRUM IN BETRIEB

Am 29. März wurde das Corona-Schnelltestzentrum eröffnet, seither nutzen viele Bürgerinnen und Bürger unser Schnelltestzentrum – es erfreut sich starker Nachfrage.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen und sichern Sie sich rechtzeitig online Ihren Termin! Gemäß den Vorgaben der Bundesregierung haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich mindestens einmal pro Woche kostenlos einem Corona-Schnelltest zu unterziehen.

Das DRK, Ortsverein Gärtringen, hat in dankenswerter Weise mit der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr in Rekordzeit das Gärtringer Schnelltestzentrum auf den Weg gebracht.

Regelmäßige Öffnungszeiten sind montags und mittwochs von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, bei Bedarf werden weitere Terminmöglichkeiten nachgeschoben. Sie finden diese auf der Anmeldeseite auf der Homepage des DRK Gärtringen (siehe unten) oder über die Startseite der Gemeinde Gärtringen unter www.gaertringen.de. Das Schnelltestzentrum befindet sich in der Ludwig-Uhland-Halle, Rohrweg 3. Eine Online-Terminreservierung ist zwingend erforderlich. Bitte kommen Sie nicht ohne Termin in unser Schnelltestzentrum.

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis oder Reisepass ins Corona-Schnelltestzentrum mit!

Anmeldung:

Die Registrierung läuft über folgende Registrierungsseite: www.schnelltest.drk-gaertringen.de

Wie erhalte ich das Testergebnis?

Das Ergebnis Ihres Test erhalten Sie über die Anwendung DoctorBox. Dabei haben Sie die Möglichkeit, eine App auf Ihrem Android oder iOS-Gerät zu

installieren und erhalten das Ergebnis direkt über diese mitgeteilt. Alternativ (wenn Sie die App nicht nutzen wollen oder können) können Sie das Ergebnis über eine Website mit Ihrem persönlichen Code anzeigen lassen.

Eine Beschreibung, wie Sie zu Ihrem Ergebnis kommen und den Code zum Abruf Ihres persönlichen Ergebnisses erhalten Sie bei der Anmeldung in unserem Schnelltestzentrum.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sich über das Internet einzuwählen, um einen Termin zu reservieren, so melden Sie sich gerne im Rathaus unter Tel. 07034 923-103 oder 923-104.

Nähere Informationen finden Sie auf der o. g. Homepage des Corona-Schnelltestzentrums Gärtringen.

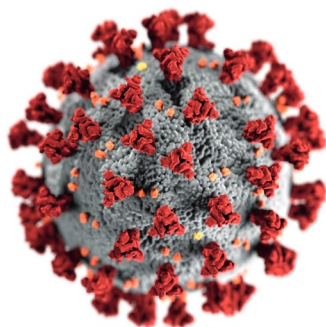
Wie erhalte ich das Testergebnis?

Das Ergebnis Ihres Test erhalten Sie über die Anwendung DoctorBox. Dabei haben Sie die Möglichkeit, eine App auf Ihrem Android oder iOS-Gerät zu installieren und erhalten das Ergebnis direkt über diese mitgeteilt. Alternativ (wenn Sie die App nicht nutzen wollen oder können) können Sie das Ergebnis über eine Website mit Ihrem persönlichen Code anzeigen lassen.

Eine Beschreibung, wie Sie zu Ihrem Ergebnis kommen und den Code zum Abruf Ihres persönlichen Ergebnisses erhalten Sie bei der Anmeldung in unserem Schnelltestzentrum.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sich über das Internet einzuwählen, um einen Termin zu reservieren, so melden Sie sich gerne im Rathaus unter Tel. 07034 923-103 oder 923-104.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Corona-Schnelltestzentrums Gärtringen.



Corona Schnelltestzentrum Gärtringen

Termin online buchen:
www.schnelltest.drk-gaertringen.de



DAS SCHNELLTESTZENTRUM AUF RÄDERN FEIERT PREMIERE IN GÄRTRINGEN

Der Schnelltest-Bus hat erstmalig am Freitag, den 30.04.2021 auf dem Parkplatz von Edeka Weinle (Reinhardstraße 27-29) halt gemacht. Der Bus stand von 12:00 bis 19:00 Uhr für die Bürger:innen bereit. Im Rahmen der Teststrategie des Bundes, und als Ergänzung des örtlichen Testangebotes, konnten sich hier alle Bürger:innen kostenfrei testen lassen. Ein über diesen Termin hinaus regelmäßiger Einsatz ist in Planung.

Jeder Interessierte konnte in diesem Zeitraum ohne vorherige Terminanmeldung vorbeikommen und sich testen lassen. Das Ergebnis erhielten Sie innerhalb von ca. 30 Minuten per App auf ihr Mobiltelefon. Zusätzlich bekamen Sie eine amtliche Bescheinigung als digitales PDF-Dokument, welche als offizieller Nachweis genutzt werden konnte.

Betrieben wurde der Schnelltest-Bus von Dr. Björn Schittenhelm von der Alamannen-Apotheke Holzgerlingen (bekannt aus dem „Böblinger Modell“) in

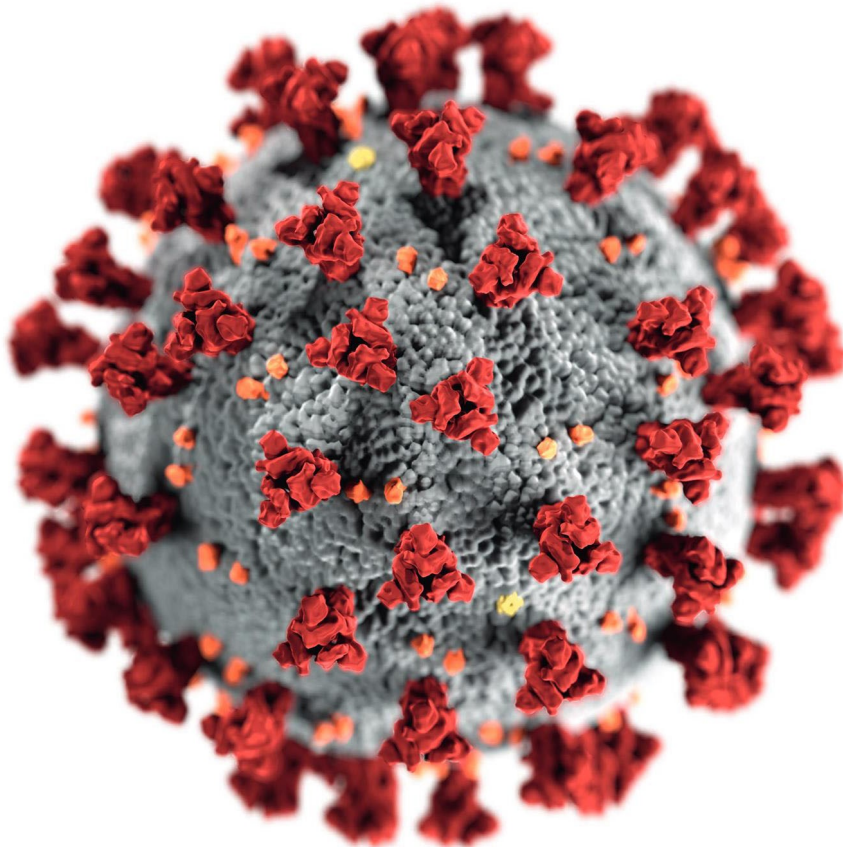
Kooperation mit der Eventagentur Paul events GmbH. Für den mobilen Einsatz wurde ein Linienbus zu einem rollenden Schnelltestzentrum umgebaut, in welchem rund 100 Personen innerhalb einer Stunde getestet werden konnte.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

schnelltest@paulevents.com



Foto: Edeka Weinle



GÄRTRINGER HAUSÄRZTE-IMPFZENTRUM 2021

Die Gemeinde Gärtringen und die örtlichen Arztpraxen richteten ein Hausärzte-Impfzentrum in der Ludwig-Uhland-Halle ein. Ab Dienstag, 08.06.2021 impften die Gärtringer Praxen mit Unterstützung der Gemeinde, des DRK Ortsverbands, der Freiwilligen Feuerwehr und der Diakoniestation dienstags bis freitags in der Halle.

Das Impfzentrum wurde vom 08.06.2021 bis zum 08.10.2021 in Betrieb genommen. Dabei fanden in der Zeit vom 08.06.2021 bis zum 16.07.2021 Termine zur Erstimpfung statt und in der Zeit vom 20.07.2021 bis zum 08.10.2021 die Zweitimpfungen. „Ich freue mich sehr, dass alle Gärtringer Arztpraxen gemeinsam mit der Gemeinde und dem Ehrenamt einen wichtigen Beitrag zur Impfung unserer Bürgerinnen und Bürger leisten und damit ein ergänzendes Angebot zu den Kreisimpfzentren geschaffen wird“, so Bürgermeister Thomas Riesch.

Eine ausreichende Durchimpfung der Bevölkerung sei allerdings nur zu erreichen, wenn auch weiterhin die Angebote des Kreisimpfzentrums und zusätzliche Impfangebote, z.B. über die Betriebsärzte, von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen würden.

Verfügbarer Impfstoff und ärztliche Aufklärung

Die Gemeinde Gärtringen erhielt und verimpfte keinen eigenen Impfstoff. Im Hausärzte-Impfzentrum wurde der Impfstoff, den die teilnehmenden Arztpraxen erhalten haben, von diesen mit Unterstützung der Gemeinde und des Ehrenamts verimpft. Zum Zeitpunkt der Anmeldung für die Erstimpfung

stand nicht fest, welcher Impfstoff für am Impftermin verfügbar war, da dies von den Lieferungen an die Arztpraxen abhängte. Welcher Impfstoff verfügbar war, erfuhr man beim Impftermin in der Ludwig-Uhland-Halle.

Telefonische Terminvergabe der Erstimpfungen nur am 25.05., 26.05. und 27.05.2021 zu festgelegten Zeiten

Die Terminvergabe für die Erstimpfung erfolgte ausschließlich zentral über die Gemeindeverwaltung Gärtringen. Bei der Terminvergabe arbeitete die Gemeindeverwaltung mit der vorhandenen Telefontechnik in den Rathäusern.

Impftermine im Hausärzte-Impfzentrum der Gemeinde Gärtringen wurden priorisiert an alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Gärtringen und Rohrau und an alle Patientinnen und Patienten der teilnehmenden Arztpraxen unabhängig von deren Wohnort vergeben. Impftermine für Personen, die keinen Erstwohnsitz in Gärtringen haben oder die nicht Patient/-in einer Gärtringer Arztpraxis sind, sind aus Kapazitätsgründen nicht möglich gewesen.

Impfterminvergabe für die Zweitimpfung

Der Termin für die Zweitimpfung wurde bei der Erstimpfung vergeben, da der Termin der Zweitimpfung vom Impfstoff abhängt, der verabreicht wurde. Je nach Impfstoff fand die Zweitimpfung 6 Wochen oder 12 Wochen nach der Erstimpfung statt. Die Terminvergabe für die Zweitimpfung fand ebenfalls nach Verfügbarkeit der Termine statt.

Hausärztliches Impfzentrum Gärtringen

Start: 08.06.2021

HAUSHALTSPLAN 2022

Die Verwaltung hat den Haushaltsplan 2022 der Gemeinde mit dreijähriger Finanzplanung für den Zeitraum 2023 bis 2025 nach dem neuen Haushaltsrecht (NKHR) in der kommunalen Doppik, sowie den Wirtschaftsplan des Eigenbetrieb Wasserwerks 2022 nach Eigenbetriebsrecht und HGB aufgestellt.

2019 erfolgte die Überleitung aus dem bisherigen Gemeindegewirtschaftsrecht der Kameralistik mit Haushalts- und Unterabschnitten und Haushaltsstellen sowohl im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Aus der Einnahmen-/Ausgabenüberschussrechnung wurden inzwischen Produkte nach dem landeseinheitlichen Produktplan gebildet.

Unter den Produkten finden sich 8-stellige Erfolgskonten, welche Aufwand und Erträge des Planjahres abbilden. Zusätzlich kommen überall dort, wo Vermögenswerte vorhanden sind, zur Darstellung des periodengerechten Werteverzehrs / Ressourcenverbrauchs, Abschreibungskonten hinzu.

Der Hauptunterschied zur Kameralistik stellen die Verbuchung der Abschreibungen auf sämtliche Anlagegüter dar, auch für Produkte, die nur wenig Er-

träge erwirtschaften bspw. Straßen und Schulen. Ziel der Umstellung ist, dass der dadurch ermittelte Ressourcenverzehr für das gesamte Vermögen der Gemeinde dargestellt und in der laufenden Periode erwirtschaftet werden soll.

Mit der Beschlussfassung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 im Oktober 2021 konnte ein 10 jähriges Projekt zu Ende gebracht werden. Im Zuge der Haushaltsplanerstellung 2022 konnte nun erstmals auf die doppische Anlagenbuchhaltung zurückgegriffen werden.

So sind im Haushalt 2022 nun die kameral überführten Anlagegüter den doppischen Produkten mit entsprechender Nutzungszeit und AfA zugeordnet. Der Haushalt 2022 profitiert durch die erfolgte Beschlussfassung der Eröffnungsbilanz durch eine niedrigere Abschreibung als bisher angenommen.

Der Haushaltsplan und der Wirtschaftsplan wurden nach der Klausurtagung im November, der anschließenden Einbringung im Gemeinde- und Ortschaftsrat und den nachfolgenden Beratungen in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2021 beschlossen.



ERÖFFNUNGSBILANZ

Gemeinde Gärtringen erstellt Eröffnungsbilanz nach dem neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen

In der Sitzung am 12. Oktober 2021 konnte der Gemeinderat die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Gärtringen feststellen.

Mit der Einführung des NKHR zum 01.01.2019 ist laut § 62 GemHVO und nach Artikel 13 (5) des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts eine Eröffnungsbilanz zu diesem Stichtag zu erstellen.

Die Eröffnungsbilanz ist die Grundlage für die künftigen Jahresabschlüsse. Sie umfasst auf der Aktivseite die Bereiche Anlagevermögen und das Finanzvermögen. Auf der Passivseite das Eigenkapital und Fremdkapital. Die Bilanz bildet zum jeweiligen Stichtag das gesamte Vermögen ab und wie dieses mit Kapital und Verbindlichkeiten gegenfinanziert ist.

Der Anfangsbestand stellt die Ausgangslage beim Übergang in die Doppik dar. Die Werte werden durch die Resultate des Ergebnis- und Finanzhaushalts in der Jahresschlussbilanz fortgeschrieben.

Die umfangreichen Umstellungsarbeiten auf die Doppik sind mit der Vorlage und Feststellung der Eröffnungsbilanz 2019 weitgehend abgeschlossen. Die Eröffnungsbilanz wurde in Eigenregie der Kämmerei, insbesondere von Frau Althammer / ab 01.01.2021 von Frau Klenke und Herrn Stiehl erstellt.

Die Aktiva-Bilanzsumme der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Gärtringen beträgt insgesamt 103.507.331,09 €. Von dieser Bilanzsumme sind 89.327.814,14 € im Anlagevermögen (1.1 – 1.2), 10.364.912,30 € im Finanzvermögen (1.3) und 3.814.604,65 € und als Abgrenzungsposten (2) gebunden (Aktiva).

Die Passiva-Bilanzsumme beträgt ebenfalls 103.507.331,09 € und teilt sich auf in 72.589.155,93 € Eigenkapital (1.1 – 1.4), in 25.020.334,48 € Sonderposten (2), in 142.700,63 € Rückstellungen (3), in 4.521.762,83 € Verbindlichkeiten (4) und in 1.233.377,22 € Passive Rechnungsabgrenzung (5) (Passiva).

Die Bilanzpositionen der Gemeinde Gärtringen wurden anhand der Bewertungsrichtlinie der Gemeinde bewertet und in die Bilanz aufgenommen.

	Aktivseite	Eröffnungsbilanz Stand 01.01.2019 €
1	Vermögen	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	185.047,70
1.2	Sachvermögen	89.142.766,44
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und gleiche Rechte	9.114.460,25
1.2.2	Bebaute Grundstücke und gleiche Rechte	37.168.377,64
1.2.3	Infrastrukturvermögen	38.521.725,00
1.2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	1.141.728,16
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	39.156,81
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.438.471,79
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	684.674,24
1.2.8	Vorräte	67.432,70
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	966.739,85
1.3	Finanzvermögen	10.364.912,30
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0
1.3.2	Sonstige Beteiligungen in Zweckverbänden	21.959,51
1.3.3	Sondervermögen	750.000,00
1.3.4	Ausleihungen	1.020,00
1.3.5	Wertpapiere	0
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	962.357,20
1.3.7	Privatrechtliche Forderungen	1.074.203,57
1.3.8	Liquide Mittel	7.555.372,02
2	Abgrenzungsposten	3.814.604,65
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	99.341,39
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	3.715.263,26
3	Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	0
	Summe AKTIVA	103.507.331,09
	Passivseite	Eröffnungsbilanz Stand 01.01.2019 €
1	Kapitalposition	72.589.155,93
1.1	Basiskapital	72.589.155,93
1.2	Rücklagen	
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0
1.3	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0
1.4	Ergebnis des laufenden Jahres	0
2	Sonderposten	25.020.334,48
2.1	Für Investitionszuweisungen	13.279.192,49
2.2	Für Investitionsbeiträge	11.736.524,00
2.3	Für Sonstiges	4.617,99
3	Rückstellungen	142.700,63
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	142.700,63
3.7	Weitere Rückstellungen	0
4	Verbindlichkeiten	4.521.762,83
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	4.102.374,03
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283.169,68
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-15.092,81
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	151.311,93
5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.233.377,22
	Summe PASSIVA	103.507.331,09

LANDTAGS- UND BUNDESTAGSWAHL 2021 IN GÄRTRINGEN

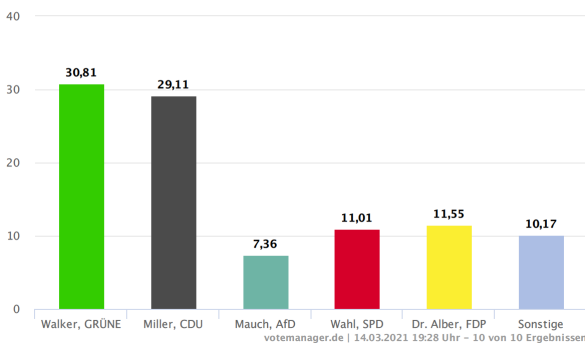
Landtagswahl

Die Landtagswahl fand am 14. März 2021 statt. Die Wahlbeteiligung in Gärtringen lag bei 70,1 %. Wahlsieger 2021 in Gärtringen sind die Grünen mit 30,8 Prozent vor der CDU (29,1 Prozent) und der FDP (11,6 Prozent). Bei der Landtagswahl 2016 holten die Grünen in Gärtringen 26,9 Prozent der Stimmen, die CDU kam auf 32,4 Prozent. Der Landkreis Böblingen ist mit 6 Abgeordneten im neuen Landtag vertreten. Neben den grünen Direktmandaten von Thekla Walker (Grüne Wahlkreis Böblingen) und Peter Seimer (Grüne Wahlkreis Leonberg Herrenberg) schafften es noch die beiden CDUler Sabine Kurtz (Wahlkreis Leonberg Herrenberg) und Matthias Miller (Wahlkreis Böblingen) sowie Florian Wahl (SPD Wahlkreis Böblingen) und Hans Dieter Scheerer (FDP Wahlkreis Leonberg Herrenberg) in den Landtag.

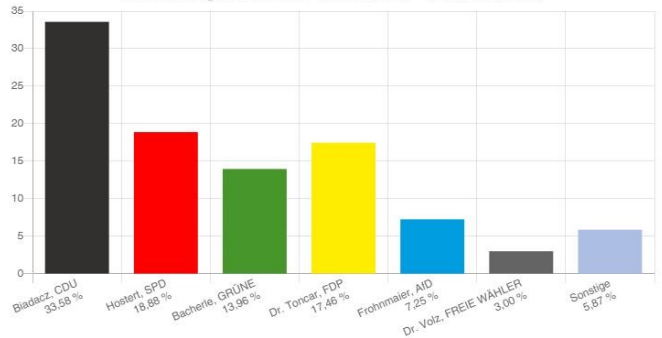
Bundestagswahl

Die Bundestagswahl fand am 26.09.2021 statt. Die Wahlbeteiligung in Gärtringen lag bei 82,2 %. Bei den Erststimmen erreichten in Gärtringen die Direktkandidaten Marc Biadacz (CDU) 33,6 %, Tobias Björn Bacherle (GRÜNE) 14 %, Jasmina Hostert (SPD) 18,9 %, Dr. Florian Toncar (FDP) 17,5 %, Richard Pitterle (DIE LINKE) 2,3 %, Markus-Cornel Frohnmair (AfD) 7,2 %. Bei den Zweitstimmen erreichte die CDU 28,7 %, die Grünen 15,8 %, die SPD 17,9 %, die FDP 19,8 %, die Linke 2,6 % und die AfD 7,5 %. Für den Wahlkreis Böblingen wurde Marc Biadacz (CDU) direkt in den Bundestag gewählt. Über die Listen ihrer Parteien sind zudem Jasmina Hostert (SPD), Dr. Florian Toncar (FDP), Tobias Bacherle (Grüne) und Markus Frohnmair (AfD) in den Bundestag eingezogen.

Gemeinde Gärtringen – Gemeinde Gärtringen
Landtagswahl BW 2021 14.03.2021



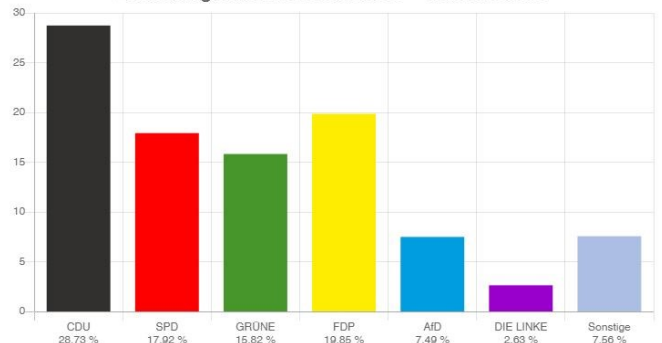
Gemeinde Gärtringen
Bundestagswahl 2021 26.09.2021 - Erststimmen



	Anzahl	Prozent
Walker, GRÜNE	1.850	30,81 %
Miller, CDU	1.756	29,11 %
Mauch, AfD	444	7,36 %
Wahl, SPD	661	11,01 %
Dr. Alber, FDP	697	11,55 %
Mörbe, DIE LINKE	144	2,39 %
Bergen-Senn, ÖDP	33	0,55 %
Heinkele, Die PARTEI	67	1,11 %
Wendel, FREIE WÄHLER	231	3,83 %
Cinquemani, KlimalisteEW	33	0,55 %
Fuger, WZÜZÜ	56	0,93 %
Seibel, Volt	25	0,41 %
Nestle, Einzelbewerber	24	0,40 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei: **70,08 %**

Gemeinde Gärtringen
Bundestagswahl 2021 26.09.2021 - Zweitstimmen



GERLINDE HÖRZ WIRD AUSGEZEICHNET

40 Jahre Mitglied im Gemeinderat - Auszeichnung mit der Ehrennadel und Ehrenstele des Gemeindetags Baden-Württemberg

Eine ganz besondere Ehrung konnte Bürgermeister Thomas Riesch gleich zu Beginn der Gemeinderatsitzung am 09.02.2021 vornehmen. Gemeinderätin Gerlinde Hörz feierte mit ihrer 40-jährigen Zugehörigkeit zum Gemeinderat ein besonderes und wahrlich seltenes Jubiläum. Erstmals wurde Frau Hörz im Jahr 1980 in den Gärtringer Gemeinderat gewählt.

Seit dem Jahr 1999 steht sie außerdem der SPD-Fraktion als Fraktionssprecherin vor. In den Jahren 2004 bis 2009 fungierte sie darüber hinaus als zweite stellvertretende Bürgermeisterin. Von 2006 bis 2019 war sie auch Mitglied im Kreistag. Weitere Ehrenämter hatte sie als Schöffin am Amtsgericht sowie als Mitglied des Gutachterausschusses. Wei-

terhin war Gerlinde Hörz Mitgründerin des Elterncafés und Helferin bei der Mittagspausen-Betreuung in der Ludwig-Uhland-Schule.

Bürgermeister Thomas Riesch wies der Sozialdemokratin in seiner Laudatio drei wichtige Attribute zu: Neugier, Genauigkeit und Standhaftigkeit. Sie vertritt außerdem die klassischen Positionen der SPD und habe eine Stimme, die Gehör findet. Wir gratulieren Frau Hörz auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich zu diesem Jubiläum.



v.l. Gerlinde Hörz und Thomas Riesch | Foto: Gemeinde Gärtringen

GÄRTRINGER REPAIRCAFE

"Ich bin so froh, dass ihr wieder aufmacht", sagten nicht wenige der Besucherinnen und Besucher des ersten Öffnungstages seit eineinhalb Jahren. Vor allem diejenigen natürlich, die schon vor der langen Pause gerne und regelmäßig im Repaircafe vorbeischauten.

Zuerst einmal aber mussten sich - wie in Corona-Zeiten üblich - Menschen und mitgebrachte Geräte in die Warteschlange einreihen, denn selbstverständlich wurden sowohl Impfstatus, als auch Defekte der Gerätschaften sorgfältig notiert. Dann aber gab es für die "Hobby-Spezialisten" reichlich zu tun. Näh- und Kaffeemaschinen, Bügeleisen, CD-Player, Radiowecker, Babyphone, Quirls und andere Kleingeräte wurden geprüft und wenn möglich repariert.

Ein Fahrrad konnte durchgeölt und ebenfalls mit Kleinreparaturen wieder einsatzfähig gemacht werden, ja sogar eine alte Handkaffeemaschine wurde wieder zum tadellosen "Durchdrehen" gebracht. Nachfragen nach Reparaturen von Großgeräten müssen leider abschlägig beschieden werden, zum einen übersteigen sie bei weitem die Kapazitäten und zum anderen würden solche Reparaturarbeiten das Motto des RepairCafes, "Hilfe zur Selbsthilfe" zu geben, nicht entsprechen.

Alles in allem war der 21. September ein sehr erfolgreicher Neustart der Initiative. In den knapp zwei Stunden Öffnungszeit konnten 19 Gerätschaften geprüft, repariert oder eben auch als endgültig defekt deklariert werden. Zwei weitere erfolgreiche Öffnungsabende im Oktober und November mit wiederholt guten Besucherresonanz folgten. Leider konnte bereits im Dezember wegen der sehr angespannten Infektionslage das ehrenamtliche Angebot "Repaircafe" nicht mehr angeboten werden.

Im Mitteilungsblatt und auf der Homepage der Gemeinde Gärtringen können Sie Informationen zum nächsten Öffnungsabend des Repaircafe`s entnehmen. Das kostenlose Angebot „Repaircafe“ im Jugendraum an der Peter-Rosegger-Schule soll auch ein Ort der Begegnung für Jung und Alt, Alt-eingesessene und Zugezogene sein.

Sind Ihnen unsere Reparaturergebnisse schon bekannt?

178 Reparaturen, 101 Fehler behoben, 57 Nicht reparierbar, 8 Ersatzteil erforderlich, 6 Verschrotten, 3 Alternative empfohlen 2 Noch nicht abgeschlossen.



RÜCKBLICK AUF DIE AKTIVITÄTEN DES PC-TREFFS GÄRTRINGEN

Kurz nach Beginn der Corona-Pandemie im März 2020, hatte der PC-Treff seine Aktivitäten im Internet als Videokonferenz fortgesetzt, was von den Besuchern sehr gut angenommen wurde. Nachdem sich die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie nicht erfüllte, wurden die PC-Treffs weiterhin im ‚Cyberspace‘, also online durchgeführt.

Mit einem Blick in die ‚Digitale Zukunft‘ begannen wir das Jahr 2021. Und natürlich waren gleich zu Beginn Beiträge rund um ‚Corona‘ ein Schwerpunkt. So haben wir die Benutzung der verschiedenen Corona-Warn-APPs vorgestellt und die wesentlichen Unterschiede herausgestellt. Gleichzeitig haben wir Bürgerinnen und Bürgern dabei geholfen, einen CORONA-Impftermin zu bekommen und zu buchen.

Neben technischen Beiträgen zum sicheren Arbeiten mit dem PC oder dem Smartphone (wie erkenne ich Betrugsversuche, Datensicherung, ...) wurden auch Themen wie ‚Die digitale Patientenakte‘, das ‚eRezept‘, online Ticketkauf im VVS, ‚Postsendungen frankieren ohne Wertmarke‘ oder die Nutzung der Abholstationen in Gärtringen bei der Total-

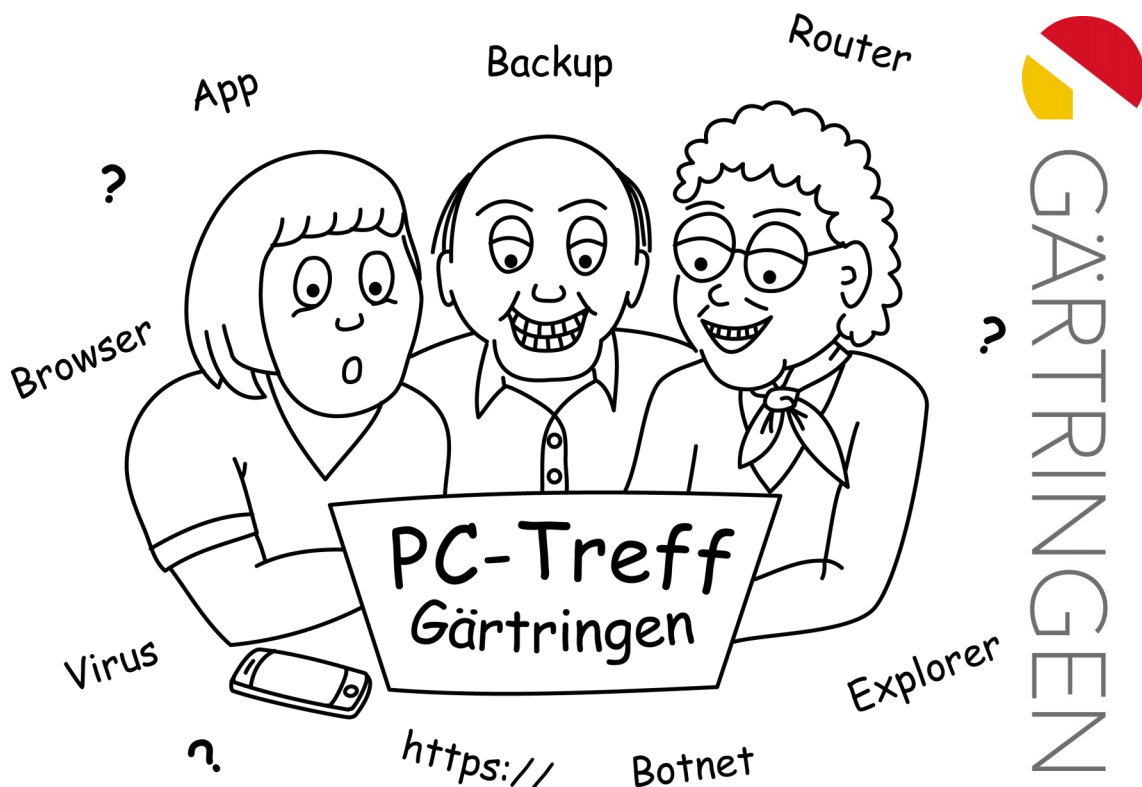
Tankstelle und auf dem Parkplatz von ALDI vorgestellt.

Besonders gefreut haben wir uns über einen Beitrag von Frau Schiele aus den Reihen unserer Besucher, die uns über eine optimale Ernährung zur Vorsorge gegen Osteoporose informiert hat. Für zwei Beiträge konnten wir auch Gast-Referenten gewinnen.

Die Vorstellung der ‚Homepage‘ von Gärtringen hat Frau Riesch von der Gemeindeverwaltung übernommen und für den Beitrag ‚Mobiles Bezahlen‘ konnten wir Frau Krist-Priem von der Kreissparkasse Böblingen gewinnen. Für beide sehr gelungenen Vorträge bestand reges Interesse und hat uns ermutigt, auch in Zukunft mal wieder Gast-Referenten einzuladen.

Weitere Informationen:
www.pctreff-gaertringen.de

Auch die Aktion ‚Nie zu alt für ein Smartphone‘ des Kreissenioresrates Böblingen stieß bei unseren Bürgerinnen und Bürgern auf reges Interesse und wird auch weiterhin von Mitgliedern des PC-Treffs in Gärtringen betreut.



NIE ZU ALT FÜR EIN SMARTPHONE

So lautet ein von der Kreissparkasse Böblingen gesponsertes Projekt des Kreissenorenrats Böblingen e.V.. Es wendet sich an Senior*innen, die den Anschluss an das digitale Zeitalter suchen, für die bisher aber das Einrichten und Nutzen eines Smartphones eine zu große Hürde darstellte.

Bei diesem Projekt können Interessierte für 3 Monate ein Smartphone leihen und ausprobieren. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Patinnen und Paten im Gebrauch der Geräte angeleitet. Nach 3 Monaten können sie sich entscheiden, ob sie das Gerät zurückgeben oder kaufen wollen.

In Gärtringen war das Interesse an diesem Projekt sehr groß. Obwohl offiziell nur 4 Leihgeräte zur Verfügung standen, hatten sich 6 weitere Teilnehmende von Anfang an zum Kauf dieses Smartphones entschlossen. So konnten Mentoren des Gärtringer PC-Treffs 10 Smartphones konfigurieren und mit motivierten Teilnehmenden (8 Frauen, 2 Männer, im Alter zwischen 70 und 85 Jahren), im Jugendraum der Peter-Rosegger Schule, Anfang November, starten.

Im Einzel- und Gruppenunterricht, mindestens 1 Tag pro Woche, erlernten die engagierten Senioren -Schülerinnen und -Schüler das Tippen, Wischen und Zoomen auf einem Berührbildschirm. Für die Erstellung von Nachrichten mussten die angezeig-

ten Tastatur-Zeichenbelegung mit Groß- und Kleinbuchstaben, der Zeilenwechsel, das Löschen von Tippfehlern und die Verwendung von Sonderzeichen eingeübt werden. Schon diese Aufgabe allein war Finger-gymnastik und Gehirnjogging pur. Auch die Kommunikation per Smartphone brauchte Übung. Kontaktdaten eintragen, telefonieren, Nachrichten versenden wird inzwischen von Allen selbstständig beherrscht.



Foto: Helmut Geiger

Aber die Schulung berücksichtigt auch die individuellen Interessen der Teilnehmenden. Neben den System-Applikationen wie Kamera, Galerie zum Erstellen und verteilen von Fotos werden Nutzer-Applikationen wie Corona-Warn-App, Notfall-Apps, VVS-Mobil usw. heruntergeladen und installiert. Wir Mentoren freuen uns über den Fortschritt und die Begeisterung, mit der die Teilnehmenden in die digitale Zukunft gehen. Hut ab !

In punkto Werbung, Raumbereitstellung und Vielfältigung der Arbeitsmaterialien hat die Gemeinde Gärtringen das Projekt tatkräftig unterstützt.





Diesen eindrucksvollen Moment hat Fotograf Gerhard Bäuerle eingefangen.

ROHRAU—PERLE AM SCHÖNBUCHRAND

Auch in 2021 haben wir wichtige Projekte zur Stärkung des Tagestourismus in unserer Gemeinde auf den Weg gebracht. Hierbei sind vor allem folgende zu nennen:

- Waldspielplatz Rohrau: Beschaffung neuer Spielgeräte
- Die neue Land.Tour 8 vom Sportplatz in Rohrau zum Schönbuchturm
- Beschilderungskonzept „Schloßbergrunde“ im Schönbuch

All diese Projekte haben eines gemeinsam, sie tragen nicht nur zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei, sondern sind lebendiger Ausdruck starker Kooperationen.

1. Spielgeräte für den Waldspielplatz

Der Waldspielplatz in Rohrau gilt bei vielen als einer der schönsten Erholungsorte unserer Gemeinde. Mit seinen neuen Spielgeräten ist er jetzt für Familien noch attraktiver geworden, ohne seinen Charakter als WALD-Spielplatz zu verlieren. „Mit den neu aufgestellten Spielgeräten ist es bestens gelungen den Flair des Geländes aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die Attraktivität und Familienfreundlichkeit des Platzes in einem harmonischen Einklang mit der Natur zu steigern“, so Gemeindejugendreferent Jürgen Kunst. Die neben der Hangrutsche platzierten Baumstämme bieten Kindern genügend Anreiz zum Klettern und Balancieren. Für die Kleinen steht jetzt eine große Sandspielfläche zur Verfügung. Vielmehr zur sportlichen Betätigung laden die Kletterwand, Slackline-Poller und die Hangelstrecke ein. Auf der Wellenbank lässt sich die traumhafte Aussicht mit Blick in den Schönbuch und auf Rohrau wunderbar genießen.

Ein großer Dank gilt der Planungsgruppe „Waldspielplatz Rohrau“ in der sich ehrenamtlich Mitglieder der Spielplatzinitiative Gärtringen und Rohrauer Ortschaftsräte engagiert haben: Daniel Flach, Niels Jankowski, Walter Kientzle, Uwe Kimmerle, Daniel Ludwig, Carola Mornhinweg, Peter Probst, Isabell Santi, Sascha Schefenacker und Werner Schrade haben in zahlreichen Projektsitzungen dieses gelungene Ergebnis auf den Weg gebracht. Die planerische Ausarbeitung und Ausführung wurden begleitet und unterstützt vom Bauhof Gärtringen

unter der Leitung von Christof Klingler, Gemeindejugendreferent Jürgen Kunst und Ortsvorsteher Torsten Widmann.

Ein ganz besonderer Dank gilt Uwe Kimmerle, der die Kletterwand, Klettergriffe und die Slackline-Poller auf dem Waldspielplatz Rohrau gespendet hat!

2. Beschilderungskonzept „Schloßbergrunde“ im Schönbuch

Der Schönbuch rund um Rohrau bietet nicht nur einzigartige Wanderwege, sondern auch eine Vielzahl historisch interessanter Plätze (Reste des Walls auf dem der Herzog Jägerzaun stand, alte Grenzsteine, Plateau der ehemaligen Burg Rohrau, Hohlweg, Naturdenkmal Sandsteinbrüche, Standort der letzten Rohrauer Sandmühle etc.).

Gemeinsam mit dem Heimatgeschichtsverein Zeitsprung e.V. und dem Naturpark Schönbuch wurde ein Konzept auf den Weg gebracht, das den Besucher*innen des Naturparks anhand von Informationstafeln einen Einblick in die Historie des Ortsteils Rohrau – die eng mit dem Schönbuch verknüpft ist – geben wird. Gleichzeitig soll der Respekt für diese historischen Zeugnisse und das Interesse daran geweckt werden.

Das Angebot schafft ein attraktives Erholungs- und Informationsangebot für Naherholungssuchende. Damit trägt dieses Projekt den Zielen „Erschließung und Ausstattung des Schönbuchs mit landschaftsbezogenen Erholungseinrichtungen“ und „Besucherlenkung“ aus dem Naturparkplan in herausragender Weise Rechnung. Die fertigen Schilder werden Anfang 2022 vom Bauhof montiert und unterstützen damit zugleich die Ortsführungen, die der Verein Zeitsprung e.V. bereits seit 2 Jahren durchführt.

3. Die neue Land.Tour 8: Mit dem Sandmann aus „Rauhra“ auf Entdeckertour zum Schönbuchturm

Wer den Besuch des Schönbuchturms auf dem Stellberg in Herrenberg mit einer schönen Wanderung verbinden und mit seinen Kindern noch ein kleines Abenteuer erleben möchte, für den ist die neue Land.Tour 8 im Landkreis Böblingen genau das Richtige. Auf der ca. 8 km langen Runde ab Gärtringen-

STÄRKUNG DER NAHERHOLUNG UND DES TAGESTOURISMUS

Rohrau geht es auf Pfaden und Wegen, am Wasser entlang, durch den Wald und steil bergauf zum Schönbuchturm. Klein und Groß können viele spannende Themen entdecken.

Wer für die Rundwanderung einen Bollerwagen leihen möchte, kann dies gegen eine kleine Gebühr am Start an den Krebsbach-Stuben/Sportplatz Rohrau oder beim alternativen Einstieg am Naturfreundehaus Herrenberg tun. Für die Kids macht das natur.nah EntdeckerDuo mit EntdeckerBeutel und EntdeckerBüchlein die Runde interessant.

Der „Sandmann aus Rohrau“ nimmt die Kinder mit auf die Tour zum Schönbuchturm und zeigt, was es zu entdecken gibt. Die Themen Wasser, Wiese, Wald, Turm und Kunst werden thematisiert. Das richtige „Handwerkszeug“ für die Runde steckt im EntdeckerBeutel.

Im Anschluss bietet sich ein Besuch der Sandmühle in Rohrau an. Sie vermittelt als historische Zeitzeugin Einblicke in Leben und Arbeiten der „Sandbauern“.

Alle wichtigen Infos zur Tour, weitere Verkaufsstellen für das EntdeckerDuo und einen Flyer zur Land.Tour 8, SchönbuchTurm, findet man in der Übersicht aller Land.Touren auf www.schoenbuchheckengaeu.de/tipp/landtouren.

Ortsvorsteher Torsten Widmann ist stolz auf das Ergebnis. „Die Tour wertet nicht nur die Attraktivität unserer Umgebung auf, sondern ist auch für Rohrau und ganz Gärtringen ein wichtiger Meilenstein in der Förderung des Naherholungstourismus, ein tolles Projekt für eine großartige Region.“ Ein ganz besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an den Landkreis für die großartige Zusammenarbeit. Auch in 2022 werden weitere spannende Projekte folgen. So soll u.a. die Sandmühle eine moderate Erneuerung des pädagogischen Konzepts erfahren. Der Grundstein hierfür wurde vom Ortschaftsrat noch im abgelaufenen Jahr gelegt.



Naturinspirationen
Wald- und Wiesenrunde ab Rohrau
Land.Tour 8 | Foto: Landratsamt Böblingen



Land.Tour 8 | Foto: Landratsamt Böblingen

ERSCHLISSUNG STEINÄCKER ROHRAU

Am 01.07.2021 trafen sich für den Spatenstich die Verantwortlichen des neuen Baugebiets Steinäcker in Rohrau. Das neu entstehende Wohngebiet Steinäcker, das am nordöstlichen Ortsrand von Rohrau liegt, hat eine Gesamtfläche von 1,7 Hektar.

Der Anteil für die vorgesehenen Wohnbauflächen beträgt 1,2 Hektar. Geplant sind rund 30 Häuser, die auf durchschnittlich rund 400 m² großen Grundstücken verbaut werden. „Steinäcker ist wichtig für Rohrau und für die ganze Gemeinde Gärtringen, denn wir haben weiterhin einen hohen Druck auf dem Wohnungsmarkt.“ sagte Bürgermeister Thomas Riesch. „Ich freue mich sehr darüber, dass sich viele junge Familien hier ansiedeln werden, die die dörfliche Infrastruktur stärken.“ ergänzte Torsten Widmann, Ortsvorsteher Rohrau.

Wichtiges Kriterium während des Verfahrens war der Lärmschutz, der von der Kreisstraße 1045 und der A 81 kommt. Dies kann an den Gebäuden direkt gelöst werden. Herausfordernder ist der Gewerbelärm der dort liegenden Mineralbrunnen GmbH. Hier muss konkret eine Lösung entstehen. Dazu wird eine Reihen- und Kettenhausbebauung an der Gärtringer Straße, nahe der Firma Mineralbrunnen entstehen. Hierzu wurde in einem weiteren Verfahren die Firma Schusterhaus aus Gärtringen aus einem Bieterkreis von mehreren Bauträgern im Gemeinderat bestimmt.

Neben diesem Grundstück verfügt die Gemeinde Gärtringen noch über 4 weitere Grundstücke, die aufgrund der strikten Rechtsprechung der letzten Jahre zur Vergabe von Einfamilienhausgrundstücken mit einem aufwendigen aber zielführenden digitalen Verfahren vergeben werden müssen. Ortschaftsrat und Gemeinderat haben hierzu in öffentlichen Sitzungen die Vergabekriterien beraten und festgelegt. Alle Verfahrensschritte hierzu wurden im Gemeindeblatt und auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben.

Die Erschließung des Wohngebiets erfolgt über die Gärtringer Straße, die zusätzlich mit einem Gehweg angelegt wird. Diese Verbindung ist ausschließlich für Fußgänger und Fahrradfahrer ausgelegt. Die Erschließung des Baugebiets Steinäcker konnte im Dezember 2021 planmäßig fertiggestellt werden. Die privaten Bauherren können jetzt beginnen zu bauen.



v.l.n.r. Gert Gaebale-Ortsbauamt, Friedemann Erbele-Tiefbau, Clemens Graf-Ingenieurbüro Graf, Torsten Widmann-Ortsvorsteher Rohrau, Thomas Riesch-Bürgermeister, Manfred Mezger-mquadrat Bad Boll und Axel Walker-Brodbeck
Foto: Gemeinde Gärtringen



Thomas Riesch, Bürgermeister beim Baggerbiss | Foto: Gemeinde Gärtringen

DER WALDSPIELPLATZ ROHRAU IST MIT SEINEN NEUEN SPIELGERÄTEN FÜR FAMILIEN JETZT NOCH ATTRAKTIVER

Die Waldschenke auf dem Spielplatz Rohrau bietet Ihnen ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken. Während den Öffnungszeiten können hier schon bald Kleinspielgeräte ausgeliehen werden.

Aktuell wird ein neuer Pächter für die Waldschenke gesucht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte via Mail an Torsten Widmann, Ortsvorsteher: widmann@gärtringen.de



Hangelanlage Waldspielplatz | Foto: Gemeinde Gärtringen



Balancierstämme Waldspielplatz | Foto: Gemeinde Gärtringen



Kletterwand Waldspielplatz | Foto: Gemeinde Gärtringen

EINE NEUE GEMÜTLICHE BANK FÜR DEN „SAI“

Eine neue gemütliche Bank für den "Sai"

Einer der schönsten Plätze in Rohrau ist jetzt um eine gemütliche Sitzgelegenheit reicher.

Vielen Dank an Familie Schlecht, die eine Sitzbank für den „Sai“ gespendet hat.

Jetzt muss nur noch das Wetter zum Verweilen einladen...



v. l. Torsten Widmann und Jan-Philipp Schlecht mit Familie
Foto: Stefanie Schlecht

50 JAHRE EINGEMEINDUNG ROHRAU–FESTAKT

Torsten Widmann, Ortsvorsteher von Rohrau und Thomas Riesch, Bürgermeister der Gemeinde Gärtringen luden am 21. Oktober 2021 zur Festsitzung „50 Jahre Eingemeindung Rohrau“ in die Schönbuchhalle in Rohrau ein.

Da der Abend unter den Bedingungen der Coronapandemie begangen werden musste, wurden strenge Einlasskontrollen mit der 3G-Regel vollzogen und es durfte nur eine begrenzte Menge an geladenen Gästen zu diesem Abend erscheinen.

Durch das Programm führten Thomas Riesch, der einen aktuellen Ausblick zu den Plänen der Gegenwart und Zukunft in der Gemeinde Gärtringen gab und Torsten Widmann, der sehr unterhaltsam die Vergangenheit beider Teilorte und der Geschichte zur Eingemeindung vortrug. Begleitet wurde der Abend vom Harmonika-Spielring Rohrau und dem Musikverein Gärtringen.

Neben Bürgermeister Thomas Riesch waren auch die ehemaligen Amtsinhaber Hans Drexler und Michael Weinstein als Gäste vor Ort. Darüber hinaus waren aktuelle und ehemalige Orts- und Gemeinderäte anwesend, die sich diesen Festakt nicht entgehen lassen wollten.

Gefeiert wurde der 24. Oktober 1971. Hier tagte der erste Gärtringer Gemeinderat nach der Eingemeindung von Rohrau nach Gärtringen. Bis zur Abschaffung des unechten Teilorts im Jahr 2015 garantierte die Hauptsatzung dem Teilort fünf Sitze. Die Pioniere des Rohrauer Gemeinderats waren Ernst Weiß, Gottlob Kientzle, Erich Marquart, Hans Süsser und Friedrich Kientzle.

Im Vordergrund stand damals ein großes Konjunkturprogramm für den Ortsteil Rohrau, da dieser aufgewertet werden sollte. 1973 wurde der neue Kindergarten Eisenbergle errichtet und 1976 folgte die Schönbuchhalle. Die alte Dorfkirche wurde 1975 abgerissen und die Christuskirche wurde neu gebaut. Ein weiteres großes und aufsehenerregendes

des Ereignis war der Widerstand der Rohrauer gegen die geplante Erddeponie des Landkreises.

Bei dem Festakt sind auch Zeitzeugen zu Wort gekommen, die den Zusammenschluss noch selbst miterlebt und teilweise auch mitgestaltet haben. Robert Probst erzählte davon, wie es ihn nach Rohrau verschlug. Auch Horst Wohlbold, Hans Karl Schurer, Gerhard Pauls und weitere ehemalige Gemeinderäte beteiligten sich an der Podiumsrunde.

Zum Abschluss des Festaktes spielte der Musikverein Gärtringen „What a wonderful world“.



Rede Torsten Widmann | Foto: Gerhard Bäuerle



v.l. Hans Drexler, Thomas Riesch, Michael Weinstein, Norbert Sünder, Torsten Widmann | Foto: Gerhard Bäuerle

WECHSEL IM ORTSCHAFTSRAT ROHRAU

Steffen Bühner wurde aus dem Ortschaftsrat verabschiedet, Nachrücken von Heike Wörn in der Fraktion der Freien Wähler.

Aufgrund seines Antrages wurde Ortschaftsrat Steffen Bühner in der letzten Sitzung als Mitglied des Ortschaftsrates verabschiedet. Herr Bühner war seit 2015 Mitglied des Ortschaftsrates, aus gesundheitlichen Gründen hat er nun sein Ausscheiden aus dem Gremium beantragt. Ortsvorsteher Torsten Widmann dankte dem ausscheidenden Ortschaftsrat namens der Gemeinde, der Ortschaft und aller Bürgerinnen und Bürger für sein ehrenamtliches Engagement und seinen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Abschließend überreichte er Herrn Bühner eine Urkunde über sein Wirken als Ortschaftsrat und ein Präsent der Gemeinde. Mit dem Ausscheiden von Steffen Bühner aus dem Ortschaftsrat wird ein Nachrücken notwendig. Gemäß § 31, Abs. 2 der Gemeindeordnung rückt die als nächste Ersatzperson bei der letzten Kommunalwahl festgestellte Person in den Ortschaftsrat nach.

Nach dem Ergebnis der Ortschaftsratswahl von 2019 wurde Frau Heike Wörn für den Wahlvorschlag der Freien Wähler als erste Ersatzperson festgelegt.

Der Ortschaftsrat hatte nun die Aufgabe das Nachrücken von Heike Wörn zu beschließen und festzustellen, dass für den Eintritt in den Ortschaftsrat kein Hinderungsgrund vorliegt. Ortsvorsteher Widmann begrüßte Heike Wörn sehr herzlich in den Reihen des Ortschaftsrates und wünschte ihr eine erfolgreiche Arbeit zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und der Ortschaft. Der Ortschaftsrat beschloss das Nachrücken einstimmig und das neue Gremiumsmitglied wurde von Torsten Widmann durch das Abnehmen der Verpflichtungsformel und Unterschrift für ihre Arbeit im Rat verpflichtet.



v.l. Steffen Bühner, OV Torsten Widmann, Heike Wörn |
Foto: Gemeinde Gärtringen

DIE KIEBITZE BRÜTEN WIEDER IN ROHRAU

Dank der Spende von Bürgerinnen und Bürgern aus Gärtringen und Rohrau konnte die vom Bauhof selbst konstruierte Beobachtungsplattform am Kiebitzschutzgebiet in Rohrau mit Ferngläsern ausgestattet werden und steht für alle kleinen und großen Naturbeobachter zur Verfügung. Im Jahr 2020 hat das Kiebitz-Projekt in der Krebsbachau mit 23 Brutpaaren einen neuen Rekord verzeichnet. Auch dieses Jahr sind schon erste Vögel wieder gesichtet worden.

Die Gemeinde arbeitet mit dem Demeter Hof Sindlinger, dem NABU, dem Landratsamt, dem Büro für Tier- und Landschaftsökologie Dr. Jürgen Deuschle und dem Planungsbüro für Umweltmanagement und Freiraumplanung Werner Strunk erfolgreich zusam-

men, um optimale Brut- und Lebensbedingungen für den Kiebitz und andere seltene Tierarten wie die Wechselkröte und Laubfrosch zu schaffen.

Vom Kiebitz-Projekt profitiert neben der Natur auch die Landwirtschaft: Bei naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen für Neubaugebiete kann die Gemeinde weitgehend auf die Inanspruchnahme zusätzlicher landwirtschaftlicher Flächen verzichten, weil das Öko-Konto mit 4,2 Mio. Punkten aus dem Kiebitz-Projekt gut gefüllt ist und angerechnet werden kann. Seit 2019 besteht eine Besucherplattform zur Information der Bevölkerung.

ROHRAUER SANDMANNSKULPTUR

Was lange währt, wird langsam gut...

Wir freuen uns, dass unser Projekt auf die Zielgerade einbiegt und der Dorfplatz eine weitere Aufwertung erhält. Bereits 2018 hatte der Ortschaftsrat beschlossen, für den Dorfplatz eine Sandmannskulptur zu beauftragen. Das Gremium folgte damit einem vielfach geäußerten Wunsch aus der Rohrauer Bevölkerung. Für den Auftrag konnte der Stuttgarter Künstler Thomas Putze gewonnen werden. Von Anfang an war vom Künstler geplant, quasi ein „lebendiges Kunstwerk“ zu schaffen, das wie die Gewinnung des Rohramer Saads in mehreren Teilschritten entstehen sollte.

Die Steinmetzfirma Schnell aus Fridingen erstellte aus einem 220x 220 x 80 cm großen und ca. 10 Tonnen (!) schweren Sandsteinblock einen Mühlstein (siehe Abbildung). Die Aufstellung auf dem Rohrauer Dorfplatz sollte zunächst noch im Herbst 2019 erfolgen und musste dann aber wegen Terminkollisionen auf das Frühjahr 2020 verschoben werden. Vor Ort war dann die Fertigstellung des Kunstwerks live und mit Publikum geplant, so wie wir das vom

„Schaumahlen“ im Rahmen der Sandmühlhocketse kennen. Doch dann kam Corona und machte uns nicht nur bei diesem Projekt einen Strich durch die Rechnung...

Nunmehr – ein ganzes Jahr später – war es endlich so weit. Am 05.08.2021 wurde der Stein angeliefert und auf dem Dorfplatz aufgestellt. Jetzt konnte die letzte Phase, die Fertigstellung des Kunstwerks eingeleitet werden. Kurz vor dem Happy-End ist jedoch der Künstler leider schwerer erkrankt und so muss der letzte Akt noch etwas hinausgezögert werden. Wir haben trotzdem entschieden den Stein aufzustellen, um den Rohrauerinnen und Rohrauern das Signal zu geben, „es geht voran!“ Ich bin überzeugt davon, dass wir uns alle in absehbarer Zeit über das fertige Kunstwerk freuen und auf das Endergebnis stolz sein können. Wie zu Beginn gesagt, manche Dinge brauchen (leider) etwas länger. Aber Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Ich bedanke mich für Ihr Verständnis.

Ihr Torsten Widmann, Ortsvorsteher



Torsten Widmann mit Sandmannskulptur | Foto: Gemeinde Gärtringen

MITEINANDER HANDELN! - JUGENDBETEILIGUNG 2021

Auch in der Jugendbeteiligung fanden die meisten Treffen und Veranstaltungen nicht in Präsenz, sondern in Form von Videokonferenzen statt. Die Nutzung von „online“ Formaten schafft durchaus weitere Möglichkeiten und zusätzliche Chancen in der Partizipation und im Dialog mit Jugendlichen. Wenn in der Phase der Gruppenbildung über einen längeren Zeitraum nur digitale Zusammenkünfte möglich sind, dann kann der „online“ Austausch im Vergleich zur Zusammenkunft in Präsenz zu höheren veränderten Anforderungen und Erschwernissen in der Entwicklung des Gruppenzusammenhalts und der Bildung eines Wir-Gefühls führen. Insbesondere wenn man den Kontakt der Jugendlichen untereinander stärken und ihre Freude und Bereitschaft zum freiwilligen Engagement unterstützen möchte. Ferner erschwerend für den Entwicklungsprozess kann sich auswirken, wenn nur wenige weitere Jugendliche und Gruppen auf die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten in einem direkten Austausch und Setting hingewiesen werden können.

Planungsgruppe Dirtbahn

Auf der Homepage der Gemeinde Gärtringen ist unter Familie & Soziales ein eigener Link über das Jugendbeteiligungsprojekt „Dirtbahn“ mit allerlei Informationen zum Projektverlauf veröffentlicht. Insgesamt 13 geeignete Entwürfe für einen Streckenparcour an der Schwarzwaldhalle wurden von 7 Jugendlichen der Planungsgruppe ausgearbeitet. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die eingereichten Vorschläge in einen Rundkurs und in einer gerade verlaufenden Strecke mit einem Starthügel und einzelnen parallel zueinander verlaufenden Bahnen. Die Umfrage unter den Jugendlichen zu ihrer favorisierten Dirtbahnstrecke hatte ein klares Meinungsbild für die Realisierung eines geraden Kursverlaufs mit einem hohen Anlaufhügel ergeben. Vor Beginn der Sommerferien hatte unser Dirtbahnplaner Carol Kaluzny sich mit allen von der Projektgruppe zuvor bestimmten Ansprechpartnern auf dem vorgesehenen Gelände an der Schwarzwaldhalle getroffen. Mit Hilfe von mehreren Markierungsstangen und Seilen wurden der Anlaufhügel und die daran anschließenden Bahnverläufe zusammen abgesteckt und ein Videofilm darüber erstellt. Es soll ein Streckenverlauf mit einem breit langgezogenen Starthügel (Speeddrop) und zwei daran anschließenden gerade verlaufenden Bahnen und mehreren

Table geben. Im November waren zum Planungstreffen in Präsenz insgesamt 9 Jugendliche und 3 Eltern zur Schwarzwaldhalle gekommen. Jugendreferent Jürgen Kunst stellte die Schritte der Jugendbeteiligung und die bisherigen Ergebnisse der gemeinsamen Planung vor. Wiederholt mit Markierungsstangen war der Streckenverlauf auf dem Gelände für alle Teilnehmer/innen sichtbar abgesteckt worden. Hier erläuterte Carol Kaluzny den Jugendlichen nochmals den Stand des vorgeschlagenen Parcoursverlaufs und befragte sie nach Möglichkeiten zur weiteren Optimierung. Statt der zuvor vorgesehenen Treppenstufen als Zugang zum Starthügel soll jetzt eine seitlich hinführende Auffahrrampe zum Hügelpodest führen. Eine technische Zeichnung über den Streckenverlauf mit einem detaillierten baulichen Ausführungsplan werden zur sicherheitstechnischen Bewertung und zur Freigabe des Bauvorhabens erstellt und den dafür zuständigen Stellen vorgelegt. Ein Baustart im Mai 2022 ist realisierbar, sofern im Zeitplan der projektbezogenen Jugendbeteiligung keine unvorhergesehenen Verzögerungen auftreten werden.

Themenübergreifende Jugendgruppe

Unter der Zielsetzung „Jugend für Jugendthemen“ hat sich im Herbst 2020 ein weiteres Format der Gärtringer Jugendbeteiligung mit der so genannten „Themenübergreifenden Jugendgruppe“ gebildet. In 2021 haben die Jugendlichen sich jeweils zweimal digital zu einer Videokonferenz und zu einem Meeting in Präsenz getroffen, um über die für sie wichtigen Themen zu sprechen und sich untereinander auszutauschen. Es hat sich herauskristallisiert, dass die themenübergreifende Jugendgruppe sich aus sehr engagierten Jugendlichen zusammensetzt, welche als Themen die Realisierung der Dirtbahn und die Nutzung des Jugendraums Rohrau zum Ziel gesetzt haben. Die Jugendlichen haben die Entwicklung und Fortsetzung hierzu aktiv mitgestaltet und sich dafür eingesetzt. Wir beabsichtigen junge Menschen z.B. an den Schulen über die Chancen und Möglichkeiten der Jugendbeteiligung in Gärtringen zu informieren und für ein Engagement in der themenübergreifenden Jugendgruppe zu werben, sobald die Situation der Corona-Pandemie bei uns das verantwortungsgerecht wieder zulässt. Die Jugendgruppe wird moderiert und unterstützt von Jugendreferent Jürgen Kunst und Ortsvorsteher Torsten Widmann.

